

# Schulentwicklungsplan

## **Stadt Bergneustadt**

Fortschreibung

**März 2014**



**biregio**

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 22 8 - 35 55 12

0 22 8 - 36 30 04

Telefax: 0 22 8 - 36 30 01

E-Mail: [info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

Internet: [www.biregio.de](http://www.biregio.de)

**Hubertus Schober**

Autor

[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

## Inhaltsverzeichnis

---

### Inhaltsverzeichnis

1.	Demographische Entwicklungslinien	
1.1	Die gegenwärtige Ausgangslage der Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in der Stadt Bergneustadt	3
1.2	Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung in der Stadt Bergneustadt	6
2.	Schulische Entwicklungslinien	
2.1	Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe	13
2.2	Die Übergänge von den Grundschulen	21
2.3	Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen	28
2.4	Übergänge in die Sekundarstufe II und Absolventen	40
2.5	Gemeinsamer Unterricht (GU) in der Stadt Bergneustadt	44
3.	Die Schulraumsituation in der Stadt Bergneustadt	47
4.	Schlußfolgerungen und Empfehlungen zur Sicherung der Schulangebote in der Stadt Bergneustadt	52
4.1	Der gesellschaftliche und demographische Wandel	53
4.2	Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Bergneustadt	
4.2.1	Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft im Grundschulbereich	57
4.2.2	Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft im Sekundarstufenbereich	58-60
<i>Anlage 1: Schulraumprogramme und -bestandsblätter</i>		<i>1-9</i>

## **1. Demographische Entwicklungslinien**

### **1.1 Die gegenwärtige Ausgangslage der Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in der Stadt Bergneustadt**

In der Stadt Bergneustadt sind - wie in der demographischen Entwicklung allgemein der deutschen und westeuropäischen Länder - bereits deutliche Anzeichen einer Alterung der Wohnbevölkerung erkennbar. Im trendgewichteten Mittel der letzten beobachteten Jahre von 2006 bis Ende 2012 hat in der Stadt Bergneustadt die Wohnbevölkerung jährlich bereits um -59 Einwohner abgenommen.

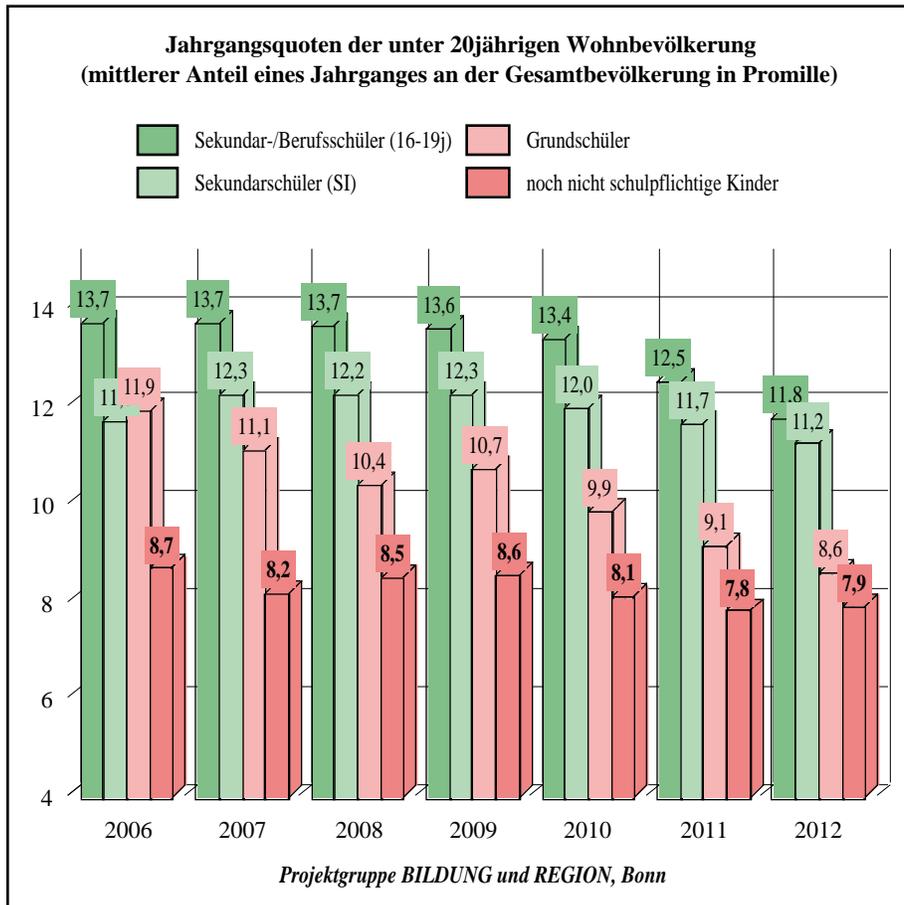
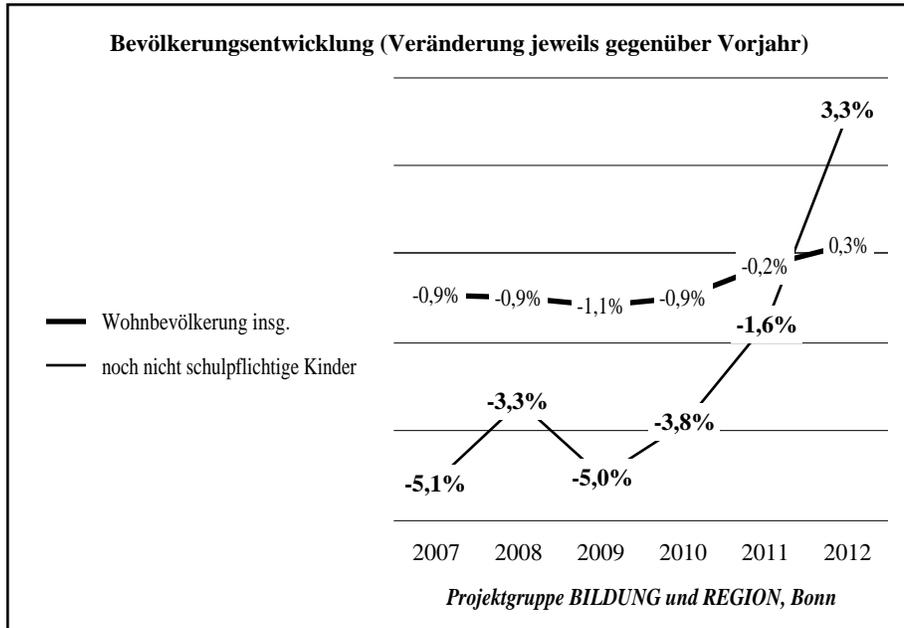
Diese Bevölkerungsentwicklung vollzieht sich - neben der in der Folge der Überalterung zunehmenden Zahl von Sterbefällen in den älteren Altersjahrgängen - im Rhythmus der überwiegend ausbildungsbedingten Wanderungsverluste der 20-30jährigen, die als Familiengründer kaum noch zurückgewonnen werden, weil in den für die kommunale Entwicklung entscheidenden Jahrgängen der 30-45jährigen Familiengründer nur noch wenige Wanderungsgewinne zu beobachten sind (vgl. die jahrgangsbezogenen Entwicklungen in der anschließend dokumentierten Alterspyramide der Stadt Bergneustadt).

Dabei haben sich in der Stadt Bergneustadt die Jahrgangsquoten der höheren schulrelevanten Altersgruppen (mittlerer Anteil eines Jahrganges) - bezogen auf die Gesamtbevölkerung (in Tausend) - seit 2006 noch relativ stabil gehalten: Die Jahrgangsquote der 16-19jährigen Jugendlichen (Sekundarstufe II) umfaßt gegenwärtig noch 11,8, die der 10-16jährigen Kinder (Sekundarstufe I) 11,2.

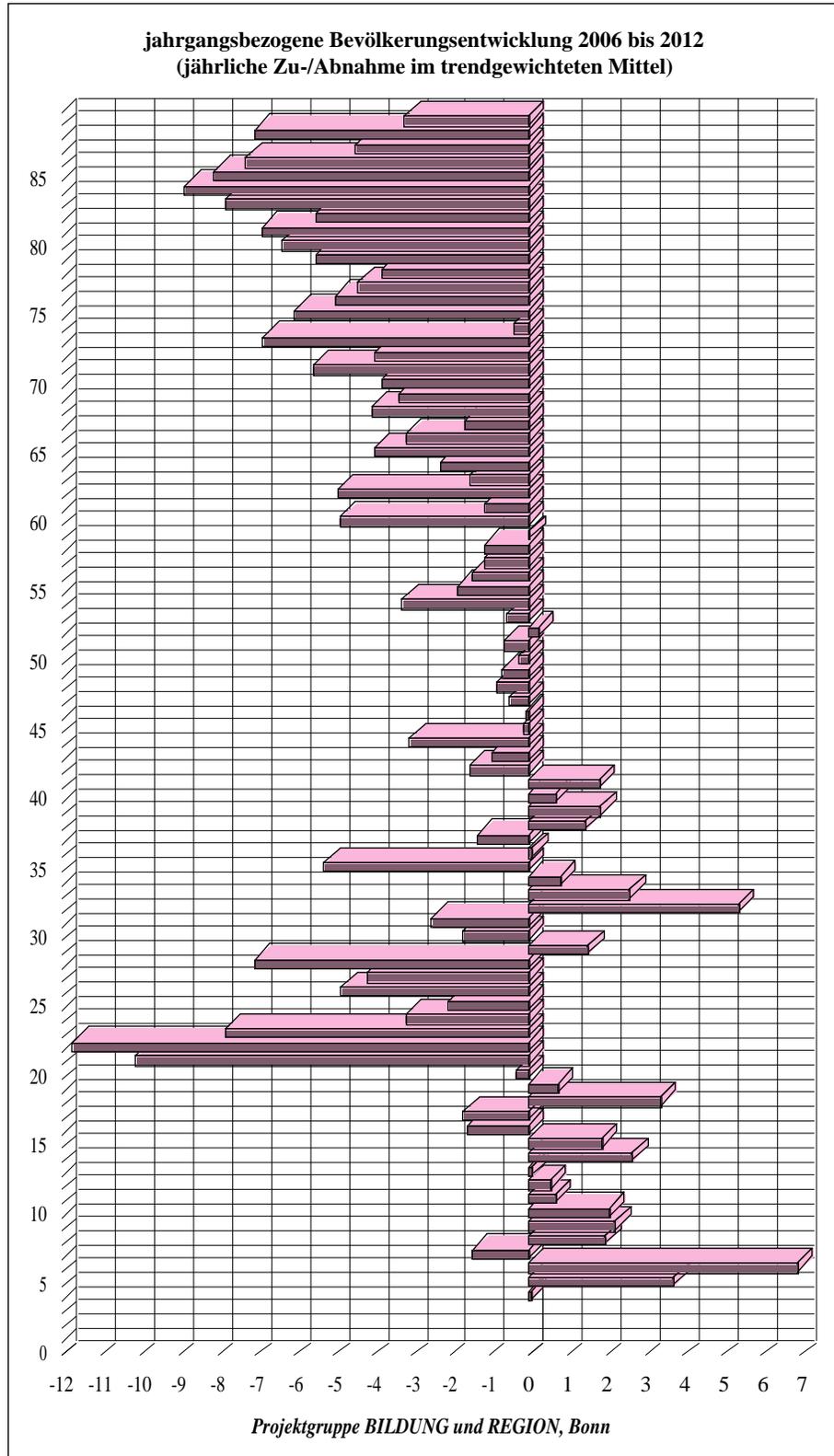
Doch schon die Jahrgangsquote der 6-10jährigen Kinder (Grundschule) hat sich von 11,9 auf 8,6 verringert und die Jahrgangsquote der noch nicht schulpflichtigen Kinder ist bis Ende 2012 inzwischen auf 7,9 abgesunken.

Während die Wohnbevölkerung der Stadt Bergneustadt insgesamt seit 2006 im trendgewichteten Mittel mit einer durchschnittlichen jährlichen Entwicklung von -0,3% bisher angesichts des demographischen Wandels noch relativ stabil geblieben ist, haben sich die Zahlen der noch nicht schulpflichtigen Kinder im gleichen Zeitraum mit einem durchschnittlich jährlichen Verlust von -0,5% noch stärker verringert.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in der Stadt Bergneustadt



Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in der Stadt Bergneustadt

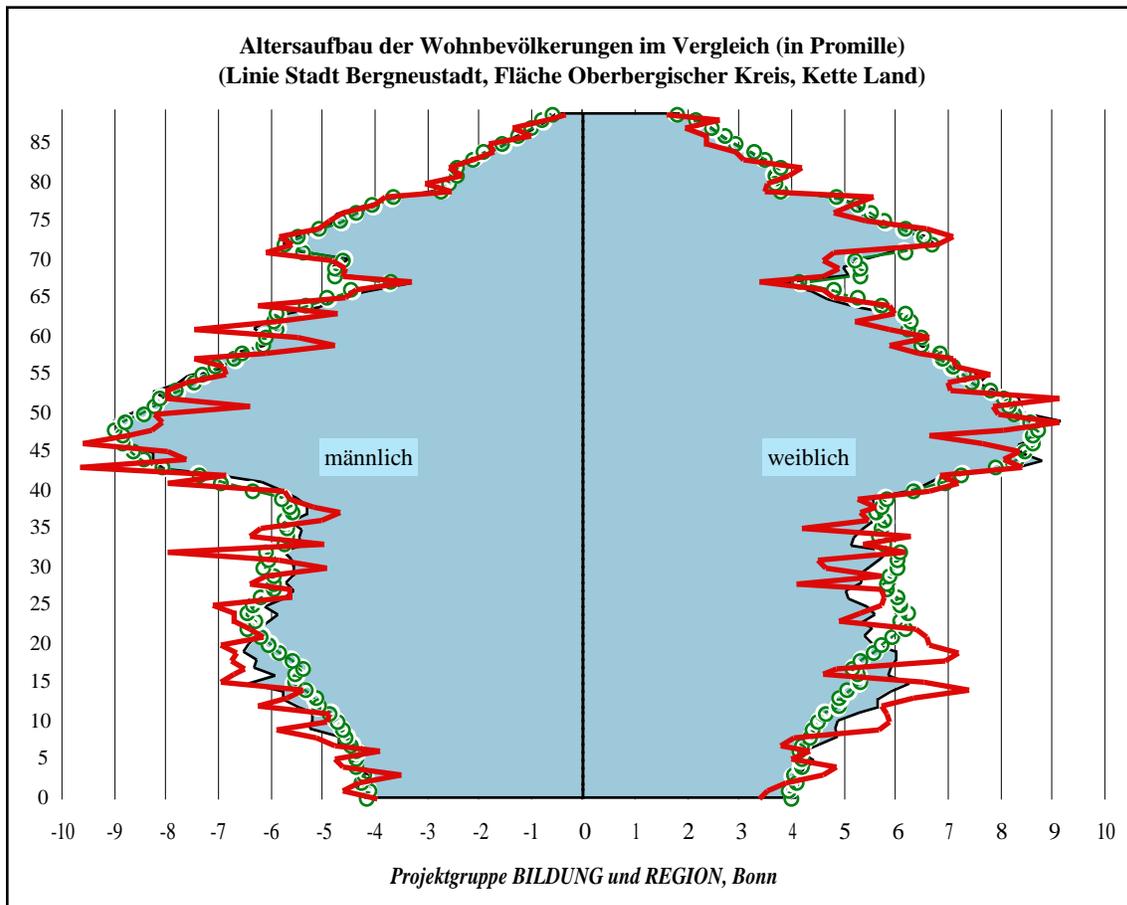


<b>Lesehilfe:</b>	
Der Jahrgang der 29jährigen 2006 hat sich bis 2012 (35jährig) jährlich um wieviel Personen verändert?	-5

## 1.2 Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die Elterngeneration der gegenwärtig aus dem Schulwesen bereits wieder herauswachsenden Schülergeneration bilden.

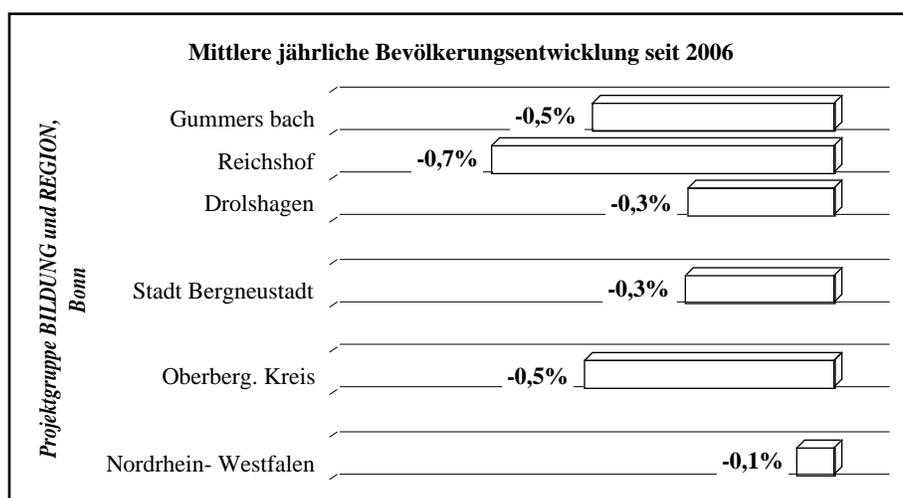
Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf die gesellschaftlichen Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknicke").



Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge stabilisiert oder wieder leicht erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; jedoch mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen nun erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung zeigt die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen seit den siebziger Jahren.

## Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

Die bisherige und zukünftige demographische Entwicklung wird also zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu treten seit den neunziger Jahren auch stärkere Wanderungsbewegungen.



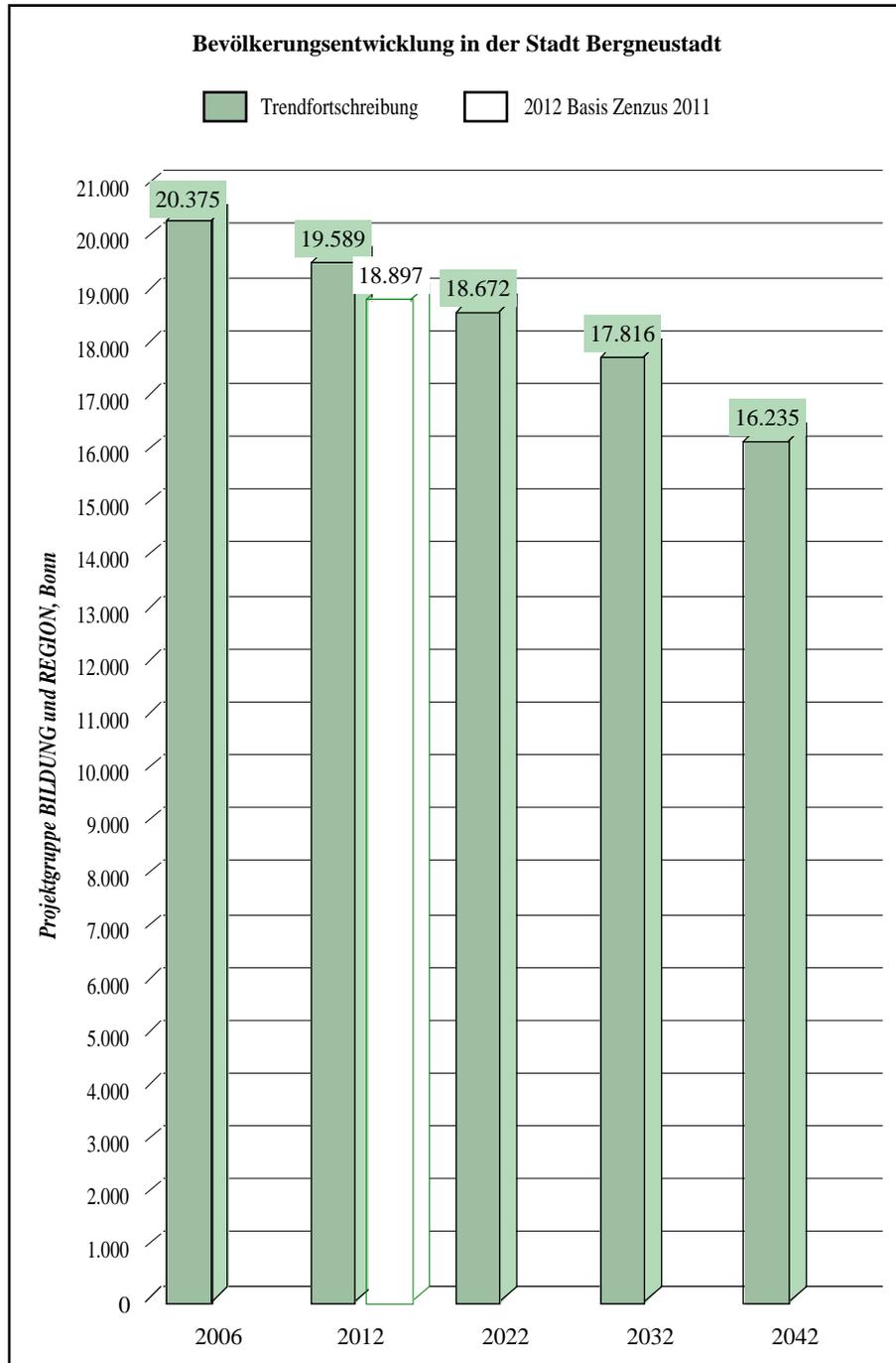
Bevölkerungsentwicklung seit 2006:									
Gemeinde	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Entwicklung <sup>oo</sup>	
Gummersbach	52.636	52.467	52.130	51.545	51.309	51.023	50.892	-0,5%	-246
Reichshof	20.014	19.946	19.840	19.708	19.526	19.365	19.270	-0,7%	-132
Drolshagen	12.293	12.244	12.202	12.158	12.041	12.030	12.018	-0,3%	-35
Stadt Bergneustadt	20.375	20.190	20.000	19.771	19.584	19.540	19.589	-0,3%	-59
Oberberg. Kreis	288.405	286.801	284.890	282.636	280.840	279.532	278.523	-0,5%	-1.399
Nordrhein- Westfalen	18.028.745	17.996.621	17.933.064	17.872.763	17.845.154	17.841.956	17.848.113	-0,1%	-12.408
<sup>oo</sup> jährliche Veränderung im trendgewichteten Mittel				<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Bergneustadt seit 2006 um -786 Personen (-3,9%) von 20.375 auf 19.589 Einwohner verringert hat. Im trendgewichteten Mittel ergibt sich für die Stadt Bergneustadt damit eine - zwar noch geringe - mittlere jährliche Abnahme der Wohnbevölkerung von -0,3%, die sich jedoch nicht so negativ wie der Kreisdurchschnitt von -0,5% darstellt.

Entscheidende Variablen in der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung sind folglich die Geburtenziffern und die Wanderungsbewegungen. Vieles wird letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik Deutschland und den regionalen und lokalen Perspektiven abhängig sein. Hierzu zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten, deren Erwartungshorizont jedoch zukünftig eine immer geringere Rolle spielen wird.

## Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

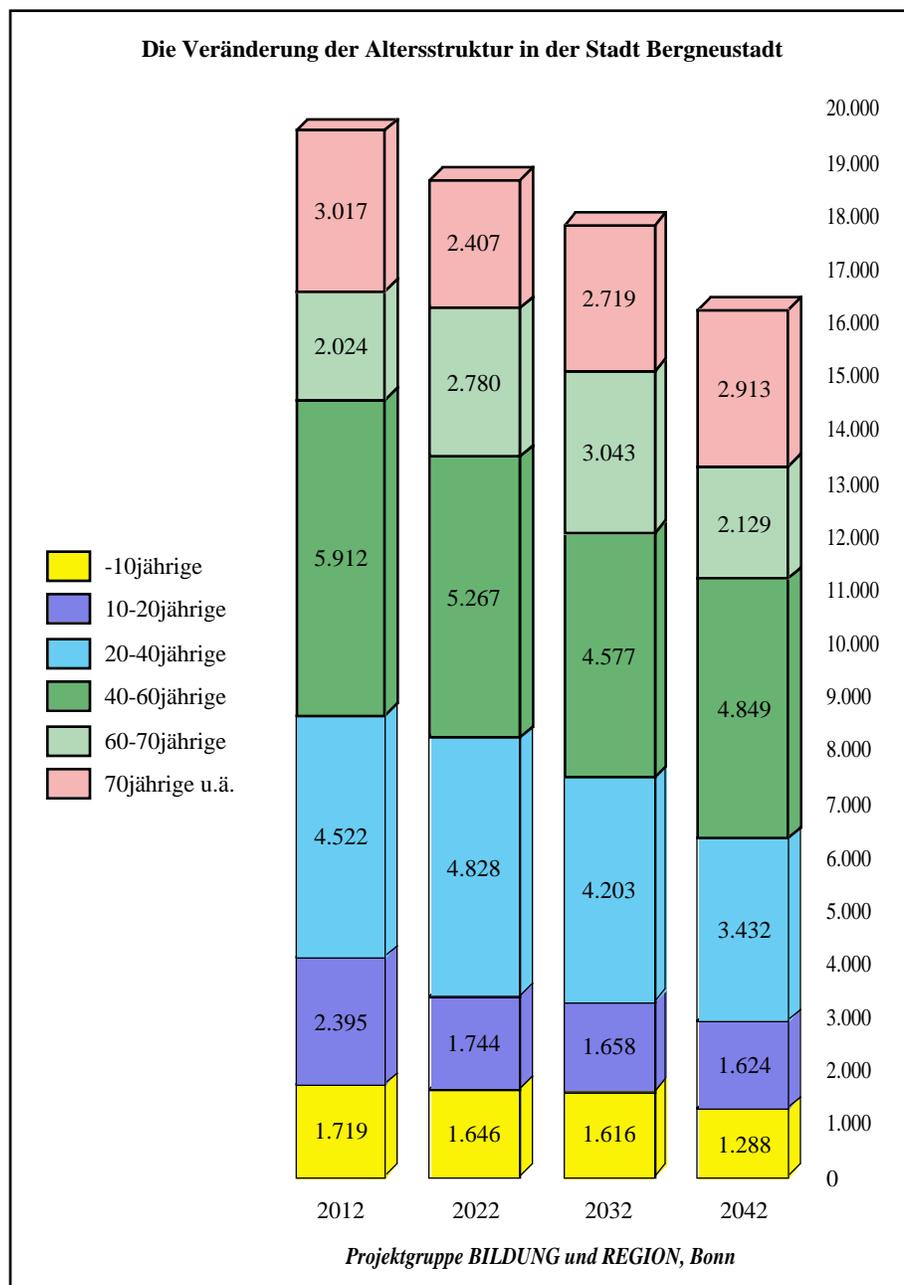
In der längerfristigen Entwicklung der Stadt Bergneustadt berechnen sich die zukünftigen Bevölkerungszahlen in der Prognose, die zukünftige Wanderungsbewegungen einbezieht, im Jahr 2022 auf 18.672, im Jahr 2032 auf 17.816 und im Jahr 2042 auf 16.235 Einwohner (in der amtlichen Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 ist die Wohnbevölkerung in der Stadt Bergneustadt Ende 2012 bereits auf nur noch 18.897 Einwohner gesunken).



## Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

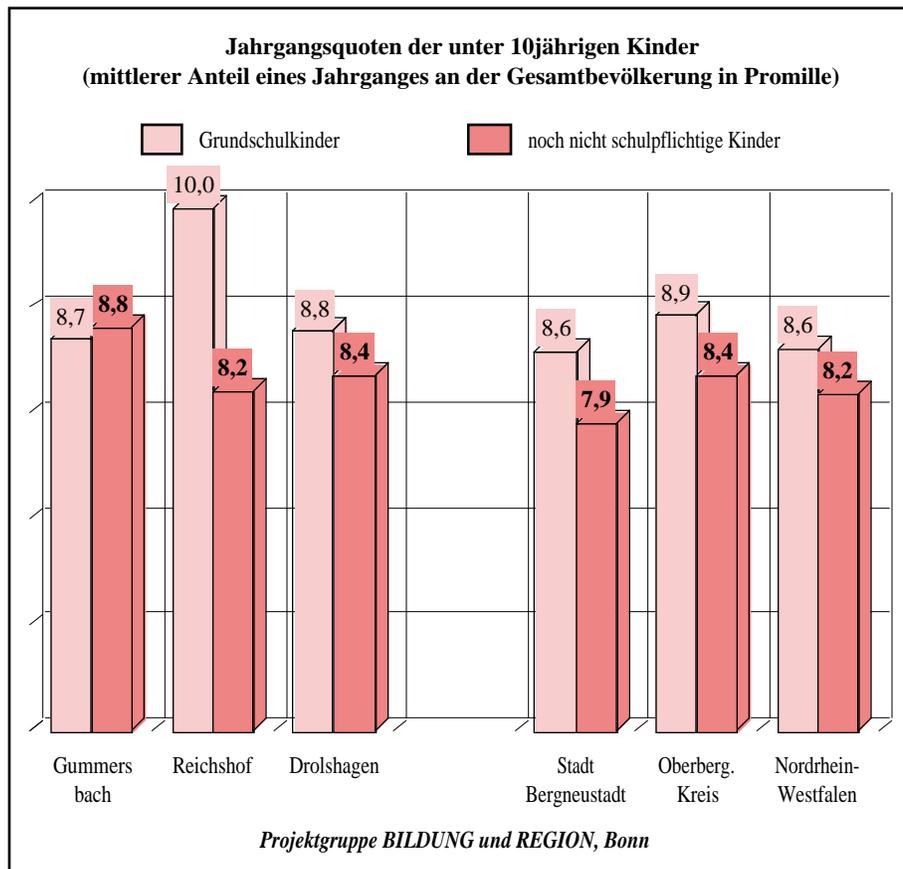
Dabei wird der im 21. Jahrhundert immer tiefgreifender sich abzeichnende sozialkulturelle und ökonomische Strukturwandel von dem gegenwärtig immer noch völlig unterschätzten demographischen Alterungsprozess geprägt sein.

In der Stadt Bergneustadt wird in den nächsten 30 Jahren - auch mit den zukünftig zu erwartenden Wanderungsbewegungen - der Anteil der über 60-jährigen von 26% auf 31% steigen, während sich die Anteile der 20-60jährigen - der Anteil der Erwerbstätigen - von 53% auf 51% und der unter 20jährigen - der Anteil der nachwachsenden Generation - von 21% auf 18% verringern werden.



## Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

In der Stadt Bergneustadt gibt es bereits gegenwärtig schon Anhaltspunkte für die tendenziell überralternde Bevölkerungsstruktur. Eine signifikante Ziffer hierfür ist die Jahrgangsquote (mittlerer Anteil eines Jahrganges) der noch nicht schulpflichtigen Kinder, bezogen auf die Gesamtbevölkerung (in Tausend): Die Stadt Bergneustadt hat mit 7,9 eine deutlich niedrigere Jahrgangsquote als bei ihren Grundschulkindern; hier erreicht die mittlere Jahrgangsquote noch 8,6. Der Blick auf die Vergleichsziffern der Nachbarkommunen wie auch des Kreises und des Landes zeigt, daß diese Entwicklung überall ähnlich verläuft.



Diese sich weniger positiv darstellenden Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung könnten sich langfristig noch verfestigen. Sie können sich aber auch vor dem Hintergrund eines steten generativen Wandels in den einzelnen Siedlungsbereichen der Kommunen mit einer ausgewogenen Wohnraumnutzung wieder verändern.

Hierzu bedarf es dann allerdings auch der Investitionen in solche Infrastrukturen, die diesen Entwicklungsprozeß vorbereiten und begleiten, wozu nicht zuletzt auch die Bildungseinrichtungen und -angebote einer Kommune gehören. Dies ist in der Stadt Bergneustadt bereits vorgeleistet worden: Sämtliche Schul- und Schulnebengebäude sind hervorragend saniert worden, was Zustand der Gebäude und ihre Ausstattung betrifft. Dieses Niveau wird über 25 Jahre gehalten.

## Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

In diesem Jahrzehnt ist nach der Prognose, die alle genannten Faktoren weitgehend berücksichtigt, bis 2022 voraussichtlich die folgende Entwicklung in den schulrelevanten Altersgruppen zu erwarten: Ausgehend vom Stand 2012 wird in der Stadt Bergneustadt die *mittlere* Jahrgangsbreite

-> der 6-10jährigen von bereits nur noch 184 auf 160 Kinder (-13%),

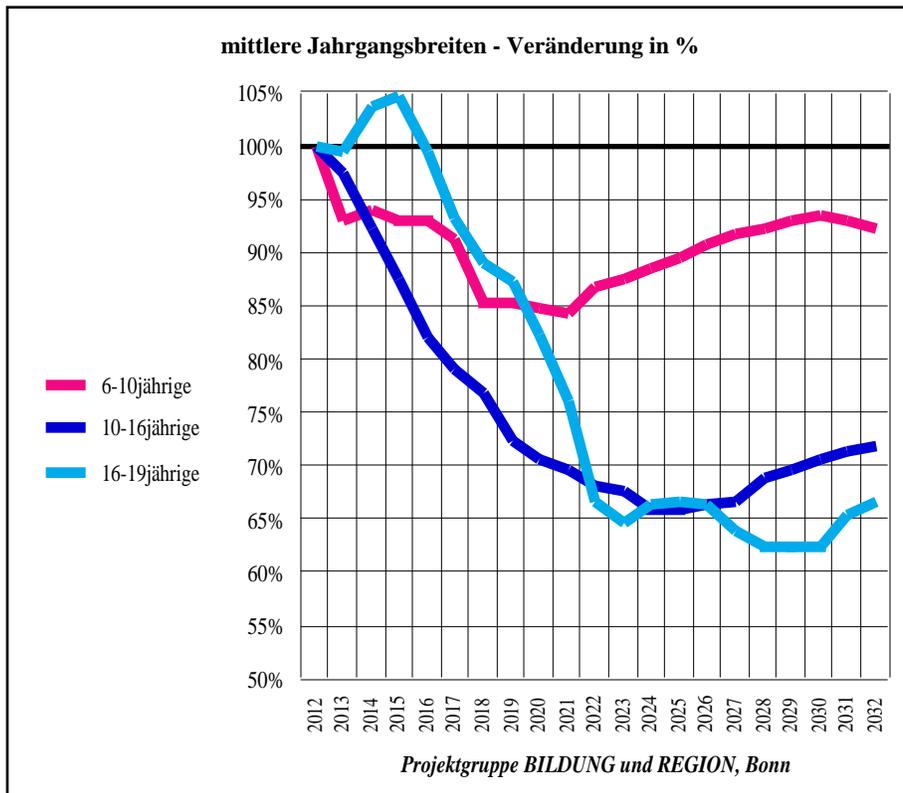
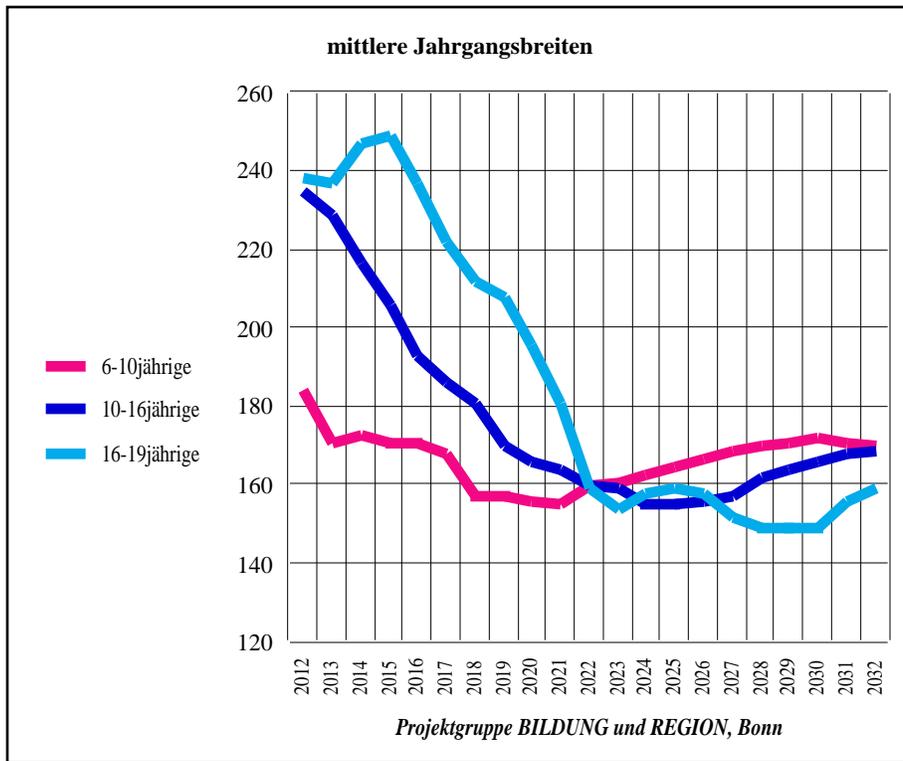
-> die der 10-16jährigen - zeitversetzt - von noch 235 auf 160 Kinder (-32%) und

-> die der 16-19jährigen - noch weiter zeitversetzt - von 238 auf 159 Jugendliche (-33%) zurückgehen.

Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten						Stadt Bergneustadt						
Jahr*	6-10jährige		Züge	KL.	10-16jährige		Züge <sup>o</sup>	KL.	16-19jährige		Züge <sup>o</sup>	KL.
2012	184	100,0%	7,7	31	235	100,0%	8,4	50	238	100,0%	4,0	12
2013	171	92,9%	7,1	28	229	97,4%	8,2	49	237	99,6%	4,0	12
2014	173	94,0%	7,2	29	217	92,3%	7,8	47	247	103,8%	4,1	12
2015	171	92,9%	7,1	28	206	87,7%	7,4	44	249	104,6%	4,2	13
2016	171	92,9%	7,1	28	193	82,1%	6,9	41	237	99,6%	4,0	12
2017	168	91,3%	7,0	28	186	79,1%	6,6	40	222	93,3%	3,7	11
2018	157	85,3%	6,5	26	181	77,0%	6,5	39	212	89,1%	3,5	11
2019	157	85,3%	6,5	26	170	72,3%	6,1	37	208	87,4%	3,5	11
2020	156	84,8%	6,5	26	166	70,6%	5,9	35	196	82,4%	3,3	10
2021	155	84,2%	6,5	26	164	69,8%	5,9	35	181	76,1%	3,0	9
2022	160	87,0%	6,7	27	160	68,1%	5,7	34	159	66,8%	2,7	8
2023	161	87,5%	6,7	27	159	67,7%	5,7	34	154	64,7%	2,6	8
2024	163	88,6%	6,8	27	155	66,0%	5,5	33	158	66,4%	2,6	8
2025	165	89,7%	6,9	28	155	66,0%	5,5	33	159	66,8%	2,7	8
2026	167	90,8%	7,0	28	156	66,4%	5,6	34	158	66,4%	2,6	8
2027	169	91,8%	7,0	28	157	66,8%	5,6	34	152	63,9%	2,5	8
2028	170	92,4%	7,1	28	162	68,9%	5,8	35	149	62,6%	2,5	8
2029	171	92,9%	7,1	28	164	69,8%	5,9	35	149	62,6%	2,5	8
2030	172	93,5%	7,2	29	166	70,6%	5,9	35	149	62,6%	2,5	8
2031	171	92,9%	7,1	28	168	71,5%	6,0	36	156	65,5%	2,6	8
2032	170	92,4%	7,1	28	169	71,9%	6,0	36	159	66,8%	2,7	8
<sup>o</sup> Zügigkeiten der Sekundarstufen ohne Pendler-/Verbleibfaktor ->							1,00			->	0,33	
* Kalenderjahr	<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>											

Die aufgezeigten Entwicklungskorridore beziehen sich auf die wohnansässige Bevölkerung in der Stadt Bergneustadt und deren schulische Versorgung und erschließen - noch ohne Berücksichtigung spezifischer Schulpendler- und Schulverbleibfaktoren - einen ersten Ausblick auf die längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen.

Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung



## **2. Schulische Entwicklungslinien**

### **2.1 Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe**

In den 4 Grundschulen der Stadt Bergneustadt hatte sich die Schülerzahl insgesamt von 1.146 Kindern im Schuljahr 1998/99 bis zum Schuljahr 2013/14 bereits um -35% auf 729 Kinder verringert.

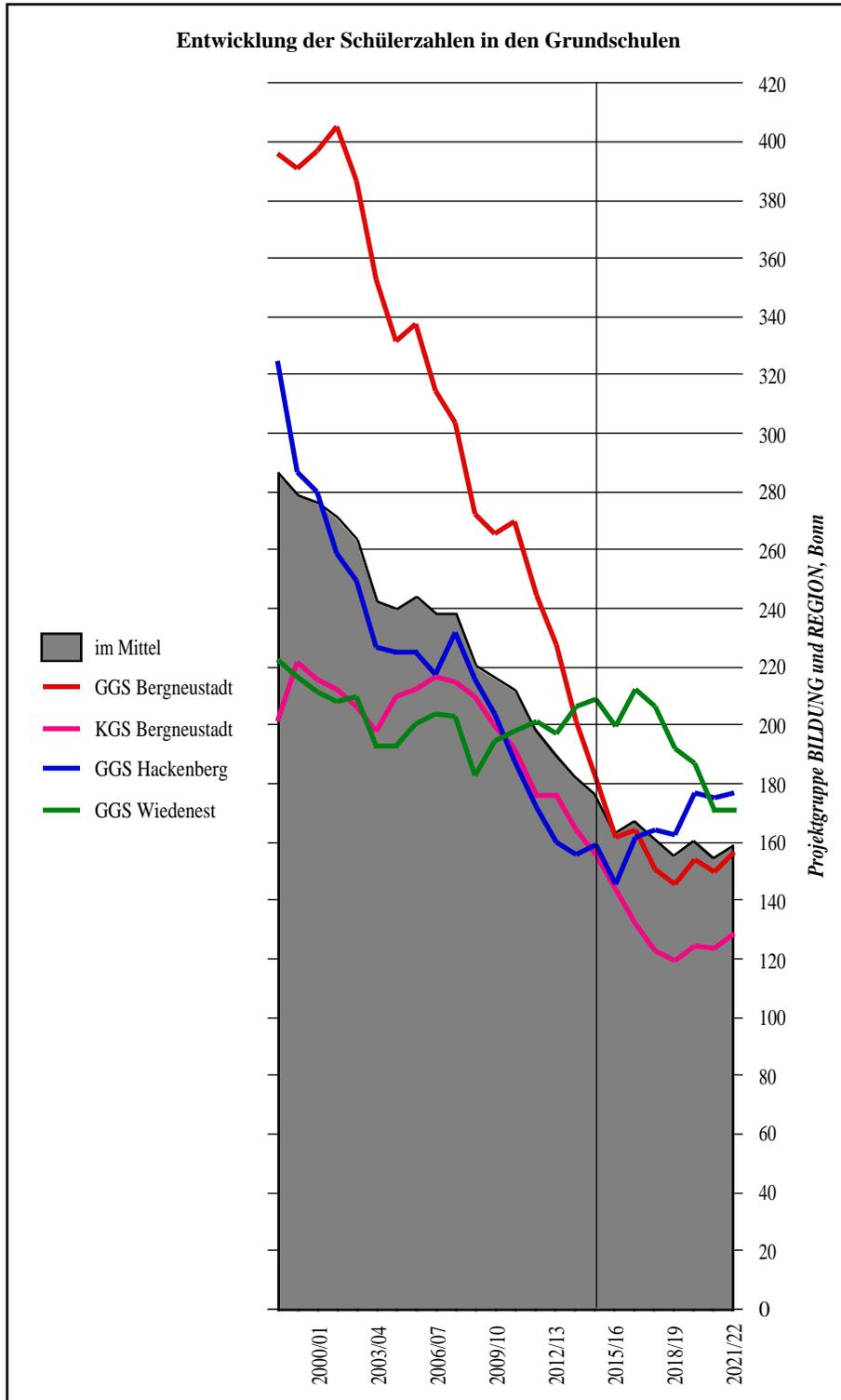
Auf der Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik und der demographischen Prognosen der folgenden Einschulungsjahrgänge lassen sich die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe im mittel- bis längerfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 ermitteln.

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe von 282 Kindern (12,3 Zügen) im Schuljahr 1998/99 bis zum Schuljahr 2013/14 auf 182 Kinder (7,9 Züge) zurückgegangen war, wird sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren noch fortsetzen: Im längerfristigen Verlauf bis zum Schuljahr 2021/22 wird die mittlere Jahrgangsbreite der Primarstufe auf 87% des Standes vom Schuljahr 2013/14 sinken und dann mit voraussichtlich im Mittel höchstens 156 Kindern im Eingangsbereich unter Frequenzbeachtung auf Dauer nur noch die Bildung von weniger als sieben Eingangsklassen zulassen.

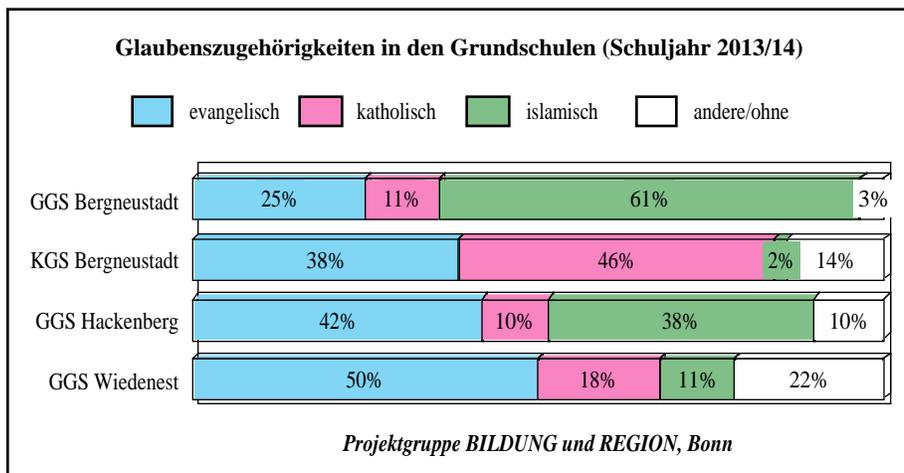
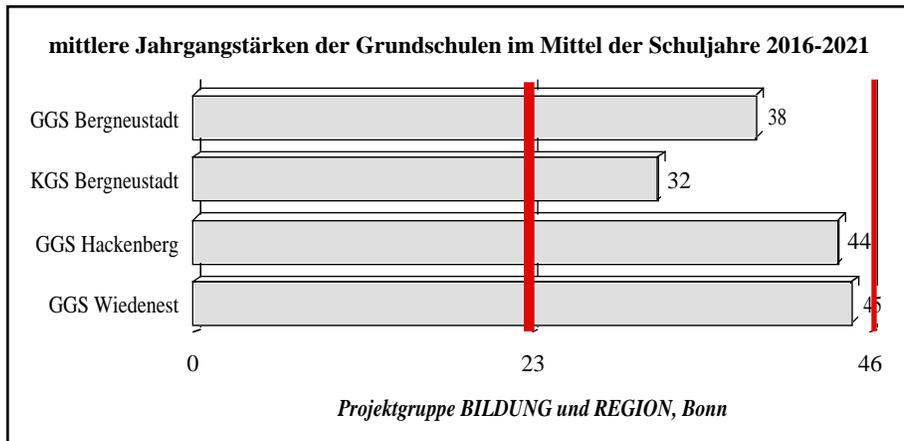
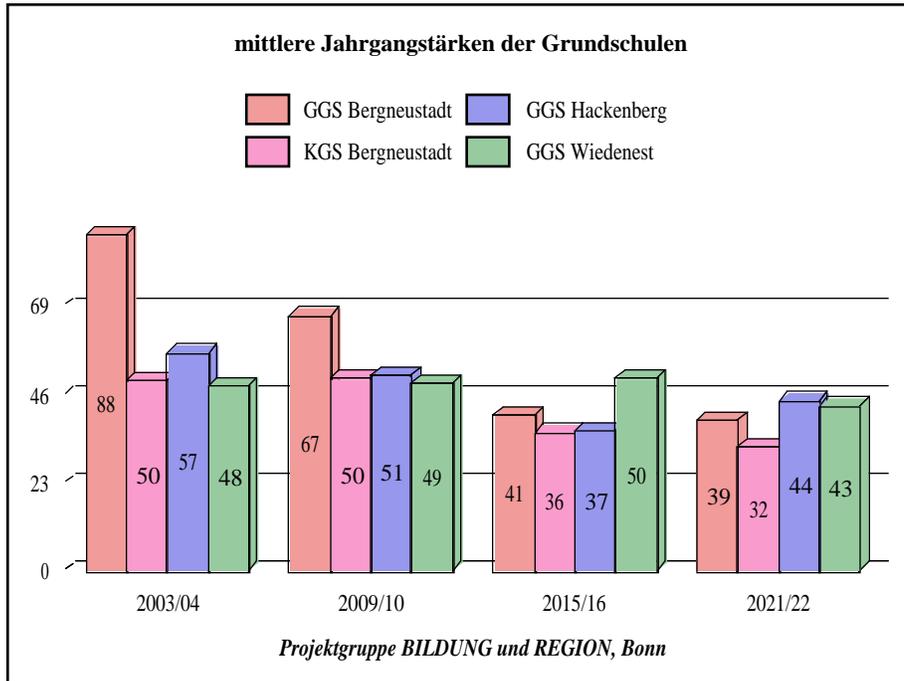
Bei den lokalen Klassenbildungen wird nach der neuen gesetzlichen Regelung die "kommunale Klassenrichtzahl" zu beachten sein, die eine Höchstzahl der zulässig zu bildenden Klassen vorgibt (die Schülerzahl in allen Eingangsklassen des jeweiligen Schuljahres wird durch 23 geteilt). Das wird zur Folge haben, dass in der Stadt Bergneustadt mittel- bis längerfristig die Klassenbildung somit überwiegend nur noch bei sechs Eingangsklassen liegen wird.

Um den gegenwärtig und zukünftig noch mehr steigenden Anforderungen pädagogisch, personell und damit letztlich auch investiv gerecht werden zu können, sollten die Grundschulen mit unter die Zweizügigkeit sinkenden Schülerzahlen aufgelöst oder mit benachbarten Schulen als Teilstandorte gesichert werden; dessen ungeachtet sollten alle Grundschulen noch intensiver im Verbund als Netzwerk im gesamten Stadtgebiet zusammenarbeiten (s. auch hierzu die Handlungsempfehlungen im Kapitel 4.2.1 "Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft im Grundschulbereich", Seite 57).

Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe



Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe



## Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe

Grundschulen insgesamt													Stadt Bergneustadt		
Schüler und Klassen im Schuljahr													Zahl der Grundschulen: 4		
Jahrgangsstufe	1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1998-03										
<b>SKG</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	10		
<b>1</b>	<b>288</b>	<b>11</b>	<b>268</b>	<b>11</b>	<b>282</b>	<b>13</b>	<b>254</b>	<b>10</b>	<b>257</b>	<b>10</b>	<b>214</b>	<b>9</b>	243		100,0
<b>2</b>	<b>272</b>	<b>11</b>	<b>279</b>	<b>11</b>	<b>269</b>	<b>11</b>	<b>288</b>	<b>13</b>	<b>253</b>	<b>10</b>	<b>243</b>	<b>10</b>	258	-2,2%	97,8
<b>3</b>	<b>279</b>	<b>12</b>	<b>269</b>	<b>11</b>	<b>270</b>	<b>11</b>	<b>260</b>	<b>11</b>	<b>273</b>	<b>12</b>	<b>247</b>	<b>10</b>	260	-3,5%	94,4
<b>4</b>	<b>289</b>	<b>12</b>	<b>284</b>	<b>12</b>	<b>270</b>	<b>11</b>	<b>265</b>	<b>11</b>	<b>259</b>	<b>11</b>	<b>264</b>	<b>12</b>	265	-1,9%	92,6
<b>Summe</b>	<b>1.146</b>	<b>47</b>	<b>1.117</b>	<b>46</b>	<b>1.105</b>	<b>47</b>	<b>1.085</b>	<b>46</b>	<b>1.054</b>	<b>44</b>	<b>971</b>	<b>42</b>	1.036		
ohne SKG	1.128	46	1.100	45	1.091	46	1.067	45	1.042	43	968	41	1.026	Mittel 98-03 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	282	12,3	275	12,0	273	11,9	267	11,6	261	11,3	242	10,5	257		1,41
Frequenz	24,5		24,4		23,7		23,7		24,2		23,6				
Geburten		97/98		98/99		99/00	247	00/01	201	01/02	239	02/03	Versorgungsquote: 97%		
<b>Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen</b>															
Geburten	192	03/04	192	04/05	152	05/06	170	06/07	182	07/08	142	08/09	<b>Anmeldungen 2014/15</b>		
Jahrgangsstufe	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2010-15										
<b>1</b>	<b>187</b>	<b>9</b>	<b>180</b>	<b>8</b>	<b>157</b>	<b>8</b>	<b>172</b>	<b>8</b>	<b>168</b>	<b>7,3</b>	<b>140</b>	<b>6,1</b>	157	6,8	
<b>2</b>	<b>227</b>	<b>9</b>	<b>212</b>	<b>9</b>	<b>203</b>	<b>8</b>	<b>167</b>	<b>7</b>	<b>185</b>	<b>8,0</b>	<b>181</b>	<b>7,9</b>	184	8,0	
<b>3</b>	<b>207</b>	<b>9</b>	<b>205</b>	<b>9</b>	<b>194</b>	<b>9</b>	<b>196</b>	<b>8</b>	<b>160</b>	<b>7,0</b>	<b>175</b>	<b>7,6</b>	178	7,7	
<b>4</b>	<b>227</b>	<b>10</b>	<b>198</b>	<b>9</b>	<b>207</b>	<b>9</b>	<b>194</b>	<b>9</b>	<b>193</b>	<b>8,4</b>	<b>156</b>	<b>6,8</b>	181	7,9	
<b>Summe</b>	<b>848</b>	<b>37</b>	<b>795</b>	<b>35</b>	<b>761</b>	<b>34</b>	<b>729</b>	<b>32</b>	<b>706</b>	<b>31</b>	<b>652</b>	<b>28</b>	700	Mittel 10-15 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	212	9,2	199	8,6	190	8,3	182	7,9	177	7,7	163	7,1	175		0,96
Frequenz	22,9		22,7		22,4		22,8		23,0		23,0				
Geburten	176	09/10	146	10/11	151	11/12	166	12/13	159	13/14	161	14/15			
Jahrgangsstufe	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2016-21										
<b>1</b>	<b>175</b>	<b>7,6</b>	<b>145</b>	<b>6,3</b>	<b>147</b>	<b>6,4</b>	<b>160</b>	<b>7,0</b>	<b>155</b>	<b>6,7</b>	<b>158</b>	<b>6,9</b>	156	6,8	
<b>2</b>	<b>150</b>	<b>6,5</b>	<b>188</b>	<b>8,2</b>	<b>155</b>	<b>6,7</b>	<b>159</b>	<b>6,9</b>	<b>171</b>	<b>7,4</b>	<b>166</b>	<b>7,2</b>	166	7,2	
<b>3</b>	<b>172</b>	<b>7,5</b>	<b>143</b>	<b>6,2</b>	<b>179</b>	<b>7,8</b>	<b>147</b>	<b>6,4</b>	<b>149</b>	<b>6,5</b>	<b>162</b>	<b>7,0</b>	157	6,8	
<b>4</b>	<b>174</b>	<b>7,6</b>	<b>169</b>	<b>7,3</b>	<b>140</b>	<b>6,1</b>	<b>177</b>	<b>7,7</b>	<b>145</b>	<b>6,3</b>	<b>148</b>	<b>6,4</b>	153	6,7	
<b>Summe</b>	<b>671</b>	<b>29</b>	<b>645</b>	<b>28</b>	<b>621</b>	<b>27</b>	<b>643</b>	<b>28</b>	<b>620</b>	<b>27</b>	<b>634</b>	<b>28</b>	632	Mittel 16-21 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	168	7,3	161	7,0	155	6,8	161	7,0	155	6,7	159	6,9	158		0,87
bis 2013/14 Amtl. Schulstatistik															
* trendgewichtetes Mittel															
** Frequenz 23															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															

## Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe

GGS Bergneustadt												Stadt Bergneustadt			
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		Mittel*	Veränderung von Jhg.-	
	Schüler	Kl.	1998-03	zu Jhg.stufe	kumuliert										
<b>SKG</b>	<b>18</b>	1	<b>17</b>	1	<b>14</b>	1	<b>18</b>	1	<b>12</b>	1	<b>3</b>	1	10		
<b>1</b>	<b>95</b>	4	<b>89</b>	4	<b>110</b>	5	<b>92</b>	4	<b>91</b>	4	<b>69</b>	3	84		100,0
<b>2</b>	<b>84</b>	4	<b>95</b>	4	<b>88</b>	4	<b>114</b>	5	<b>95</b>	4	<b>86</b>	4	94	-0,9%	99,1
<b>3</b>	<b>98</b>	4	<b>89</b>	4	<b>96</b>	4	<b>89</b>	4	<b>102</b>	4	<b>96</b>	4	96	-2,7%	96,4
<b>4</b>	<b>101</b>	4	<b>101</b>	4	<b>89</b>	4	<b>92</b>	4	<b>87</b>	4	<b>99</b>	4	94	-2,6%	93,9
<b>Summe</b>	<b>396</b>	17	<b>391</b>	17	<b>397</b>	18	<b>405</b>	18	<b>387</b>	17	<b>353</b>	16	378		
ohne SKG	378	16	374	16	383	17	387	17	375	16	350	15	368	Mittel 98-03 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	95	4,1	94	4,1	96	4,2	97	4,2	94	4,1	88	3,8	92		1,82
Frequenz	23,6		23,4		22,5		22,8		23,4		23,3				
Geburten		97/98		98/99		99/00	131	00/01	115	01/02	142	02/03		Versorgungsquote:	42%
<b>Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen</b>															
Geburten	120	03/04	114	04/05	91	05/06	101	06/07	99	07/08	76	08/09			
<b>Anmeldungen 2014/15</b>															
Jahrgangsstufe	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	2010-15												
<b>1</b>	<b>63</b>	3	<b>42</b>	2	<b>38</b>	2	<b>44</b>	2	<b>39</b>	1,7	32	1,4	37	1,6	
<b>2</b>	<b>75</b>	3	<b>75</b>	3	<b>57</b>	2	<b>42</b>	2	52	2,2	46	2,0	49	2,1	
<b>3</b>	<b>67</b>	3	<b>63</b>	3	<b>64</b>	3	<b>52</b>	2	38	1,6	46	2,0	48	2,1	
<b>4</b>	<b>65</b>	3	<b>65</b>	3	<b>69</b>	3	<b>64</b>	3	53	2,3	38	1,7	51	2,2	
<b>Summe</b>	<b>270</b>	12	<b>245</b>	11	<b>228</b>	10	<b>202</b>	9	182	8	162	7	185	Mittel 10-15 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	68	2,9	61	2,7	57	2,5	51	2,2	46	2,0	41	1,8	46		0,92
Frequenz	22,5		22,3		22,8		22,4		23,3		22,8				
Geburten	90	09/10	74	10/11	82	11/12	91	12/13	86	13/14	87	14/15			
Jahrgangsstufe	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	2016-21												
<b>1</b>	38	1,7	31	1,4	35	1,5	39	1,7	36	1,6	37	1,6	36	1,6	
<b>2</b>	38	1,6	45	1,9	37	1,6	41	1,8	45	2,0	43	1,9	42	1,8	
<b>3</b>	41	1,8	34	1,5	40	1,7	33	1,4	36	1,6	40	1,8	38	1,7	
<b>4</b>	47	2,0	41	1,8	34	1,5	41	1,8	33	1,4	37	1,6	37	1,6	
<b>Summe</b>	164	7	151	7	146	6	154	7	150	7	157	7	153	Mittel 16-21 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	41	1,8	38	1,6	37	1,6	39	1,7	38	1,6	39	1,7	38		0,76
bis 2013/14 Amtl. Schulstatistik															
* trendgewichtetes Mittel															
** Frequenz 23															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															

## Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe

KGS Bergneustadt												Stadt Bergneustadt			
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		Mittel* 1998-03	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.													
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	60	2	53	2	44	2	57	2	50	2	49	2	50		100,0
<b>2</b>	59	2	61	2	58	2	44	2	57	2	51	2	53	1,6%	101,6
<b>3</b>	44	2	59	2	55	2	57	2	45	2	54	2	52	-3,1%	98,5
<b>4</b>	39	2	49	2	59	2	55	2	55	2	44	2	51	-1,8%	96,6
<b>Summe</b>	202	8	222	8	216	8	213	8	207	8	198	8	206		
ohne SKG	202	8	222	8	216	8	213	8	207	8	198	8	206	Mittel 98-03 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	51	2,2	56	2,4	54	2,3	53	2,3	52	2,3	50	2,2	52		1,26
Frequenz	25,3		27,8		27,0		26,6		25,9		24,8				
Geburten		97/98		98/99		99/00	131	00/01	115	01/02	142	02/03		Versorgungsquote:	38%
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	55	2	54	2	52	2	56	2	51	2	49	2	51		100,0
<b>2</b>	54	2	56	2	56	2	55	2	59	2	50	2	54	3,2%	103,2
<b>3</b>	48	2	54	2	54	2	51	2	53	2	52	2	52	-5,1%	97,9
<b>4</b>	53	2	49	2	55	2	53	2	47	2	49	2	50	-4,1%	93,9
<b>Summe</b>	210	8	213	8	217	8	215	8	210	8	200	8	207	Mittel 04-09 -> 2013/14	
ohne SKG	210	8	213	8	217	8	215	8	210	8	200	8	207		1,26
Jhg./Züge**	53	2,2	53	2,2	54	2,3	54	2,2	53	2,2	50	2,1	52		
Frequenz	26,3		26,6		27,1		26,9		26,3		25,0				
<b>Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen</b>															
Geburten	120	03/04	114	04/05	91	05/06	101	06/07	99	07/08	76	08/09			
<b>Anmeldungen 2014/15</b>															
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	42	2	40	2	46	2	37	2	34	1,5	29	1,2	34	1,5	
<b>2</b>	53	2	43	2	40	2	48	2	38	1,7	35	1,5	39	1,7	
<b>3</b>	44	2	50	2	42	2	40	2	46	2,0	36	1,6	41	1,8	
<b>4</b>	53	2	43	2	48	2	39	2	38	1,7	44	1,9	42	1,8	
<b>Summe</b>	192	8	176	8	176	8	164	8	156	7	144	6	156	Mittel 10-15 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	48	2,1	44	1,9	44	1,9	41	1,8	39	1,7	36	1,6	39		0,95
Frequenz	24,0		22,0		22,0		20,5		22,6		23,2				
Geburten	90	09/10	74	10/11	82	11/12	91	12/13	86	13/14	87	14/15			
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	34	1,5	28	1,2	31	1,3	34	1,5	32	1,4	33	1,4	33	1,4	
<b>2</b>	30	1,3	35	1,5	29	1,3	32	1,4	36	1,5	33	1,5	33	1,4	
<b>3</b>	33	1,4	28	1,2	33	1,4	27	1,2	30	1,3	34	1,5	31	1,3	
<b>4</b>	35	1,5	32	1,4	27	1,2	32	1,4	26	1,1	29	1,3	29	1,3	
<b>Summe</b>	132	6	123	5	120	5	125	6	124	5	129	6	126	Mittel 16-21 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	33	1,4	31	1,3	30	1,3	31	1,4	31	1,3	32	1,4	32		0,77
bis 2013/14 Amtl. Schulstatistik															
* trendgewichtetes Mittel															
** Frequenz 23															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															

## Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe

GGS Hackenberg												Stadt Bergneustadt			
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		Mittel* 1998-03	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.													
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	76	3	75	3	64	3	57	2	58	2	55	2	58		100,0
<b>2</b>	77	3	72	3	72	3	67	3	54	2	57	2	60	-1,9%	98,1
<b>3</b>	70	3	70	3	69	3	66	3	68	3	54	2	62	-1,7%	96,5
<b>4</b>	102	4	70	3	75	3	69	3	70	3	61	3	67	-2,4%	94,1
<b>Summe</b>	325	13	287	12	280	12	259	11	250	10	227	9	247		
ohne SKG	325	13	287	12	280	12	259	11	250	10	227	9	247	Mittel 98-03 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	81	3,5	72	3,1	70	3,0	65	2,8	63	2,7	57	2,5	62		1,58
Frequenz	25,0		23,9		23,3		23,5		25,0		25,2				
Geburten		97/98		98/99		99/00	59	00/01	43	01/02	39	02/03		Versorgungsquote:	109%
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	64	3	51	2	55	2	67	3	50	2	49	2	53		100,0
<b>2</b>	56	2	66	3	49	2	56	2	68	3	46	2	55	-1,9%	98,1
<b>3</b>	58	2	49	2	64	3	49	2	49	2	66	3	57	-4,6%	93,6
<b>4</b>	47	2	59	2	50	2	60	3	49	2	43	2	49	-4,5%	89,4
<b>Summe</b>	225	9	225	9	218	9	232	10	216	9	204	9	214	Mittel 04-09 -> 2013/14	
ohne SKG	225	9	225	9	218	9	232	10	216	9	204	9	214		1,37
Jhg./Züge**	56	2,3	56	2,3	55	2,3	58	2,4	54	2,3	51	2,1	54		
Frequenz	25,0		25,0		24,2		23,2		24,0		22,7				
<b>Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen</b>															
Geburten	33	03/04	39	04/05	25	05/06	38	06/07	46	07/08	35	08/09			
<b>Anmeldungen 2014/15</b>															
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	39	2	46	2	33	2	42	2	43	1,9	38	1,7	40	1,7	
<b>2</b>	42	2	42	2	49	2	30	1	41	1,8	42	1,8	40	1,7	
<b>3</b>	49	2	40	2	36	2	48	2	29	1,2	39	1,7	38	1,7	
<b>4</b>	58	3	44	2	42	2	36	2	46	2,0	27	1,2	36	1,6	
<b>Summe</b>	188	9	172	8	160	8	156	7	159	7	146	6	154	Mittel 10-15 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	47	2,0	43	1,9	40	1,7	39	1,7	40	1,7	37	1,6	39		0,99
Frequenz	20,9		21,5		20,0		22,3		23,0		22,8				
Geburten	43	09/10	40	10/11	39	11/12	48	12/13	42	13/14	42	14/15			
<b>SKG</b>															
<b>1</b>	47	2,0	44	1,9	42	1,8	52	2,3	45	2,0	46	2,0	46	2,0	
<b>2</b>	37	1,6	46	2,0	43	1,9	42	1,8	51	2,2	44	1,9	46	2,0	
<b>3</b>	40	1,7	36	1,5	44	1,9	41	1,8	40	1,7	49	2,1	44	1,9	
<b>4</b>	38	1,6	38	1,7	34	1,5	42	1,8	39	1,7	38	1,6	39	1,7	
<b>Summe</b>	162	7	164	7	163	7	177	8	175	8	177	8	175	Mittel 16-21 -> 2013/14	
Jhg./Züge**	41	1,8	41	1,8	41	1,8	44	1,9	44	1,9	44	1,9	44		1,12
bis 2013/14 Amtl. Schulstatistik															
* trendgewichtetes Mittel															
** Frequenz 23															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															

## Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe

GGS Wiedenest												Stadt Bergneustadt				
Schüler und Klassen im Schuljahr																
Jahrgangsstufe	1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		Mittel* 1998-03	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert		
	Schüler	Kl.														
<b>SKG</b>																
<b>1</b>	57	2	51	2	64	3	48	2	58	2	41	2	50		100,0	
<b>2</b>	52	2	51	2	51	2	63	3	47	2	49	2	51	-8,4%	91,6	
<b>3</b>	67	3	51	2	50	2	48	2	58	3	43	2	49	-7,3%	84,9	
<b>4</b>	47	2	64	3	47	2	49	2	47	2	60	3	53	0,2%	85,1	
<b>Summe</b>	223	9	217	9	212	9	208	9	210	9	193	9	203			
ohne SKG	223	9	217	9	212	9	208	9	210	9	193	9	203	Mittel 98-03 -> 2013/14		
Jhg./Züge**	56	2,4	54	2,4	53	2,3	52	2,3	53	2,3	48	2,1	51		0,98	
Frequenz	24,8		24,1		23,6		23,1		23,3		21,4					
Geburten		97/98		98/99		99/00	57	00/01	43	01/02	58	02/03	Versorgungsquote: 131%			
Jahrgangsstufe	2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		Mittel* 2004-09	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert		
	Schüler	Kl.														
<b>SKG</b>																
<b>1</b>	63	3	52	2	50	2	46	2	37	2	56	2	48		100,0	
<b>2</b>	43	2	63	3	52	2	49	2	44	2	41	2	45	10,9%	110,9	
<b>3</b>	47	2	42	2	60	2	51	2	51	2	47	2	50	-0,2%	110,7	
<b>4</b>	40	2	44	2	42	2	57	2	51	2	51	2	51	0,4%	111,1	
<b>Summe</b>	193	9	201	9	204	8	203	8	183	8	195	8	194	Mittel 04-09 -> 2013/14		
ohne SKG	193	9	201	9	204	8	203	8	183	8	195	8	194	0,94		
Jhg./Züge**	48	2,0	50	2,1	51	2,1	51	2,1	46	1,9	49	2,0	49			
Frequenz	21,4		22,3		25,5		25,4		22,9		24,4					
<b>Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen</b>																
Geburten	39	03/04	39	04/05	36	05/06	31	06/07	37	07/08	31	08/09	<b>Anmeldungen 2014/15</b>			
Jahrgangsstufe	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Mittel* 2010-15	Züge **		
	Schüler	Kl.														
<b>1</b>	43	2	52	2	40	2	49	2	52	2,3	41	1,8	46	2,0		
<b>2</b>	57	2	52	2	57	2	47	2	54	2,4	58	2,5	55	2,4		
<b>3</b>	47	2	52	2	52	2	56	2	47	2,0	54	2,4	52	2,3		
<b>4</b>	51	2	46	2	48	2	55	2	56	2,4	47	2,0	51	2,2		
<b>Summe</b>	198	8	202	8	197	8	207	8	209	9	200	9	204	Mittel 10-15 -> 2013/14		
Jhg./Züge**	50	2,2	51	2,2	49	2,1	52	2,3	52	2,3	50	2,2	51		0,99	
Frequenz	24,8		25,3		24,6		25,9		23,0		23,0					
Geburten	43	09/10	32	10/11	30	11/12	27	12/13	32	13/14	32	14/15				
Jahrgangsstufe	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		Mittel* 2016-21	Züge **		
	Schüler	Kl.														
<b>1</b>	56	2,4	42	1,8	39	1,7	35	1,5	42	1,8	42	1,8	41	1,8		
<b>2</b>	45	2,0	62	2,7	46	2,0	44	1,9	39	1,7	46	2,0	45	2,0		
<b>3</b>	58	2,5	45	2,0	62	2,7	46	2,0	43	1,9	39	1,7	44	1,9		
<b>4</b>	54	2,4	58	2,5	45	2,0	62	2,7	47	2,0	44	1,9	49	2,1		
<b>Summe</b>	213	9	207	9	192	8	187	8	171	7	171	7	179	Mittel 16-21 -> 2013/14		
Jhg./Züge**	53	2,3	52	2,3	48	2,1	47	2,0	43	1,9	43	1,9	45		0,86	
bis 2013/14 Amtl. Schulstatistik																
* trendgewichtetes Mittel																
** Frequenz 23																
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn																

## **2.2 Die Übergänge von den Grundschulen**

In der Stadt Bergneustadt umfasste die mittlere Zahl der aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge im letzten Jahrzehnt noch 256 Schüler. Im Mittel der Schuljahre 2001/02 bis 2008/09 besuchten 25% die Hauptschule, 33% die Realschule, 21% ein Gymnasium und 20% eine Gesamtschule. Gegenwärtig beträgt der Anteil der Übergänge zur Hauptschule nur noch 12% und zur Realschule 28%, dagegen nun zum Gymnasium 33% und zur Gesamtschule 26%.

Die Zahl der gegenwärtig aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge ist in der Stadt Bergneustadt auf 201 Schüler gesunken, von denen im Mittel nur noch 25 Schüler (-62%) die Hauptschule und 56 Schüler (-33%) die Realschule, dagegen 66 Schüler (+25%) das Gymnasium und 53 Schüler (+4%) die Gesamtschule besuchen (die Entwicklung ist jeweils im Vergleich gegenwärtiger Stand gegenüber dem Stand im letzten Jahrzehnt betrachtet).

Die Sekundarstufenangebote der Stadt Bergneustadt sind Teil einer offenen, die Gemeindegrenze überschreitenden Schullandschaft. Im Mittel der Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 haben sie jährlich 186 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen der Stadt Bergneustadt mit 133 Schülern 4,8 Züge (72%) und von auswärtigen Grundschulen mit 53 Schülern 1,9 Züge (28%). Die Einpendler kommen aus Reichshof (60% der Einpendler) und Gummersbach (34% der Einpendler).

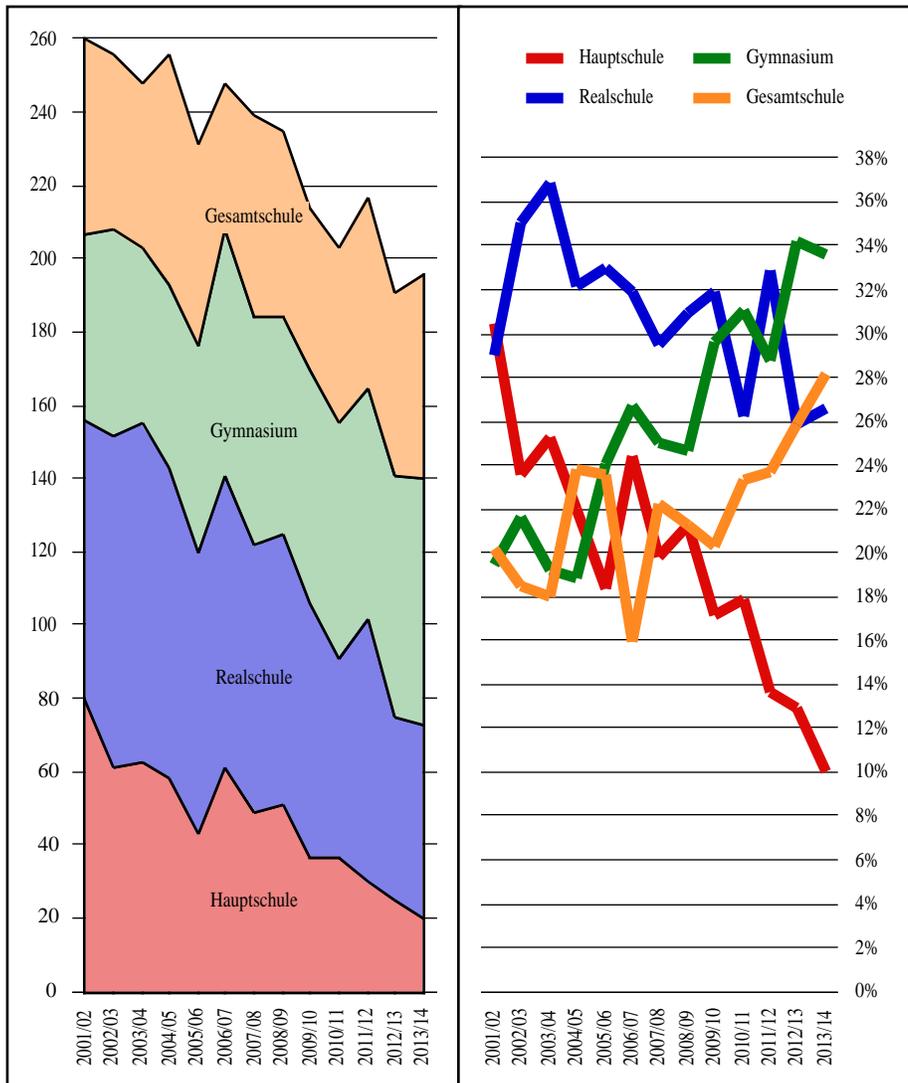
Durchschnittlich 31% der Schüler der Hauptschule, 22% der Schüler der Realschule und 35% der Schüler des Gymnasiums pendeln von auswärts ein.

Im Mittel der Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 haben die Grundschulen der Stadt Bergneustadt jährlich 200 Schüler verlassen, von denen mit 133 Schülern (4,8 Zügen) zwei Drittel (67%) in die Sekundarstufenangebote in der Stadt Bergneustadt übergegangen sind. Mit 67 Schülern (2,4 Zügen) pendelt ein Drittel (34%) in auswärtige Sekundarschulen aus, der überwiegende Teil dieser Auspendler besucht die Gesamtschulen in Gummersbach und Reichshof (78% der Auspendler), aber auch - vor allem aus dem Stadtteil Wiedenest - vereinzelt die Hauptschule in Drolshagen oder das Gymnasium in Olpe.

In der Pendlerbilanz hatte sich die Stadt Bergneustadt bisher als ein regionaler Schulstandort mit einer ausgeglichenen Bilanz der Schülerströme dargestellt. Mittlerweile nehmen die drei Sekundarstufenschulen in der Stadt Bergneustadt jedoch weniger auswärtige Schüler auf als Schüler die Stadt Bergneustadt verlassen, um eine auswärtige Schule zu besuchen. Zukünftig könnte sich die Pendlerbilanz aufgrund des allgemeinen demographisch verursachten Schülerrückganges und der damit einhergehend zunehmenden Konkurrenz in der regionalen Schullandschaft möglicherweise noch negativer entwickeln.

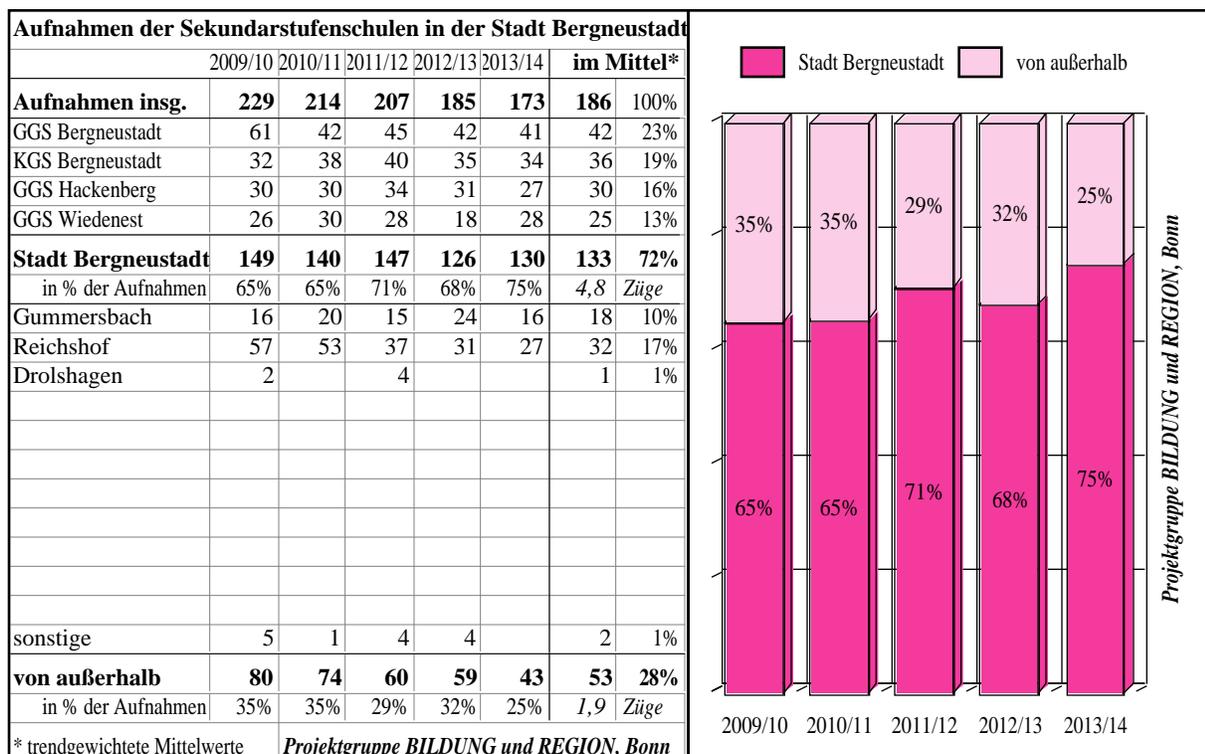
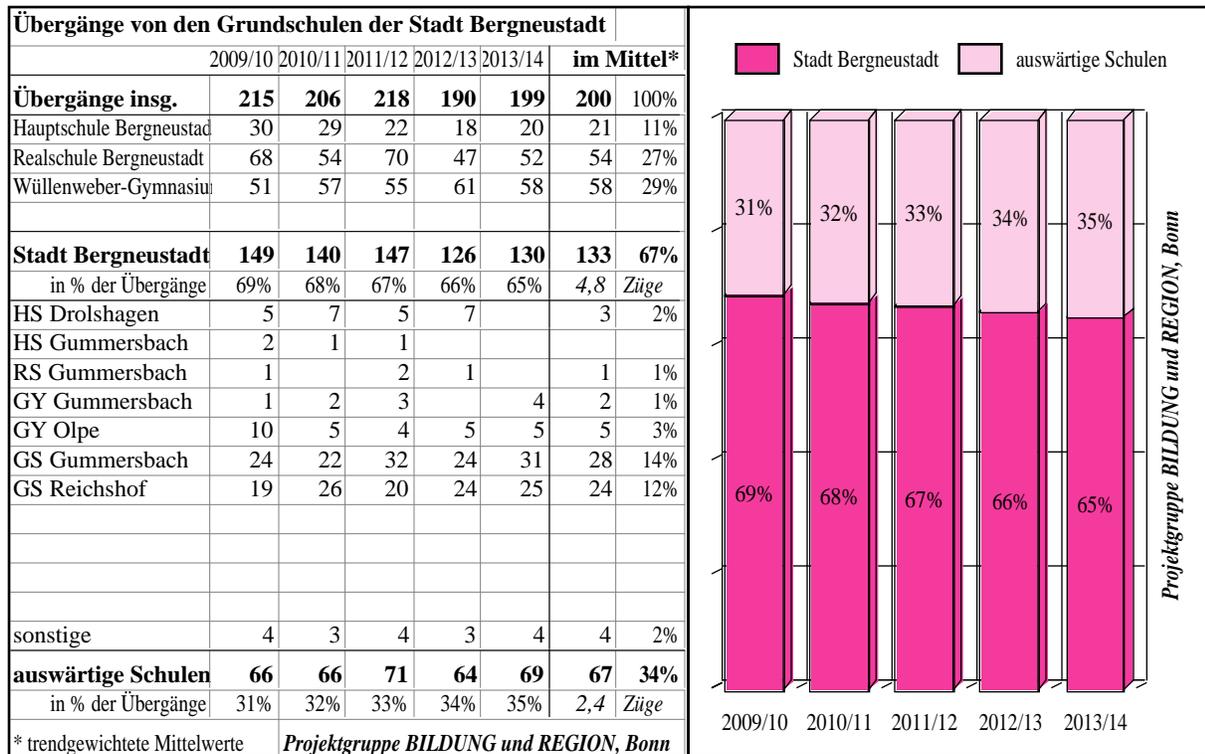
Übergänge von den Grundschulen

von den Grundschulen in der Stadt Bergneustadt insgesamt									
Schuljahr	Schüler insg. <sup>o</sup>	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2001/02	262	80	30,5%	76	29,0%	51	19,5%	53	20,2%
2002/03	259	61	23,6%	91	35,1%	56	21,6%	48	18,5%
2003/04	249	63	25,3%	92	36,9%	48	19,3%	45	18,1%
2004/05	264	58	22,0%	85	32,2%	50	18,9%	63	23,9%
2005/06	233	43	18,5%	77	33,0%	56	24,0%	55	23,6%
2006/07	250	61	24,4%	80	32,0%	67	26,8%	40	16,0%
2007/08	247	49	19,8%	73	29,6%	62	25,1%	55	22,3%
2008/09	239	51	21,3%	74	31,0%	59	24,7%	51	21,3%
<b>01-08*</b>	<b>256</b>	<b>65</b>	<b>25,4%</b>	<b>84</b>	<b>32,8%</b>	<b>53</b>	<b>20,7%</b>	<b>51</b>	<b>19,9%</b>
2009/10	216	37	17,1%	69	31,9%	64	29,6%	44	20,4%
2010/11	206	37	18,0%	54	26,2%	64	31,1%	48	23,3%
2011/12	219	30	13,7%	72	32,9%	63	28,8%	52	23,7%
2012/13	193	25	13,0%	50	25,9%	66	34,2%	50	25,9%
2013/14	199	20	10,1%	53	26,6%	67	33,7%	56	28,1%
<b>09-13*</b>	<b>201</b>	<b>25</b>	<b>12,4%</b>	<b>56</b>	<b>27,9%</b>	<b>66</b>	<b>32,8%</b>	<b>53</b>	<b>26,4%</b>
Züge**	7,3	1,0		2,0		2,4		1,9	
** Frequenz:		24 HS		28 RS, GY, GS					
<b>Nordrhein-Westfalen</b>									<b>zum Vergleich</b>
2012/13			8,0%		25,2%		41,6%		24,9%
* trendgew. Mittelwerte		° mit sonstigen Übergängen		Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					



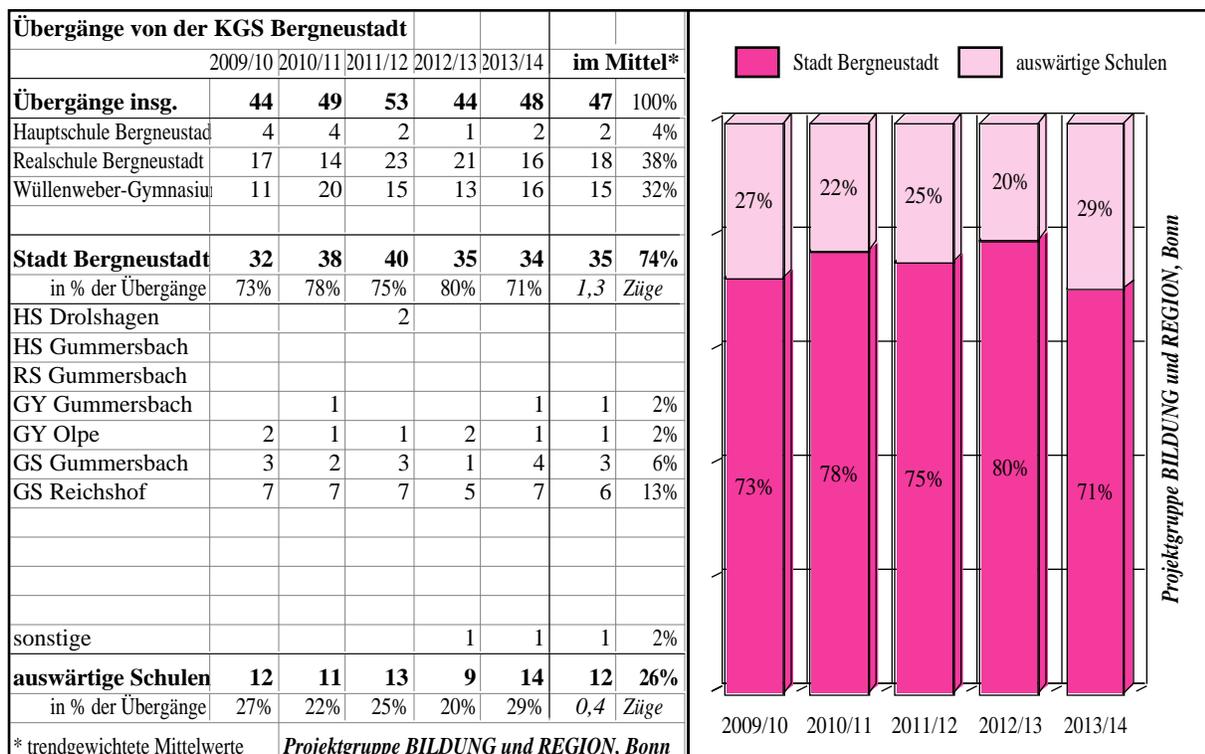
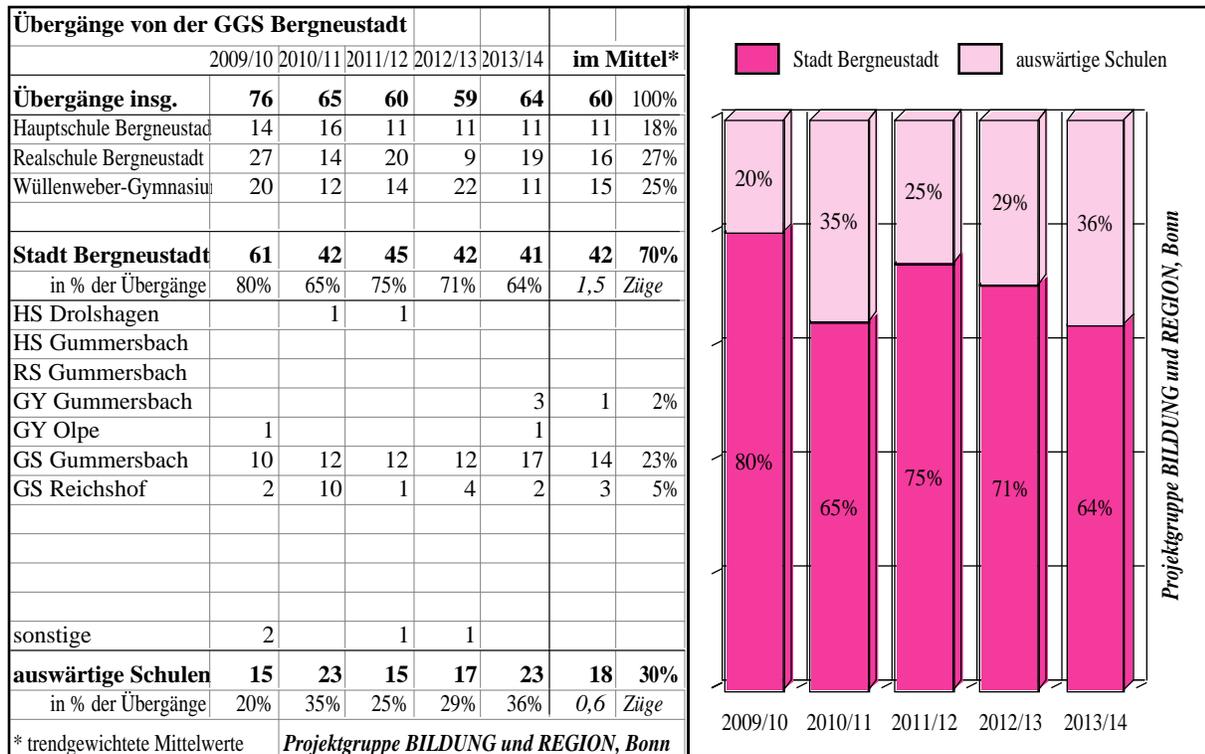
## Übergänge von den Grundschulen

### Übergänge / Aufnahmen Sekundarstufe I - regionale Verteilung / Herkunft der Schüler



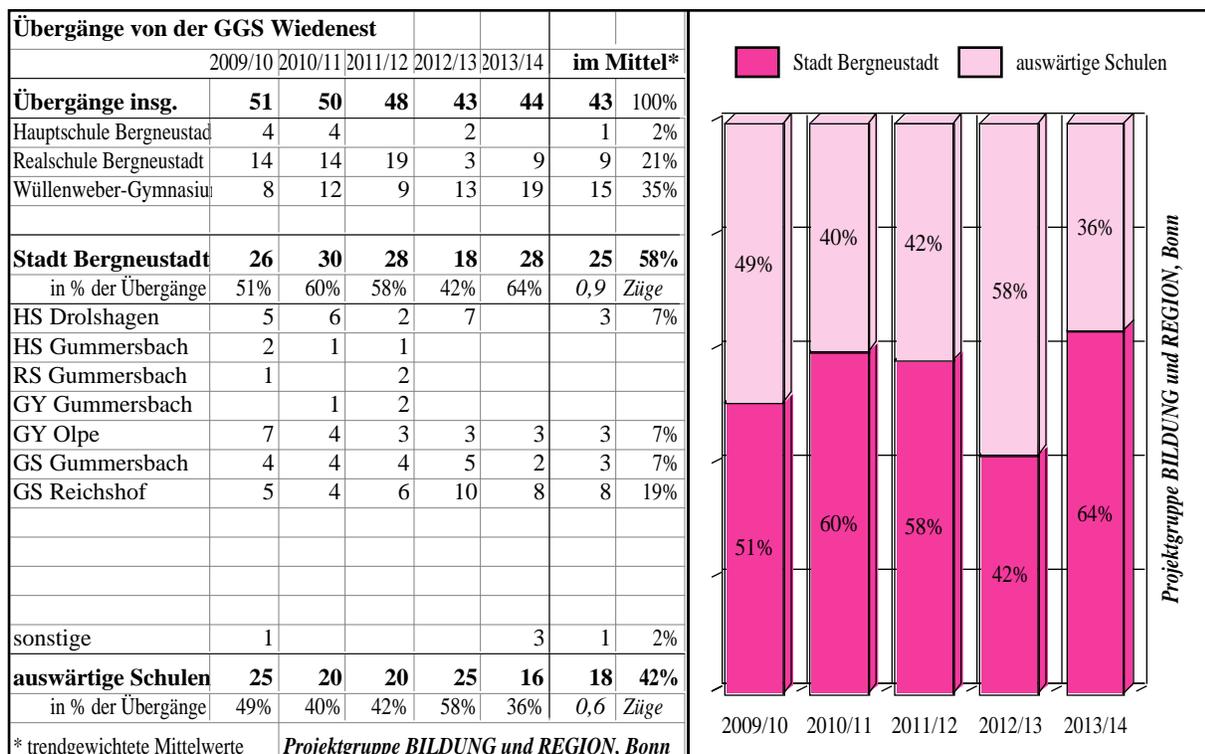
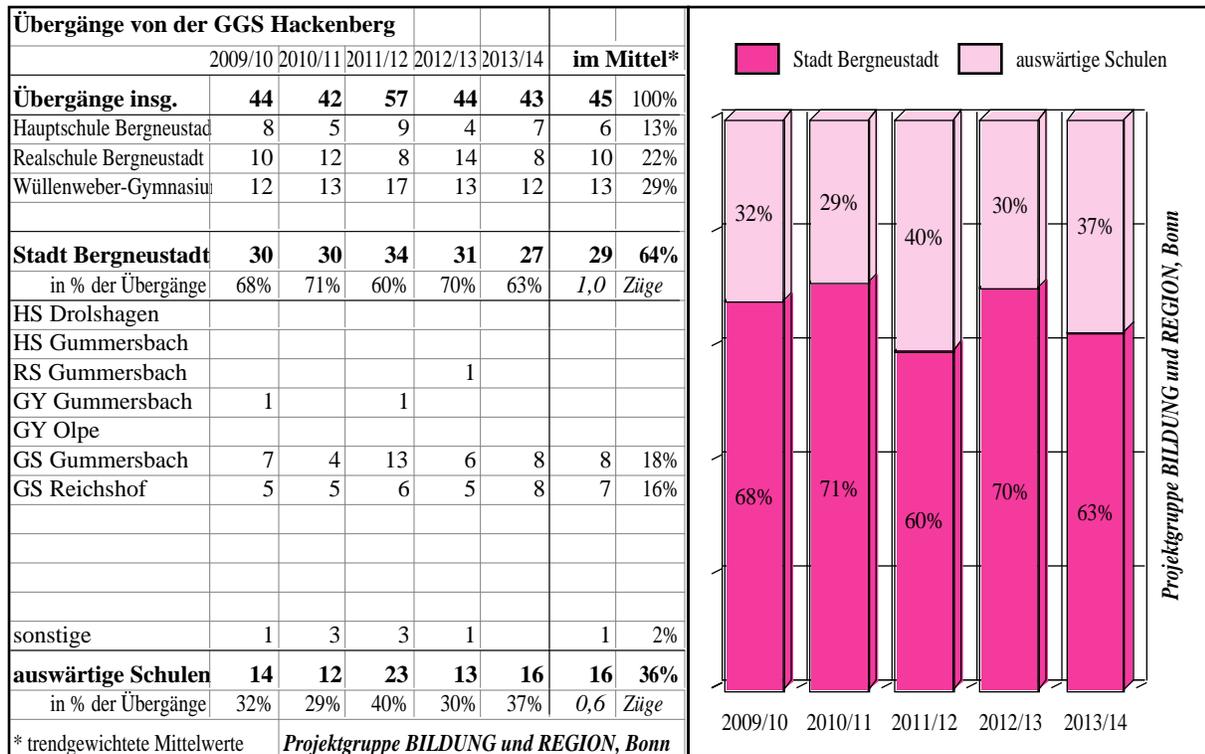
## Übergänge von den Grundschulen

### Übergänge in die Sekundarstufe I - regionale Verteilung der Schüler



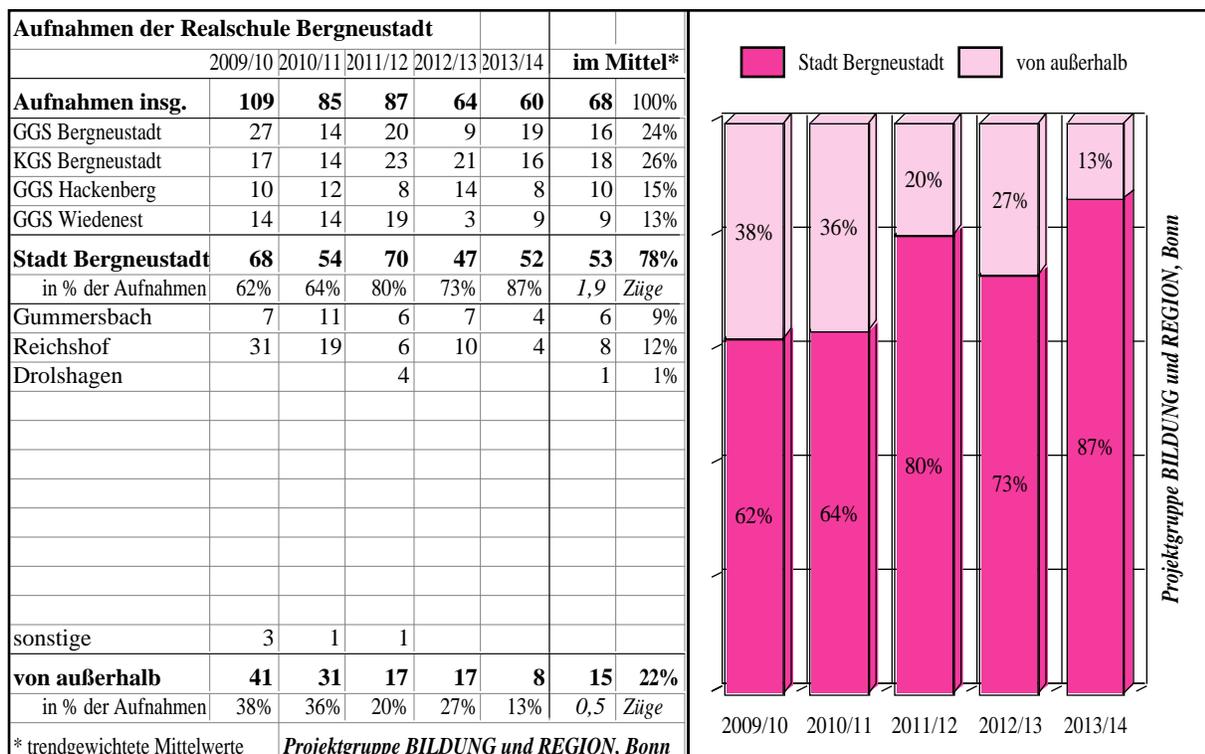
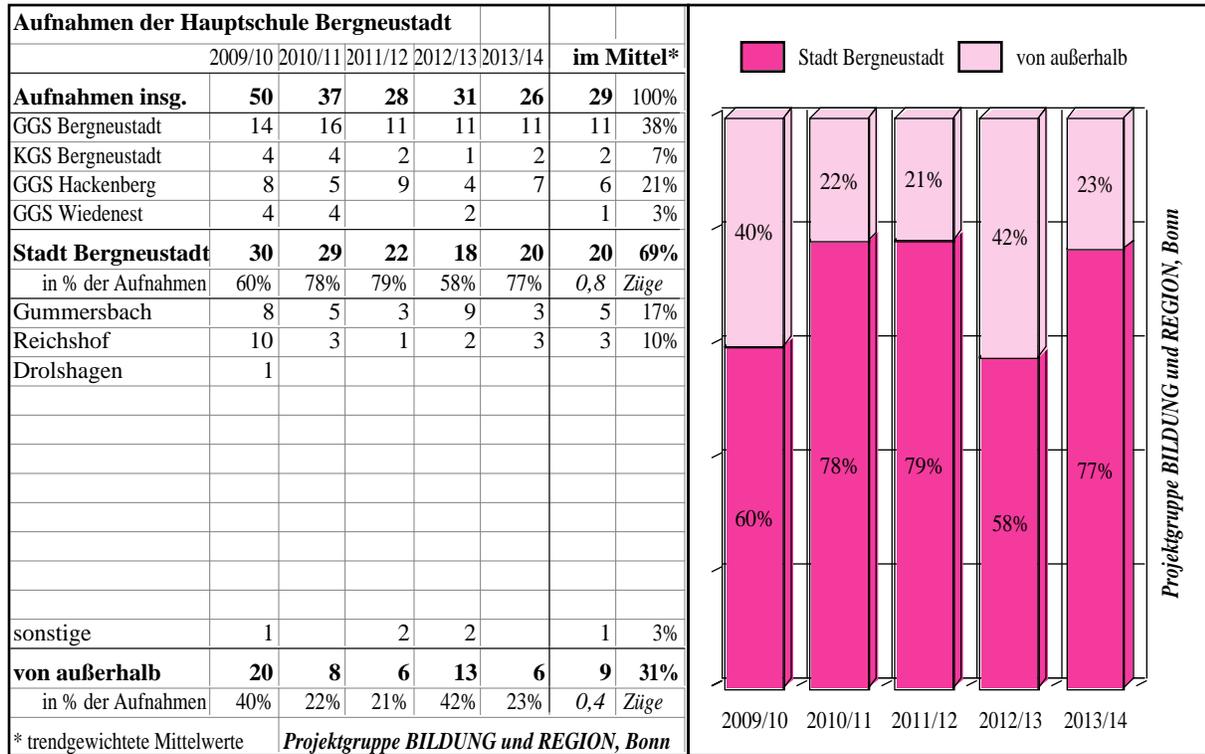
## Übergänge von den Grundschulen

### Übergänge in die Sekundarstufe I - regionale Verteilung der Schüler



## Übergänge von den Grundschulen

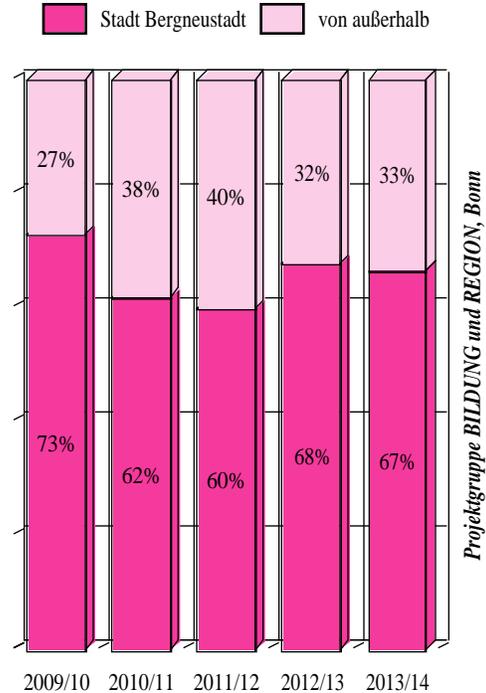
### Aufnahmen in die Sekundarstufe I - Herkunft der Schüler



## Übergänge von den Grundschulen

### Aufnahmen in die Sekundarstufe I - Herkunft der Schüler

Aufnahmen des Willenweber-Gymnasiums							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Aufnahmen insg.</b>	<b>70</b>	<b>92</b>	<b>92</b>	<b>90</b>	<b>87</b>	<b>89</b>	100%
GGS Bergneustadt	20	12	14	22	11	15	17%
KGS Bergneustadt	11	20	15	13	16	15	17%
GGS Hackenberg	12	13	17	13	12	13	15%
GGS Wiedenest	8	12	9	13	19	15	17%
<b>Stadt Bergneustadt</b>	<b>51</b>	<b>57</b>	<b>55</b>	<b>61</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>65%</b>
in % der Aufnahmen	73%	62%	60%	68%	67%	2,1	Züge
Gummersbach	1	4	6	8	9	8	9%
Reichshof	16	31	30	19	20	22	25%
Drolshagen	1						
sonstige	1		1	2		1	1%
<b>von außerhalb</b>	<b>19</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>35%</b>
in % der Aufnahmen	27%	38%	40%	32%	33%	1,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					



### 2.3 Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

In der Stadt Bergneustadt ist im längerfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 von einem mittleren Schüleraufkommen von nur noch 157 Schülern für die 5. Jahrgangsstufe auszugehen. Dieses Schüleraufkommen für die Sekundarstufe I zeigt an, wie viele Schüler von den Grundschulen in der Stadt Bergneustadt in die 5. Jahrgangsstufe übergehen. Es gibt die Versorgungsgröße der nachfolgenden, demnächst in den Sekundarstufen zu versorgenden eigenen Schülerschaft an und zeigt die Ausgangsbasis - abzüglich der Auspendler und zuzüglich der Einpendler - für die Größe der erforderlichen Schulversorgung und der davon abzuleitenden Raumvorhaltung.

Das Schüleraufkommen in der Stadt Bergneustadt war mit 265 Schülern (9,5 Zügen) vor zehn Jahren und durchschnittlich 234 Schülern (8,4 Zügen) bis zum Schuljahr 2009/10 noch relativ stabil geblieben. Bis zum Schuljahr 2015/16 wird es auf durchschnittlich 198 Schüler (7,1 Züge), längerfristig bis zum Schuljahr 2021/22 dann auf durchschnittlich nur noch 157 Schüler (6,0 Züge) zurückgehen, das ist ein Rückgang um -24% gegenüber dem gegenwärtigen Schuljahr.

In den Prognosen der zukünftigen Entwicklung müssen die Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe berücksichtigt werden, die sich durch die Schülerbewegungen in den Sekundarstufen aufgrund der Zu- und Abgänge ("Seitenein- und aussteiger") sowie der Wiederholer ergeben. Mit diesen "kumulierten" Werten wird für jede Schule eine spezifische Bestandsaufnahme und Prognose bezüglich der Entwicklung ihrer Schülerzahlen und somit ihres entsprechenden Schulraumbedarfs möglich.

Bei diesen Schülerbewegungen zeigt sich, dass diese jahrgangsstufenbezogenen Veränderungen in der Jahrgangsstufenfolge in der Hauptschule im Verlauf der letzten Schuljahre einen mittleren Schülerzuwachs von 26% bewirkt haben. Wenn in den zurück liegenden Schuljahren Anfang des vergangenen Jahrzehntes der mittlere Schülerzuwachs in der Hauptschule "nur" 10% ausgemacht hatte, ist der erhebliche Anstieg des mittleren Schülerzuwachses nur als Folge der dramatisch rückläufigen Bezugsgröße dieser Schulform zu betrachten.

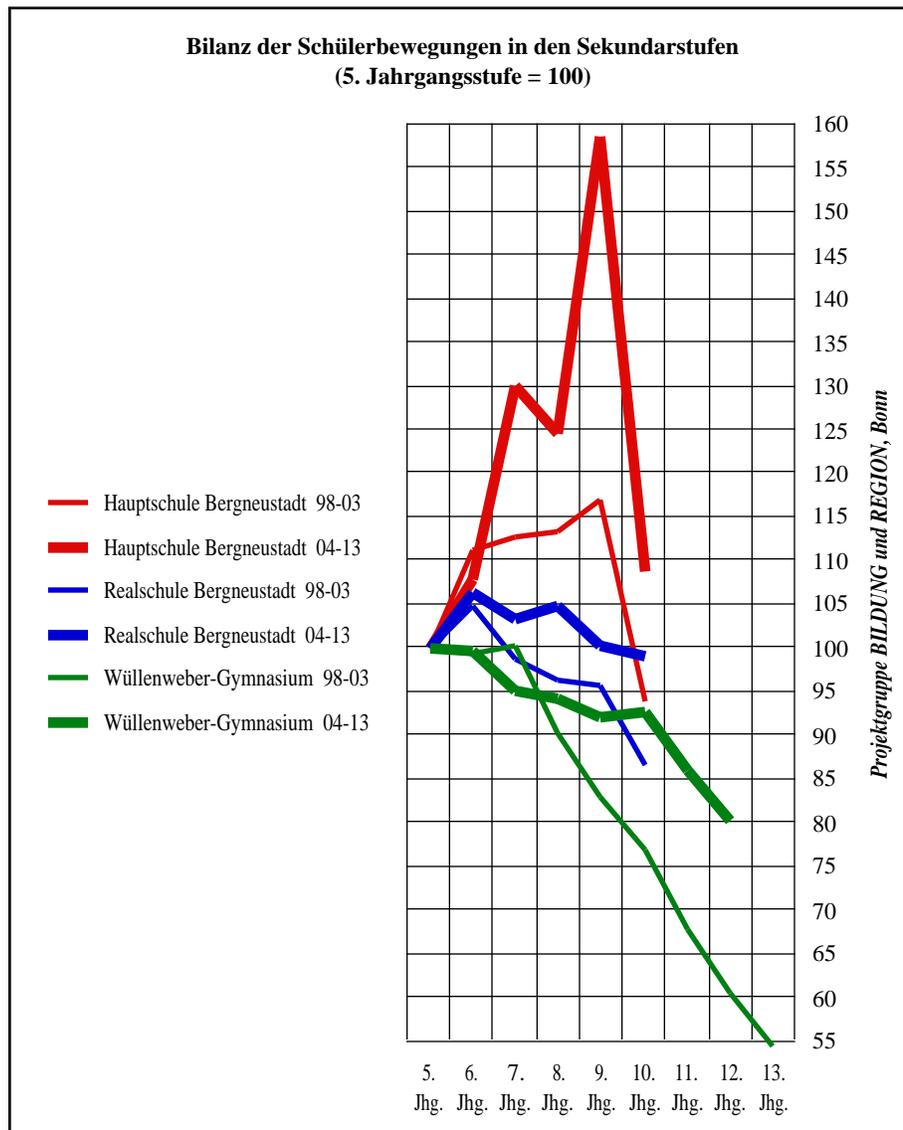
jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen°									
	Jahrgangsstufe								
Schuljahre 1998-03	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Hauptschule Bergneustadt 98-03	100	111	113	113	117	94			
Realschule Bergneustadt 98-03	100	105	99	96	96	87			
Wüllenweber-Gymnasium 98-03	100	99	100	90	83	77	68	61	55
Sekundarstufenschulen insg. 98-03	100	105	104	100	99	86			
Schuljahre 2004-13									
Hauptschule Bergneustadt 04-13	100	108	130	125	159	109			
Realschule Bergneustadt 04-13	100	106	103	105	100	99			
Wüllenweber-Gymnasium 04-13	100	100	95	94	92	93	86	80	
Sekundarstufenschulen insg. 04-13	100	104	105	104	109	95			
° kumulierte Werte (5. Jahrgangsstufe = 100)				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

### Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

Die Realschule weist gegenwärtig - in der mittleren Bilanz - einen geringen Schülerzuwachs, früher dagegen einen geringen Schülerverlust auf. Das Gymnasium hat bis zur 9. Jahrgangsstufe nur noch einen Schülerverlust von -8% - in den zurückliegenden Schuljahren hatte es noch einen Schülerverlust von -23% bis zur 10. Jahrgangsstufe.

In die 12. Jahrgangsstufe führt das Gymnasium gegenwärtig, bezogen auf die 5. Jahrgangsstufe und ohne erkennbare Seiteneinsteiger in die Oberstufe, 80% seiner Schüler - Anfang des vergangenen Jahrzehntes waren dies in der 13. Jahrgangsstufe nur wenig mehr als die Hälfte (55%), auch damals ohne Seiteneinsteiger in die Oberstufe.

Als trendgewichtete Mittelwerte die jüngste Entwicklung vom Schuljahr 2004/05 bis zum Schuljahr 2013/14 abbildend zeigen sich die folgenden Schülerbewegungen:



---

### Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

---

In der Stadt Bergneustadt lagen die Schülerzahlen der drei Schulangebote in der Sekundarstufe I im Mittel der Schuljahre 1998/99 bis 2003/04 insgesamt mit 1.816 Schülern noch 32% über dem Stand von 1.379 Schülern im Mittel der Schuljahre 2004/05 bis 2013/14.

Bis zum Schuljahr 2021/22 werden die Schülerzahlen - auch aufgrund der verkürzten Schullaufbahn im Gymnasium - mit voraussichtlich dann nur noch 859 Schülern auf eine Größe sinken, die -38% unter dem bisherigen mittleren Stand liegen wird.

-> Die **Hauptschule Bergneustadt** wird im längerfristigen Verlauf bis zum Schuljahr 2021/22 einen weiteren Rückgang ihrer Schülerzahl von gegenwärtig noch 298 Schülern (2,1 Zügen) auf voraussichtlich nur noch 189 Schüler (1,3 Zug) haben.

-> Die **Realschule Bergneustadt** wird im längerfristigen Verlauf bis zum Schuljahr 2021/22 einen weiteren Rückgang ihrer Schülerzahl von gegenwärtig noch 523 Schülern (3,1 Zügen) auf voraussichtlich nur noch 326 Schüler (2,1 Zug) haben.

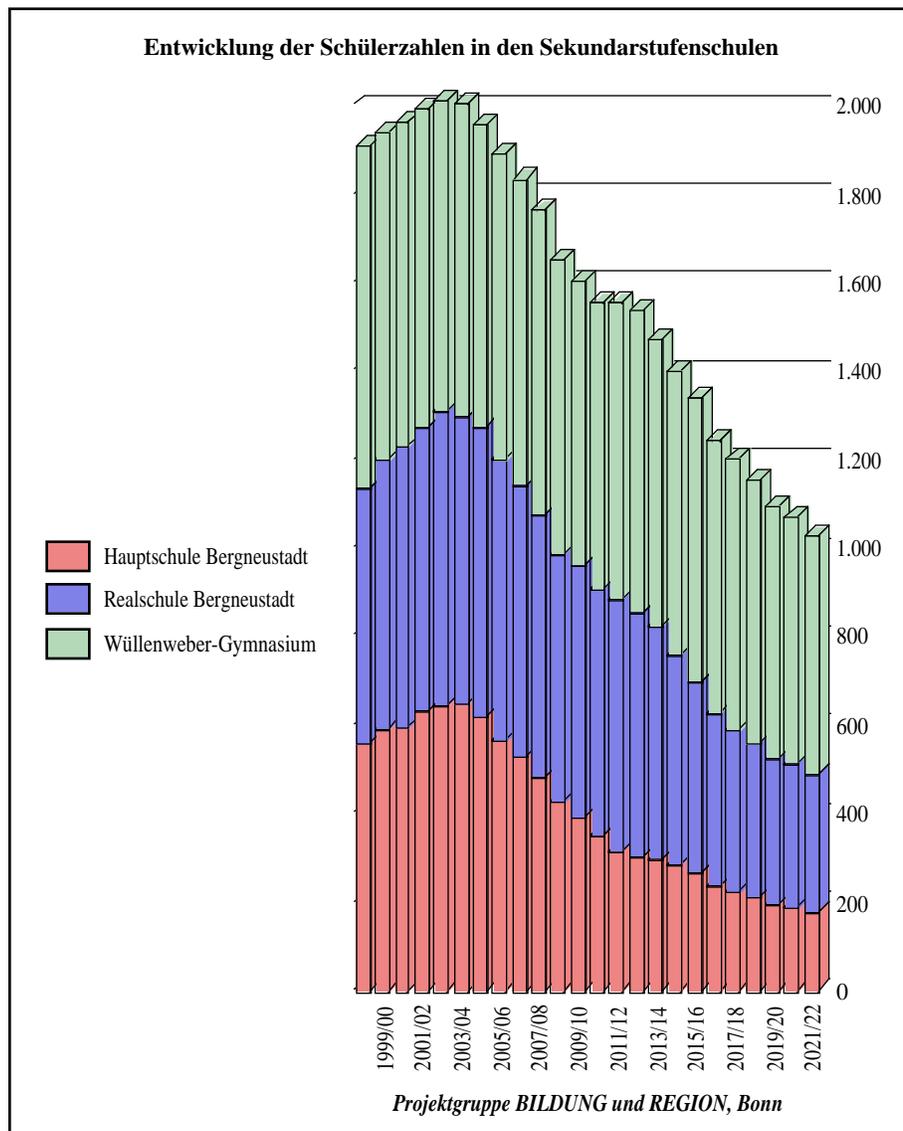
-> Das **Wüllenweber-Gymnasium** hat gegenwärtig 418 Schüler (3,0 Züge) in der Sekundarstufe I und 232 Schülern (3,5 Zügen) in der Sekundarstufe II (insgesamt ist das Gymnasium damit noch 3,3-zügig).

Im längerfristigen Verlauf bis zum Schuljahr 2021/22 wird in der Sekundarstufe I die Schülerzahl dann voraussichtlich auf 344 Schüler (2,6 Züge) und in der Sekundarstufe II auf 212 Schüler (3,2 Züge) sinken (insgesamt wird das Gymnasium dann noch 2,9-zügig sein).

Das Gymnasium musste noch bis zum Schuljahr 2012/13 infolge der Laufbahnverkürzung einen Oberstufenjahrgang durchlaufend doppelt führen und hatte damit 2013 eine doppelte Zahl von Abiturienten entlassen. Nicht nur im Rückblick auf diese kurzfristige räumliche Belastung, sondern vor allem hinsichtlich der bisherigen und zukünftig absehbaren Entwicklung zu allgemein steigenden Jahrgangsbreiten und damit zu höheren Kursfrequenzen in der gymnasialen Oberstufe wird bei der Berechnung der zukünftigen Zügigkeit die Kursfrequenz von 19,5 auf 22 Schüler je Kurs geringfügig angehoben.

### Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

Die gesamte Schülerzahl der drei Sekundarstufenangebote in der Stadt Bergneustadt wird aufgrund der beschriebenen Entwicklungen bis zum Schuljahr 2021/22 gegenüber ihrem Höchststand Anfang des letzten Jahrzehntes (2.010 Schüler) auf die Hälfte (1.027 Schüler) schrumpfen.

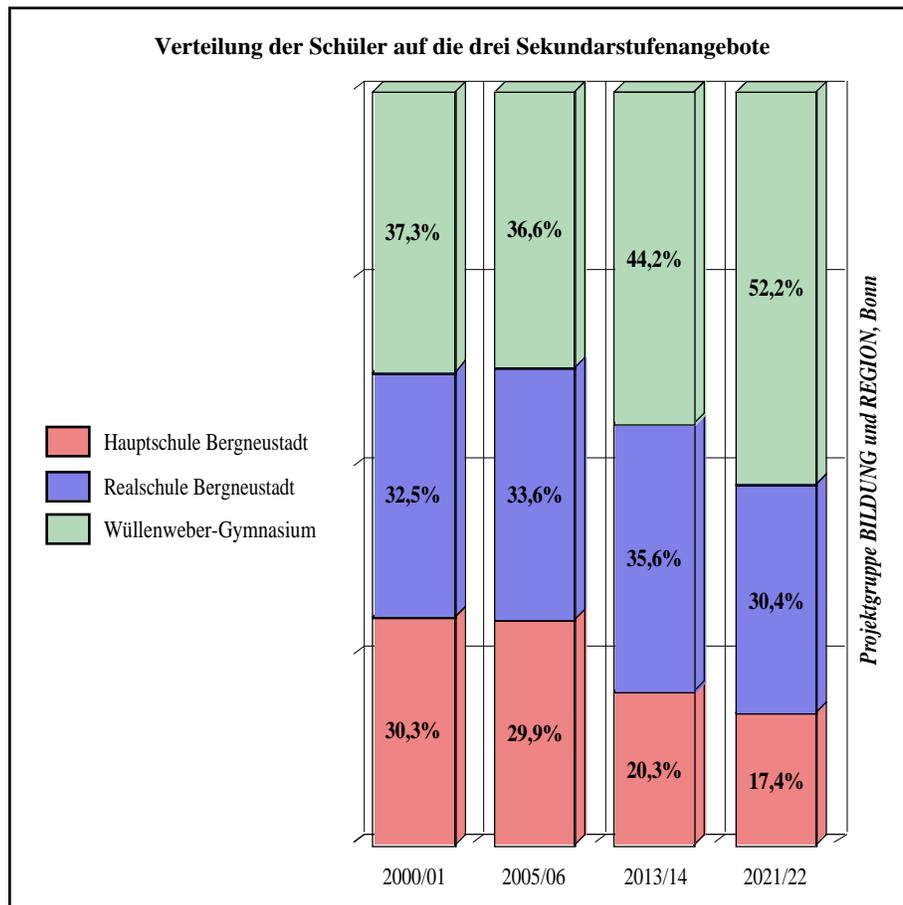


Natürlich spielt hierbei der allgemeine demographische Wandel eine gewichtige Rolle, aber es sind auch in der Stadt Bergneustadt noch andere Begleiterscheinungen wirksam, denn das Schüleraufkommen (Übergang von den Grundschulen der Stadt Bergneustadt) ist im gleichen Zeitraum demographisch verursacht "nur" um rund -40% von 265 auf 157 Schüler zurückgegangen. Denn auch das sich verändernde Bildungsverhalten der Eltern bei der Wahl der Schulform spielt dahingehend eine Rolle, dass die Nachfrage nach den "Abiturschulen" Gymnasium und (auswärtige) Gesamtschule allgemein stetig - zu Lasten der Hauptschule und Realschule - steigt.

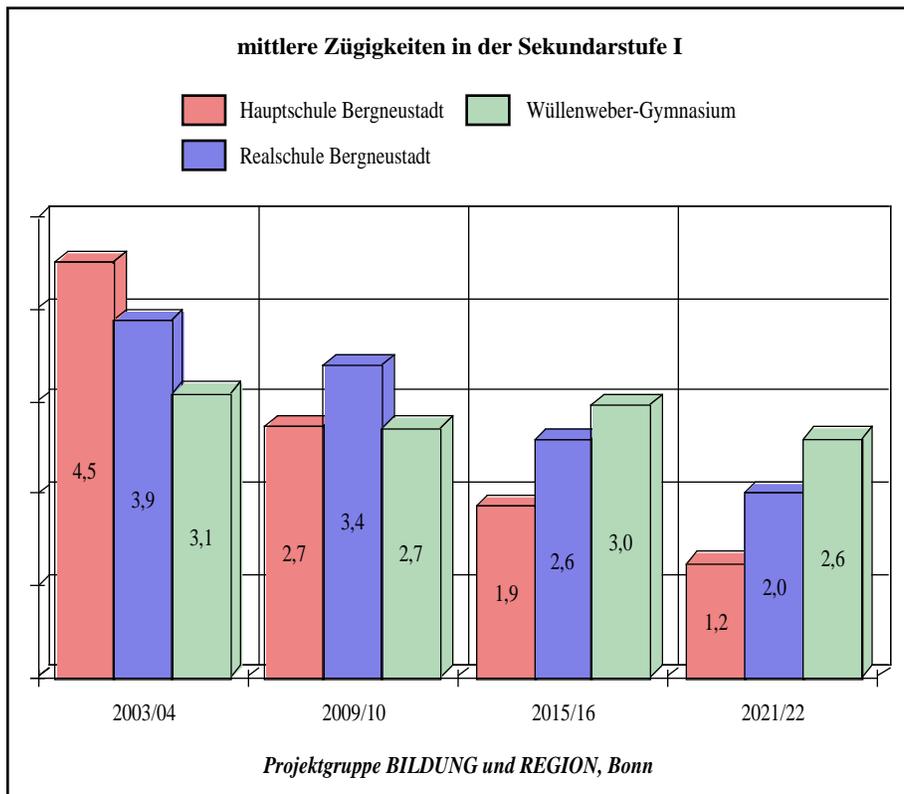
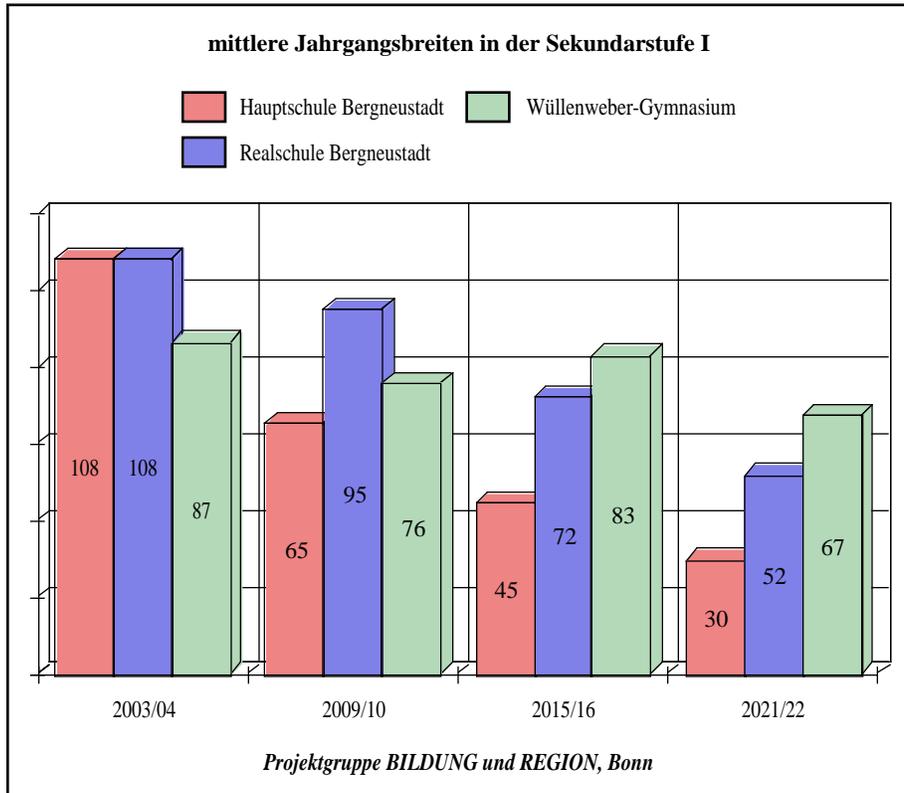
### Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

In der Status-quo-Projektion der zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen wird in der Stadt Bergneustadt das Gymnasium die Hälfte (52%) der Sekundarstufenschüler beherbergen - ungeachtet der verkürzten Schullaufbahn (G8), aber auch, weil es bei einer Fortschreibung seiner jüngsten Entwicklung zunehmend mehr seiner Schüler bindet und damit weniger seiner Schüler bis zum Abitur verliert.

Dieser typische Entwicklungsverlauf der Gymnasien wird die zukünftige Schulentwicklung auch in der Stadt Bergneustadt bestimmen, daneben kann der Hauptschule die Auflösung drohen, wenn sie keine Eingangsklasse mehr bilden kann. Und die Realschule stellt sich zunächst noch stabil dar, sie bewegt sich jedoch in dieser Status-quo-Projektion auf eine Mindestgröße zu, weil die vollen Auswirkungen der gegenwärtigen und zukünftig noch folgenden Veränderungen in der regionalen Schullandschaft noch nicht absehbar sind.

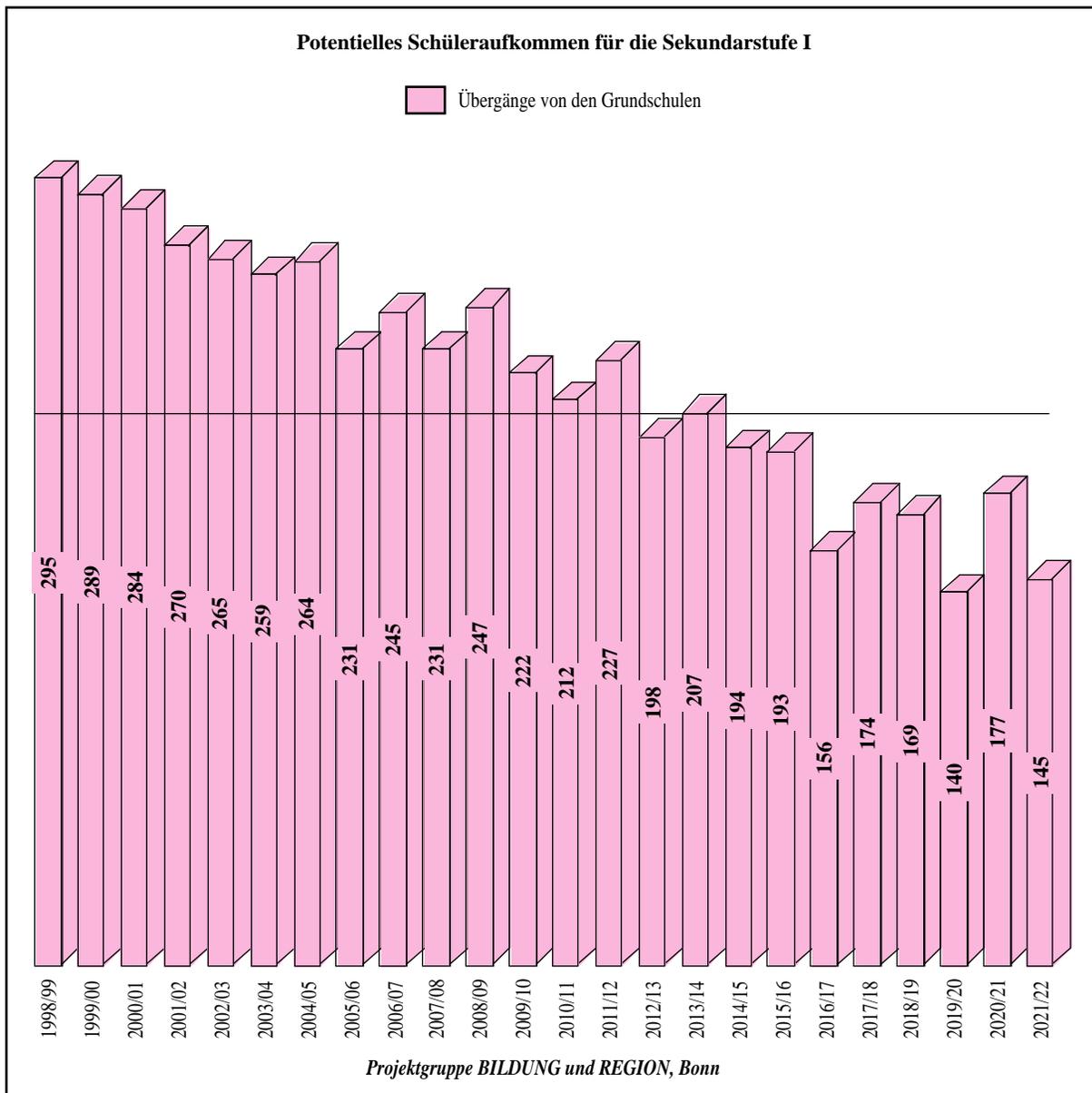


## Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen



## Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

Bisheriges und zukünftiges Schüleraufkommen für die Sekundarstufe I														
Potentielles Schüleraufkommen: Übergänge von den Grundschulen der Stadt Bergneustadt														
1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	Ø* 98-03	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	Ø* 04-09	
295	289	284	270	265	259	265	264	231	245	231	247	222	234	
	-2,0%	-1,7%	-4,9%	-1,9%	-2,3%		1,9%	-12,5%	6,1%	-5,7%	6,9%	-10,1%		
142,5	139,6	137,2	130,4	128,0	125,1	128,0	127,5	111,6	118,4	111,6	119,3	107,2	113,0	
Züge**	10,3	10,1	9,6	9,5	9,3	9,5	9,4	8,3	8,8	8,3	8,8	7,9	8,4	
												100	2013/14	
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Ø* 10-15	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø* 16-21	
212	227	198	207	194	193	198	156	174	169	140	177	145	157	
-4,5%	7,1%	-12,8%	4,5%	-6,3%	-0,5%		-19,2%	11,5%	-2,9%	-17,2%	26,4%	-18,1%		
102,4	109,7	95,7	100,0	93,7	93,2	95,7	75,4	84,1	81,6	67,6	85,5	70,0	75,8	
7,6	8,1	7,1	7,4	6,9	6,9	7,1	6,0	6,7	6,5	5,4	6,8	5,6	6,0	
* Ø = trendgewichtetes Mittel				** Frequenz - zukünftig: 28				26	Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					





## Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I															
Hauptschule Bergneustadt															
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		Mittel* 1998-03	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	von Jhg.- kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.											
5	121	5	119	5	88	4	109	5	89	4	80	4	91		100,0
6	74	3	128	5	128	5	100	4	111	5	106	4	109	11,3%	111,3
7	86	3	95	4	131	5	135	5	116	4	100	5	113	1,3%	112,8
8	83	4	86	3	96	4	116	5	136	5	122	5	120	0,5%	113,3
9	103	4	83	3	92	3	105	4	116	6	140	6	120	3,1%	116,9
10	91	4	82	4	59	3	69	3	77	3	101	4	84	-19,6%	93,9
<b>Summe</b>	<b>558</b>	<b>23</b>	<b>593</b>	<b>24</b>	<b>594</b>	<b>24</b>	<b>634</b>	<b>26</b>	<b>645</b>	<b>27</b>	<b>649</b>	<b>28</b>	<b>637</b>		
Jhg./Züge**	93	3,9	99	4,1	99	4,1	106	4,4	108	4,5	108	4,5	106		Ø 2004-13 = 100
Frequenz	24,3		24,7		24,8		24,4		23,9		23,2				Ø 1998-03 = 185,7
		41%		41%		31%		40%		34%		31%	<b>34,1%</b>		Strukturquote
Jahrgangsstufe	2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		Mittel* 2004-13	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	von Jhg.- kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.											
5	70	3	56	3	69	3	54	3	52	2	50	2	39		100,0
6	85	4	76	3	58	3	70	3	59	3	54	2	46	7,9%	107,9
7	118	5	96	4	78	3	61	3	75	3	69	3	58	20,5%	129,9
8	109	4	122	5	99	4	73	3	56	3	65	3	61	-4,1%	124,6
9	135	6	117	5	143	6	118	5	93	4	82	4	79	27,3%	158,5
10	102	4	98	4	81	3	107	5	91	4	72	3	60	-31,4%	108,8
<b>Summe</b>	<b>619</b>	<b>26</b>	<b>565</b>	<b>24</b>	<b>528</b>	<b>22</b>	<b>483</b>	<b>22</b>	<b>426</b>	<b>19</b>	<b>392</b>	<b>17</b>	<b>343</b>		
Jhg./Züge**	103	4,3	94	3,9	88	3,7	81	3,4	71	3,0	65	2,7	57		Ø 2004-13 = 100
Frequenz	23,8		23,5		24,0		22,0		22,4		23,1				Ø 2004-13 = 100,0
		27%		24%		28%		23%		21%		23%	<b>15,3%</b>		Strukturquote
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Mittel* 2010-15	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.											
5	39	2	33	2	36	2	33	2	32	1,3	29	1,2	32	1,3	
6	51	2	38	2	39	2	41	2	36	1,5	35	1,4	37	1,5	
7	69	3	57	2	51	2	48	2	49	2,1	43	1,8	47	2,0	
8	56	3	58	2	53	2	62	3	46	1,9	47	2,0	51	2,1	
9	78	4	77	4	77	4	62	3	79	3,3	59	2,4	68	2,8	
10	58	3	52	3	47	2	52	3	43	1,8	54	2,3	50	2,1	
<b>Summe</b>	<b>351</b>	<b>17</b>	<b>315</b>	<b>15</b>	<b>303</b>	<b>14</b>	<b>298</b>	<b>15</b>	<b>285</b>	<b>11,9</b>	<b>267</b>	<b>11,1</b>	<b>285</b>		Ø 2004-13 = 100
Jhg./Züge**	59	2,4	53	2,2	51	2,1	50	2,1	48	2,0	45	1,9	48		Ø 2010-15 = 83,1
Frequenz	20,6		21,0		21,6		19,9		24,0		24,0				
		18%		15%		18%		16%		16%					
Die voraussichtliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		Mittel* 2016-21	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.											
5	24	1,0	27	1,1	26	1,1	21	0,9	27	1,1	22	0,9	24	1,0	
6	32	1,3	26	1,1	29	1,2	28	1,2	23	1,0	29	1,2	27	1,1	
7	42	1,7	38	1,6	31	1,3	34	1,4	34	1,4	28	1,2	31	1,3	
8	41	1,7	40	1,7	37	1,5	30	1,2	33	1,4	32	1,3	33	1,4	
9	60	2,5	52	2,2	51	2,1	47	1,9	38	1,6	42	1,8	43	1,8	
10	40	1,7	41	1,7	36	1,5	35	1,5	32	1,3	26	1,1	31	1,3	
<b>Summe</b>	<b>239</b>	<b>9,9</b>	<b>224</b>	<b>9,3</b>	<b>210</b>	<b>8,7</b>	<b>195</b>	<b>8,1</b>	<b>187</b>	<b>7,8</b>	<b>179</b>	<b>7,5</b>	<b>189</b>		Ø 2004-13 = 100
Jhg./Züge**	40	1,7	37	1,6	35	1,5	33	1,4	31	1,3	30	1,2	32		Ø 2016-21 = 55,1
** Frequenz HS 24															
* trendgewichtetes Mittel															
** Frequenz RS/GY/GS - zukünftig 28 26															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															





## Schulangebot und Schulgröße in den Sekundarstufen

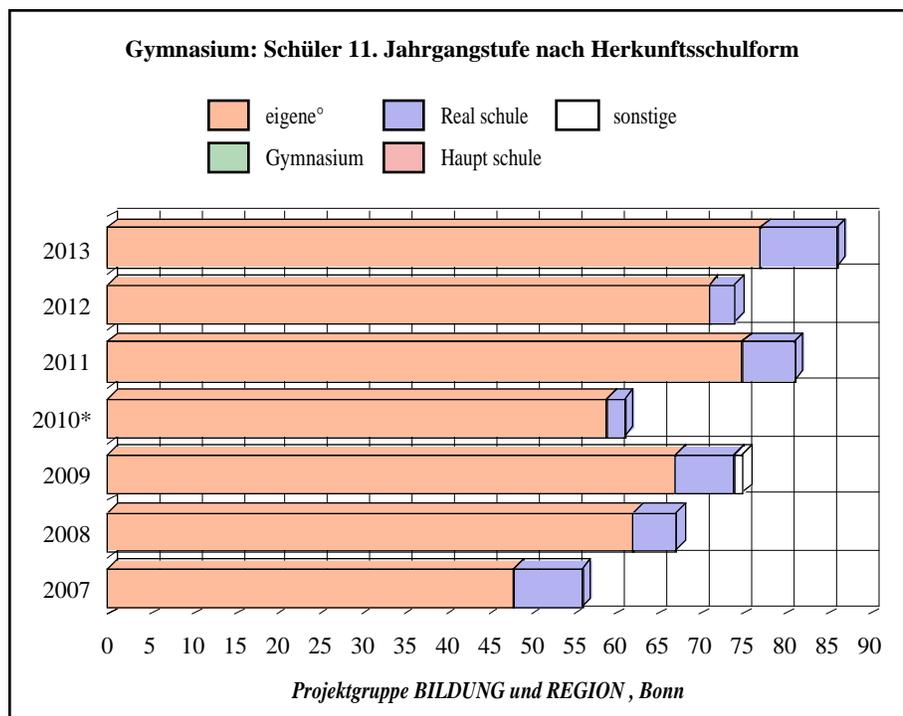
Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe II															
Wültenweber-Gymnasium															
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1998/99		1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
5	98	3	97	3	104	4	90	3	86	3	90	3	91		100,0
10	77	4	67	3	75	3	68	3	81	3	80	3	77		76,8
Summe	549	21	544	20	545	20	538	20	530	19	519	19	530		
11	68		70		64		71		60		69		66	-11,7%	67,8
12	68		66		58		56		64		54		58	-10,8%	60,5
13	86		60		64		49		46		61		55	-9,9%	54,5
Summe	222		196		186		176		170		184		179	Ø 2004-13 =	100
Jhg./Züge**	74	3,8	65	3,4	62	3,2	59	3,0	57	2,9	61	3,1	90	Ø 1998-03	87,7
Σ SI+SII	771	3,4	740	3,3	731	3,2	714	3,1	700	3,1	703	3,1	709	SI+SII	103,5
Jahrgangsstufe	2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
5	77	3	90	3	91	3	89	3	83	3	70	3	87		100,0
10	76	3	76	3	58	2	72	3	73	3	67	3	69		92,2
Summe	498	18	488	18	477	17	484	18	475	18	456	18	481		
11	71		78		79		58		71		76		77	0,4%	92,6
12	65		64		72		80		50		63		65	-7,2%	85,9
13	47		62		62		63		70		47		62	-6,4%	80,4
Summe	183		204		213		201		191		186		204	Ø 2004-13 =	100
Jhg./Züge**	61	3,1	68	3,5	71	3,6	67	3,4	64	3,3	62	3,2	68	Ø 2004-13	100,0
Σ SI+SII	681	3,0	692	3,1	690	3,1	685	3,1	666	3,0	642	2,9	685	SI+SII	100,0
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Mittel*	Züge **	
5	92	3	92	3	90	3	87	3	80	2,9	84	3,0	84	3,0	
9	83	3	79	3	82	3	68	3	85	3,0	84	3,0	81	2,9	
Summe	400	15	415	15	424	15	418	15	423	15,1	415	14,8	418		
10 (11)	120		81		78		86		68		85		80	3,6	
11 (12)	66		111		76		75		80		63		73	3,3	
12 (13)	61		63		105		71		70		75		75	3,4	
Summe	247		255		259		232		218		223		228	Ø 2004-13 =	100
Jhg./Züge**	82	3,7	85	3,9	86	3,9	77	3,5	73	3,3	74	3,4	76	Ø 2010-15	111,8
Σ SI+SII	647	3,2	670	3,3	683	3,5	650	3,3	641	3,3	638	3,3	646	SI+SII	94,3
Die voraussichtliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		Mittel*	Züge **	
5	68	2,6	76	2,9	73	2,8	61	2,3	77	3,0	63	2,4	68	2,6	
9	82	3,2	80	3,1	74	2,8	77	3,0	62	2,4	70	2,7	70	2,7	
Summe	391	15,1	378	14,6	365	14,1	347	13,3	341	13,1	337	12,9	344		
10	85		83		81		74		78		63		72	3,3	
11	79		79		77		75		69		72		72	3,3	
12	59		74		73		72		70		64		68	3,1	
Summe	223		236		231		221		217		199		212	Ø 2004-13 =	100
Jhg./Züge**	74	3,4	79	3,6	77	3,5	74	3,3	72	3,3	66	3,0	71	Ø 2016-21	103,9
Σ SI+SII	614	3,1	614	3,2	596	3,1	568	2,9	558	2,9	536	2,8	556	SI+SII	81,2
22 19,5 S II <- ab Schuljahr 2010/11 mittlere Frequenz															
* trendgewichtetes Mittel      ** Frequenz RS/GY/GS - zukünftig 28 26      Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															

## Übergänge in die Sekundarstufe II und Absolventen

### 2.4 Übergänge in die Sekundarstufe II und Absolventen

Im Wültenweber-Gymnasium erreichen durchschnittlich - bezogen auf die 5. Jahrgangsstufe sechs Jahre zuvor - 83% der Schüler die 11. (10.) Jahrgangsstufe. Die "eigenen" Schüler stellen dann in der Einführungsphase der Oberstufe mit durchschnittlich 92% den weit überwiegenden Anteil. Bei durchschnittlichen Zugängen von nur 6 Realschülern in die Oberstufe des Gymnasiums in der Stadt Bergneustadt stellen diese Zugänge damit einen geringen Anteil von nur 8% "Seiteneinsteigern" dar. Hier könnte sich möglicherweise zukünftig aufgrund der verkürzten Schullaufbahn in den Gymnasien die Verteilung noch weiter zugunsten der gymnasialen Oberstufen der Gesamtschulen (und der beruflichen Gymnasien in den Berufskollegs) verändern.

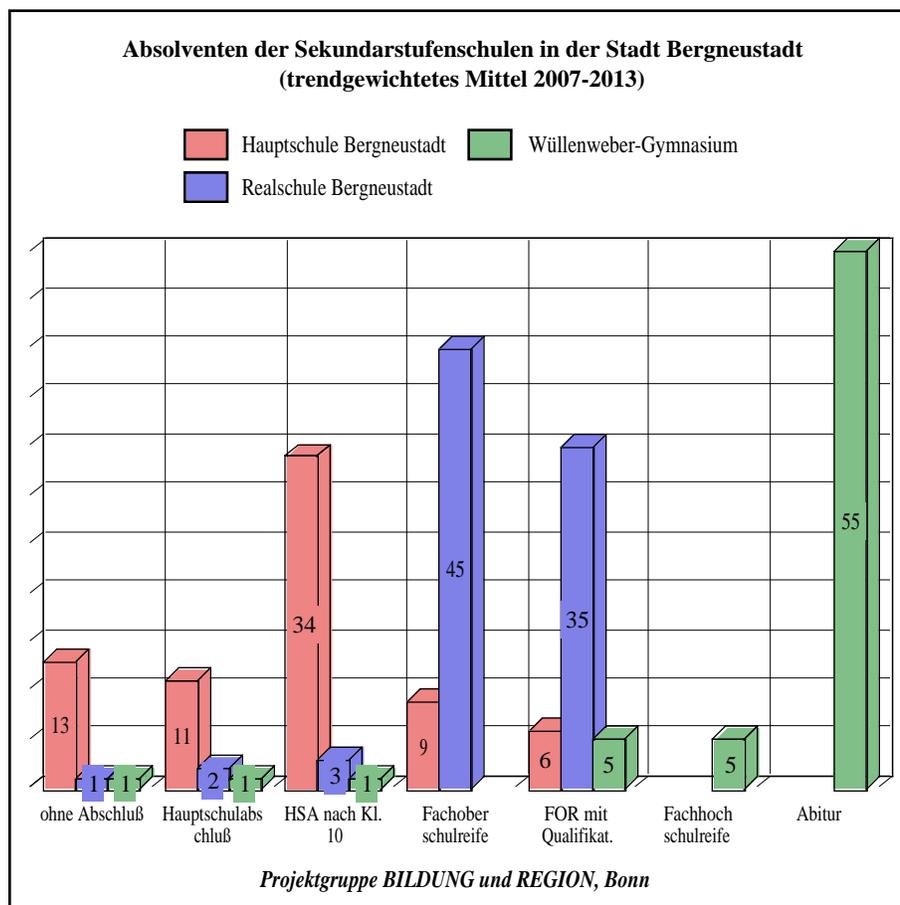
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe:				Wültenweber-Gymnasium						
Schuljahr	Schüler 5. Jhg. vor 6 Jahren	Schüler 11. (10.) Jhg. nach Herkunftsschulform		Gymnasium	Gesamtschule	Realschule	Hauptschule	sonstige	Zugang insg.	11. Jhg. insg. <sup>oo</sup>
		eigene <sup>o</sup>	in % 5. Jhg.							
2007	90	48	53%		1	8			9	57
2008	86	62	72%			5			5	67
2009	90	67	74%			7		1	8	75
2010*	84	59	71%			2			2	61
2011	91	75	82%			6			6	81
2012	89	71	80%			3			3	74
2013	83	77	93%			9			9	86
2007-13	87	72	83%			6			6	78
(trendgew. Mittel)		92,3%				7,7%			7,7%	100,0%
<sup>o</sup> betr. die Schulform insgesamt ggf. einschl. Zugang von anderen Gymnasien										<sup>oo</sup> ohne Wiederholer
* Doppeljahrgang (geteilt)				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						



## Übergänge in die Sekundarstufe II und Absolventen

Aus der Sicht der beiden Schulformen Hauptschule und Realschule bedeutet das bezogen auf die jeweilige Zahl ihrer Absolventen mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation, die zum Eintritt in die gymnasiale Oberstufe berechtigt, daß in der Stadt Bergneustadt von den durchschnittlich 6 Hauptschulabsolventen mit Qualifikation kein Schüler und von den durchschnittlich 35 Realschulabsolventen mit Qualifikation mit 6 Schülern nur 17% der qualifizierten Realschüler den Übergang in die Oberstufe des Wüllenweber-Gymnasiums gewählt haben (vgl. im einzelnen die anschließenden Untersuchungen zu den Absolventenzahlen).

In den drei Sekundarstufenschulen der Stadt Bergneustadt hatten im Mittel der letzten Schuljahre 2006/07 bis 2012/13 insgesamt 227 Schüler ihre Schullaufbahn beendet. Von diesen Absolventen haben 26% die Hochschul- oder Fachhochschulreife, 44% mit der Fachoberschulreife einen mittleren Schulabschluß und 22% den Hauptschulabschluß erreicht; 7% der Schüler insgesamt - 18% der Hauptschüler - haben in der Stadt Bergneustadt die Schule ohne einen Abschluss verlassen (alle diese Anteilswerte beziehen sich nicht auf eine jahrgangsbezogene Quotierung, sondern auf die Verteilung der Absolventen nach erreichten Abschlußqualifikationen nach Beendigung ihrer Schullaufbahn).

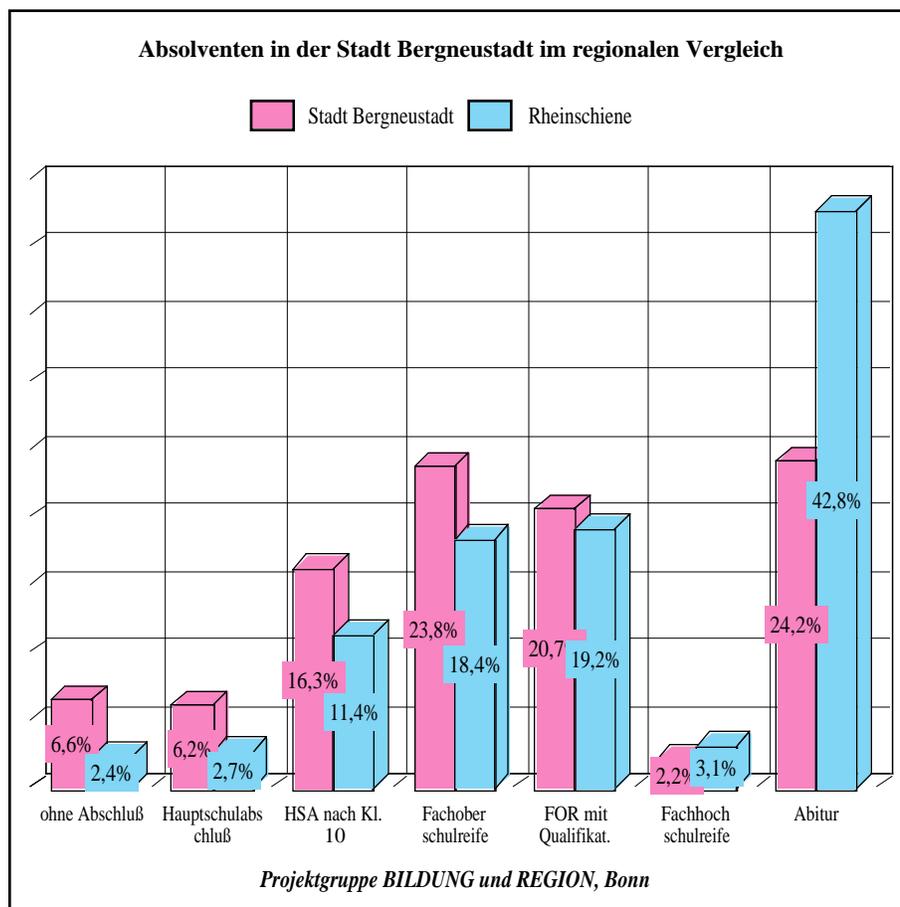


## Übergänge in die Sekundarstufe II und Absolventen

Im regionalen Vergleich liegt das Abschlussniveau der Absolventen der Sekundarstufenschulen in der Stadt Bergneustadt unter dem mittleren Abschlussniveau der Absolventen aller Sekundarstufenschulen in der gesamten Rheinschiene mit den drei urbanen Oberzentren Düsseldorf, Köln und Bonn und deren angrenzenden Kreise des Umlandes (diese Rheinschiene ist deckungsgleich mit dem Gebiet des Erzbistums Köln, für das hier beispielhaft die entsprechenden verfügbaren Schuldaten herangezogen werden konnten).

Während in der Stadt Bergneustadt nur jeder vierte Absolvent (26%) die Hochschul- oder Fachhochschulreife erreicht hat, umfasst in der Rheinschiene insgesamt der Anteil dieser Absolventen mit 46% schon bald die Hälfte der Absolventen.

Dementsprechend liegen in der Stadt Bergneustadt die Anteile sowohl der Absolventen mit einem mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) mit 44% als auch der Absolventen mit dem Hauptschulabschluss mit 22% noch über den mittleren Anteilen der Absolventen in der Rheinschiene insgesamt: hier haben 38% der Absolventen einen mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und nur noch 14% den Hauptschulabschluss. In diesem regionalen Vergleich wird auch der allgemeine Trend in der Bildungsentwicklung sichtbar.



## Übergänge in die Sekundarstufe II und Absolventen

Absolventen der Sekundarstufenschulen								
Abschluß nach Beendigung der Schulzeit im Jahr ...								
Schuljahr	ohne Abschluß	Hauptschulabschluß	HSA nach Kl. 10	Fachober schulreife	FOR mit Qualifikat.	Fachhoch schulreife	Abitur	Summe
<b>Hauptschule Bergneustadt</b>								
2007	25	8	55	17	2			107
2008	17	13	71	24	5			130
2009	20	11	46	14	17			108
2010	14	14	49	7	4			88
2011	11	6	37	5	8			67
2012	7	13	31	10	2			63
2013	17	12	24	8	7			68
2007-13°	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>34</b>	<b>9</b>	<b>6</b>			<b>73</b>
	17,8%	15,1%	46,6%	12,3%	8,2%			100,0%
<b>Realschule Bergneustadt</b>								
2007	4	8		83	27			122
2008	2	14		53	64			133
2009	2	3		37	62			104
2010			1	41	48			90
2011	2	2	2	34	34			74
2012	2	2	3	47	21			75
2013		1	4	50	35			90
2007-13°	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>45</b>	<b>35</b>			<b>86</b>
	1,2%	2,3%	3,5%	52,3%	40,7%			100,0%
<b>Wültenweber-Gymnasium</b>								
* Doppeljahrgang (geteilt)								
2007					11	9	56	76
2008					3	6	60	69
2009					9	10	65	84
2010					13	12	42	67
2011	2	2	4		5	2	61	76
2012		2			3	5	60	70
2013*	2	1			4	2	51	60
2007-13°	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		<b>5</b>	<b>5</b>	<b>55</b>	<b>68</b>
	1,5%	1,5%	1,5%		7,4%	7,4%	80,9%	100,0%
<b>Stadt Bergneustadt insgesamt</b>								
2007	29	16	55	100	40	9	56	305
2008	19	27	71	77	72	6	60	332
2009	22	14	46	51	88	10	65	296
2010	14	14	50	48	65	12	42	245
2011	15	10	43	39	47	2	61	217
2012	9	17	34	57	26	5	60	208
2013	19	14	28	58	46	2	51	218
2007-13°	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>37</b>	<b>54</b>	<b>47</b>	<b>5</b>	<b>55</b>	<b>227</b>
	6,6%	6,2%	16,3%	23,8%	20,7%	2,2%	24,2%	100,0%
<b>zum Vergleich: "Rheinschiene"</b>								
(Gebiet des Erzbistums Köln)								
2012	<b>1.300</b>	<b>1.514</b>	<b>6.305</b>	<b>10.178</b>	<b>10.609</b>	<b>1.713</b>	<b>23.626</b>	<b>55.245</b>
	2,4%	2,7%	11,4%	18,4%	19,2%	3,1%	42,8%	100,0%
° trendgewichtetes Mittel								
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

## Gemeinsamer Unterricht (GU) in der Stadt Bergneustadt

### 2.5 Gemeinsamer Unterricht (GU) in der Stadt Bergneustadt

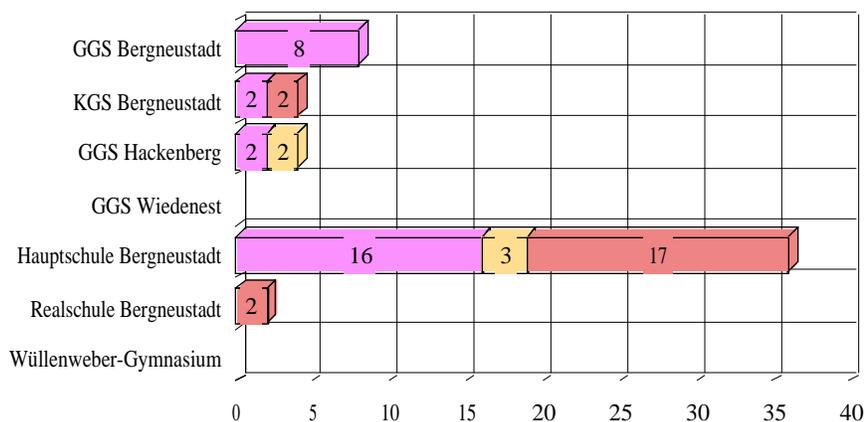
In der Stadt Bergneustadt stellen die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht (GU) mit insgesamt 2,2% in der Primarstufe und 3,1% in der Sekundarstufe I schon beachtenswerte Anteile, wobei nur drei der vier Grundschulen und im Bereich der Sekundarstufe I nur die Hauptschule beteiligt sind.

Bezogen auf die Schülerzahl der drei Grundschulen mit Gemeinsamen Unterricht (GU) erreicht dort der mittlere Anteil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf 3,1%, bezogen auf die Schülerzahl der Hauptschule, die in der Sekundarstufe I fast allein Schüler mit Förderbedarf unterrichtet, erreicht deren Anteil dort sogar 12,1%.

Gemeinsamer Unterricht in den Schulen in der Stadt Bergneustadt				Schuljahr 2013/14							
Standort/Schule	Schüler	Schüler mit Förderbedarf		Förderschwerpunkt							
		Förderbedarf		LE	SQ	ES	GB	HK	SE	KB	
GGS Bergneustadt	202	8	4,0%	8							
KGS Bergneustadt	164	4	2,4%	2		2					
GGS Hackenberg	156	4	2,6%	2	2						
GGS Wiedenest	207										
<b>Primarstufe</b>	<b>729</b>	<b>16</b>	<b>2,2%</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>2</b>					
Hauptschule Bergneustadt	298	36	12,1%	16	3	17					
Realschule Bergneustadt	523	2	0,4%			2					
Willenweber-Gymnasium	418										
<b>Sekundarstufe I</b>	<b>1.239</b>	<b>38</b>	<b>3,1%</b>	<b>16</b>	<b>3</b>	<b>19</b>					
<b>Stadt Bergneustadt</b>	<b>1.968</b>	<b>54</b>	<b>2,7%</b>	<b>28</b>	<b>5</b>	<b>21</b>					
		100,0%		51,9%	9,3%	38,9%					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Schüler mit Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht (Schuljahr 2013/14)



Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

## Gemeinsamer Unterricht (GU) in der Stadt Bergneustadt

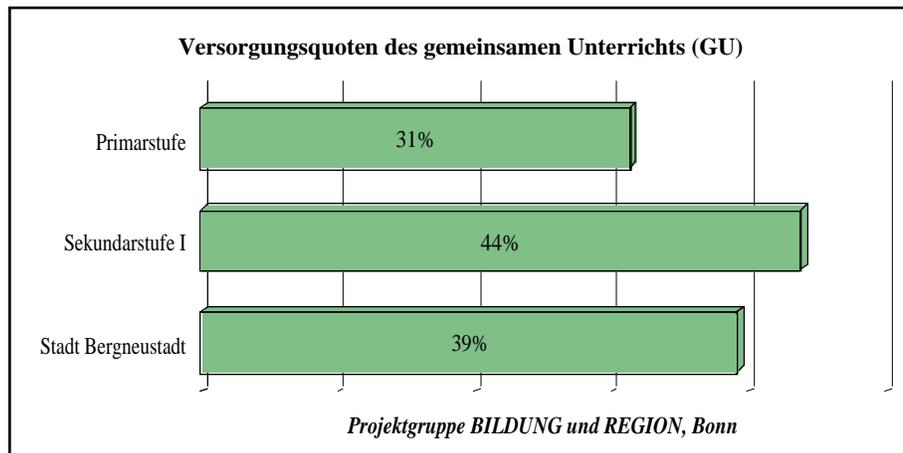
In der Stadt Bergneustadt erreichen die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grundschulen mit 31% und in der Sekundarstufe I mit 44% schon vergleichsweise hohe Versorgungsquoten (Schüler aus der Stadt Bergneustadt in einer Förderschule sind aufgrund von gegenwärtigen Erfahrungswerten geschätzt).

Damit befindet sich hier in der Primarstufe schon jedes dritte Kind und in der Sekundarstufe I bald jedes zweite Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht (GU); hier findet der gemeinsame Unterricht (GU) allerdings fast ausschließlich nur in der Hauptschule statt.

Zum Vergleich: im Landesdurchschnitt wurde im Schuljahr 2012/13 in den Grundschulen ein Drittel (34%) und in der Sekundarstufe I fast jedes Fünfte (18%) der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gezählt (MSW NRW).

Wenn in der Stadt Bergneustadt die Inklusionsquote (ambitioniert) auf zwei Drittel der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöht werden könnte (sollte), müssten sich daher die Grundschulen auf eine Verdoppelung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und die Sekundarstufenschulen auf eine Erhöhung der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf um rund die Hälfte einstellen.

Versorgungssituation der Schüler mit Förderbedarf				Schuljahr 2013/14			
	Schüler	Schüler mit Förderbedarf <sup>o</sup>		GU = Gemeinsamer Unterricht in der Regelschule			
	insg.		Schüler in der Förderschule <sup>o</sup>	Schüler im GU		Anteil	
Primarstufe	729	51 7,0%	35 4,8%	16 2,2%			31%
Sekundarstufe I	1.239	87 7,0%	49 3,9%	38 3,1%			44%
Stadt Bergneustadt	1.968	138 7,0%	84 4,3%	54 2,7%			39%
<i>zum Vergleich:</i>							
<i>Landesdurchschnitt Primarstufe</i>							<i>34%</i>
<i>Landesdurchschnitt Sekundarstufe I</i>							<i>18%</i>
<sup>o</sup> geschätzt				<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

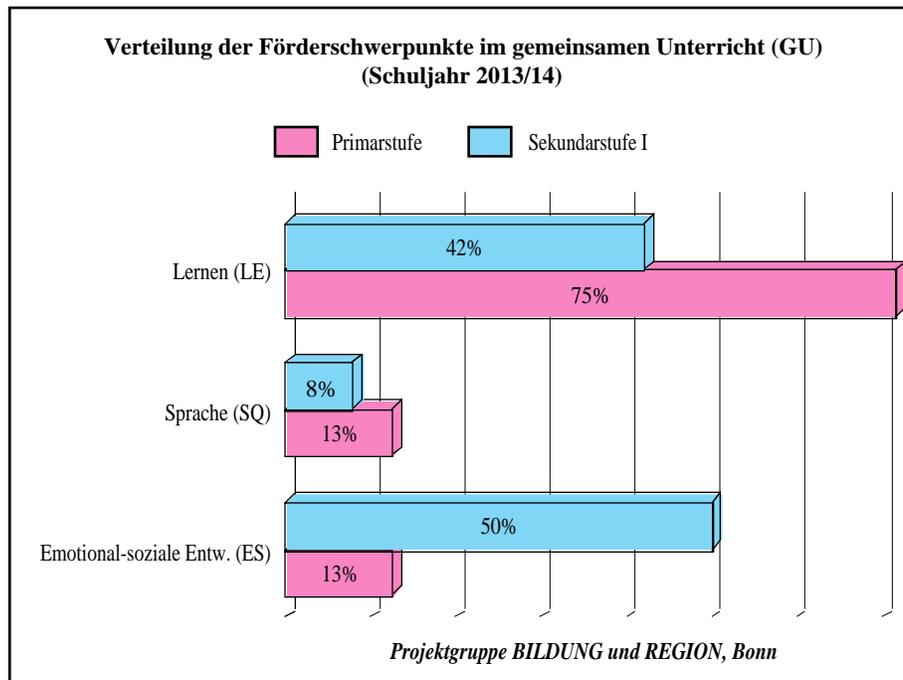


## Gemeinsamer Unterricht (GU) in der Stadt Bergneustadt

In der Stadt Bergneustadt konzentriert sich der gemeinsamen Unterricht (GU) in der Primarstufe mit einem Anteil von 75% überwiegend auf den Förderschwerpunkt Lernen und in der Sekundarstufe I - in der Hauptschule - mit einem Anteil von 92% auf die Förderschwerpunkte Lernen (42%) und emotional-soziale Entwicklung (50%); Kinder mit den Förderschwerpunkten Hören, Sehen, körperlich-motorische und geistige Entwicklung sind bisher nicht vertreten.

Förderschwerpunkte im gemeinsamen Unterricht (GU)				Schuljahr 2013/14			
Förderschwerpunkt	Regelschulen insg.		Primarstufe		Sekundarstufe I		
Lernen (LE)	28	51,9%	12	75,0%	16	42,1%	
Sprache (SQ)	5	9,3%	2	12,5%	3	7,9%	
Emotional-soziale Entw. (ES)	21	38,9%	2	12,5%	19	50,0%	
geistige Entwicklung (GB)							
Hören u. Kommunikation (HK)							
Sehen (SE)							
körperl.-motorische Entw. (KM)							
Summe	54	100,0%	16	100,0%	38	100,0%	

*Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn*



### 3. Die Schulraumsituation in der Stadt Bergneustadt

Grundlage der Schulraumbilanzen sind die Vorgaben des Landes für die Schulraumnutzung und -bereitstellung. Die Raumprogramme des Landes sind verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen, bei bestehenden Schulen sind sie der Orientierungsrahmen für die Schulentwicklungsplanung. Die Berechnung des notwendigen Raumprogrammes wird bis auf die Dezimalstelle präzisiert (es erfolgen keine Auf- oder Abrundungen für den Klassen- und Fachraumbedarf).

In der Stadt Bergneustadt stellt sich die Schulraumsituation der einzelnen Schulen in Orientierung an den prognostizierten Schülerzahlen und den davon abgeleiteten Zügigkeiten im Verlauf der mittel- bis längerfristigen Entwicklung wie folgt dar (vgl. auch die folgenden Schulraumbilanzen, die anschließenden Raumprogramme des Landes sowie die einzelnen Schulraumbestandsblätter):

- *im Primarbereich:*

Die längerfristig 1,7-zügige **GGs Bergneustadt** hat 21 Unterrichtsräume, sie wird zukünftig 7 Klassen- und 2 Mehrzweckräume benötigen (Bilanz: 12 Räume).

Die längerfristig 1,4-zügige **KGS Bergneustadt** hat 10 Unterrichtsräume, sie wird zukünftig 6 Klassenräume und 1 Mehrzweckraum benötigen (Bilanz: 3 Räume).

Ganztagsraumflächenabgleich für beide Schulen: Bedarf 180, Bestand 359 qm.

Die längerfristig 1,8-zügige **GGs Hackenberg** hat 16 Unterrichtsräume, sie wird zukünftig 7 Klassen- und 2 Mehrzweckräume benötigen (Bilanz: 7 Räume); Ganztagsraumflächenabgleich: Bedarf 120, Bestand 146 qm.

Die längerfristig 2,1-zügige **GGs Wiedenest** hat 9 Unterrichtsräume, sie wird zukünftig 9 Klassen- und 2 Mehrzweckräume benötigen (Bilanz: -2 Räume); Ganztagsraumflächenabgleich: Bedarf 120, Bestand 117 qm.

Den Grundschulen sind bei der Ausweisung ihres zukünftigen Raumbedarfes noch Raumflächen für den (offenen) Ganztagsbetrieb zuzurechnen (pauschal wird allgemein pro Zug mindestens eine Raumfläche in Klassenraumgröße (60 qm) veranschlagt).

Grundschulstandorte sollten mittel- bis längerfristig auch räumlich auf die zunehmend engere Zusammenarbeit mit den vorschulischen Einrichtungen reagieren können. Dessen ungeachtet müssen die Grundschulen zukünftig in einem auf die gesamte Gemeinde bezogenen Netzwerk noch stärker kooperieren, um das wachsende pädagogische Aufgabenspektrum von Ganztags-, Sprach- und Förderangeboten bis zur Vorschulberatung schultern und die mit der zukünftig zunehmenden Integration behinderter Kinder aufgrund der UN-Konvention (Inklusion) einhergehenden Anforderungen abfedern zu können.

## Schulraumsituation

Schulraumbilanz im Primarbereich:							vgl. Schulraumprogramme und -bestandsblätter					
Schulen insg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schüler	848	795	761	729	706	652	671	645	621	643	620	634
pro Jhg.	212	199	190	182	177	163	168	161	155	161	155	159
Züge <sup>°</sup>	9,2	8,6	8,3	7,9	7,7	7,1	7,3	7,0	6,8	7,0	6,7	6,9
<b>Raumbedarf</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>
<b>Raumbestand</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>56</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>20</b>
<b>GGS Bergneustadt</b>							120	<- Bedarf Ganztagsraumfläche				
Schüler	270	245	228	202	182	162	164	151	146	154	150	157
pro Jhg.	68	61	57	51	46	41	41	38	37	39	38	39
Züge <sup>°</sup>	2,9	2,7	2,5	2,2	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,6	1,7
<b>Raumbedarf</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
<b>Raumbestand</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>12</b>
<b>KGS Bergneustadt</b>							60	<- Bedarf Ganztagsraumfläche				
Schüler	192	176	176	164	156	144	132	123	120	125	124	129
pro Jhg.	48	44	44	41	39	36	33	31	30	31	31	32
Züge <sup>°</sup>	2,1	1,9	1,9	1,8	1,7	1,6	1,4	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4
<b>Raumbedarf</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
<b>Raumbestand</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>-1</b>			<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>GGS Hackenberg</b>							120	<- Bedarf Ganztagsraumfläche				
Schüler	188	172	160	156	159	146	162	164	163	177	175	177
pro Jhg.	47	43	40	39	40	37	41	41	41	44	44	44
Züge <sup>°</sup>	2,0	1,9	1,7	1,7	1,7	1,6	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9
<b>Raumbedarf</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>Raumbestand</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>GGS Wiedenest</b>							120	<- Bedarf Ganztagsraumfläche				
Schüler	198	202	197	207	209	200	213	207	192	187	171	171
pro Jhg.	50	51	49	52	52	50	53	52	48	47	43	43
Züge <sup>°</sup>	2,2	2,2	2,1	2,3	2,3	2,2	2,3	2,3	2,1	2,0	1,9	1,9
<b>Raumbedarf</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>Raumbestand</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>
<sup>°</sup> Frequenz:	23						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

- im Sekundarbereich:

Die **Hauptschule Bergneustadt** verfügt über 19 Klassenräume und 12 Fachräume; sie wird längerfristig 1,6-zügig einen Raumbedarf von 9 Klassen- und 9 Fachräumen haben (Bilanz: 13 Räume).

Die **Realschule Bergneustadt** verfügt über 19 Klassenräume und 10 Fachräume; sie wird längerfristig 2,3-zügig einen Raumbedarf von 14 Klassen- und 11 Fachräumen haben (Bilanz: 4 Räume).

Das **Willenweber-Gymnasium** verfügt über 33 Klassenräume und 12 Fachräume; es wird längerfristig 3-zügig (2,8 Züge Sekundarstufe I und 3,4 Züge Sekundarstufe II) einen Raumbedarf von 25 Klassen- und 18 Fachräumen haben (Bilanz: 2 Räume).

## Schulraumsituation

Schulraumbilanz im Sekundarbereich:							vgl. Schulraumprogramme und -bestandsblätter					
Schulen insg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schüler SI	1.307	1.299	1.280	1.239	1.182	1.115	1.020	967	923	873	855	828
pro Jhg.	231	230	227	220	211	200	183	174	166	157	154	149
Züge°	8,6	8,6	8,4	8,2	7,8	7,5	7,2	6,8	6,5	6,2	6,0	5,8
Schüler SII	247	255	259	232	218	223	223	236	231	221	217	199
pro Jhg.	82	85	86	77	73	74	74	79	77	74	72	66
Züge°	3,7	3,9	3,9	3,5	3,3	3,4	3,4	3,6	3,5	3,3	3,3	3,0
Züge SI+SII°	8,9	8,9	8,7	8,4	7,9	7,7	7,4	7,1	6,8	6,4	6,3	6,0
<b>K-Raumbedarf</b>	<b>60</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>58</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>51</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>41</b>
<b>F-Raumbedarf</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>K-Raumbestand</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>71</b>						
<b>F-Raumbestand</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>28</b>
<b>Hauptschule Bergneustadt</b>							Faktor schulzentrische Fachraumnutzung:					1
Schüler	351	315	303	298	285	267	239	224	210	195	187	179
pro Jhg.	59	53	51	50	48	45	40	37	35	33	31	30
Züge°	2,4	2,2	2,1	2,1	2,0	1,9	1,7	1,6	1,5	1,4	1,3	1,2
<b>K-Raumbedarf</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>
<b>F-Raumbedarf</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
<b>K-Raumbestand</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>						
<b>F-Raumbestand</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>
<b>Realschule Bergneustadt</b>							Faktor schulzentrische Fachraumnutzung:					1
Schüler	556	569	553	523	474	433	390	365	348	331	327	312
pro Jhg.	93	95	92	87	79	72	65	61	58	55	55	52
Züge°	3,3	3,4	3,3	3,1	2,8	2,6	2,5	2,3	2,2	2,1	2,1	2,0
<b>K-Raumbedarf</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>12</b>
<b>F-Raumbedarf</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>						
<b>K-Raumbestand</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>						
<b>F-Raumbestand</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
<b>Wültenweber-Gymnasium</b>							Faktor schulzentrische Fachraumnutzung:					1
Schüler SI	400	415	424	418	423	415	391	378	365	347	341	337
pro Jhg.	80	83	85	84	85	83	78	76	73	69	68	67
Züge°	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,8	2,7	2,6	2,6
Schüler SII	247	255	259	232	218	223	223	236	231	221	217	199
pro Jhg.	82	85	86	77	73	74	74	79	77	74	72	66
Züge°	3,7	3,9	3,9	3,5	3,3	3,4	3,4	3,6	3,5	3,3	3,3	3,0
Züge SI+SII°	3,2	3,3	3,3	3,2	3,1	3,2	3,2	3,2	3,1	2,9	2,9	2,8
<b>K-Raumbedarf</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>22</b>
<b>F-Raumbedarf</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
<b>K-Raumbestand</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>						
<b>F-Raumbestand</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>						
<b>Bilanz</b>	<b>1</b>			<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
° Frequenz:	24	SI HS	SI	26	22	SII	zukünftige Frequenzen					
			SI	28	19,5	SII	Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

---

**Schulraumsituation**


---

Mit einem Abgleich der vorhandenen Raumflächen der Schulen mit ihrem zukünftigen Raumflächenbedarf in den prognostizierten Zügigkeiten kann die bisher nur zahlenmäßig betrachtete Schulraumsituation in der Stadt Bergneustadt auch flächenmäßig beleuchtet werden. Dies geschieht wiederum in Anlehnung an die amtlichen Schulraumprogramme (die für den Neubau einer Schule gelten); dabei ist darauf hinzuweisen, dass die verfügbare Nutzfläche von Schulen mit räumlich gewachsenen alten Gebäudestrukturen nicht immer voll an das jeweils erforderliche Raumprogramm angeglichen werden kann.

Diese Untersuchung ist bemüht, die Grundbedingungen aller Schulen über das Abzählen von Räumen hinaus zumindest in einem solchen groben Raster vergleichbar werden zu lassen und damit aufzuzeigen, ob einzelne Schulen zukünftig übermäßig oder nicht ausreichend mit Raumflächen ausgestattet sein werden.

<b>Längerfristiger Raumflächenbedarf</b>		nur Unterrichts-/Unterrichtsneben-/Verwaltungsräume			
(vgl. Schulraumbestandsblätter)	Bestand	qm/		Bedarf	Abgleich
<b>Schule</b>	$\Sigma$ qm°	Schüler	Zügigkeit	$\Sigma$ qm°	in qm
GGs Bergneustadt	1.852	11,35	1,7	806	<b>1.046</b>
KGS Bergneustadt	1.491	11,09	1,4	646	<b>845</b>
GGs Hackenberg	1.587	9,18	1,8	839	<b>748</b>
GGs Wiedenest	1.129	5,60	2,1	939	<b>190</b>
<b>Grundschulen</b>	<b>6.059</b>	<b>9,02</b>	<b>7,0</b>	<b>3.230</b>	<b>2.829</b>
Hauptschule Bergneustadt	4.106	17,82	1,6	2.387	<b>1.719</b>
Realschule Bergneustadt	3.124	8,08	2,3	2.513	<b>611</b>
Wüllenweber-Gymnasium	4.140	6,70	3,0	3.974	<b>166</b>
<b>Sekundarstufenschulen</b>	<b>11.370</b>	<b>9,21</b>	<b>6,9</b>	<b>8.874</b>	<b>2.496</b>
<b>Schulen insg.</b>	<b>17.429</b>	<b>9,14</b>		<b>12.104</b>	<b>5.325</b>
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

Die Schulen in der Stadt Bergneustadt werden zukünftig durchschnittlich 9,1 qm Raumfläche pro Schüler haben (in Unterrichts-, Neben- und Verwaltungsräumen - ohne die Bereiche Sport, Schulhof, Aula und Forum und sonstige Nebenflächen wie Flure, Treppen, Toilettenanlagen usw.). Die Sekundarstufenschulen haben aufgrund ihres Fachraumprogrammes einen höheren Raumflächenansatz.

Alle Schulstandorte in der Stadt Bergneustadt werden zukünftig insgesamt über einen Raumflächenüberhang verfügen, so daß für ihre weitere Entwicklung in einem gewissen Umfang noch Raumpuffer vorhanden sein werden. Allerdings summiert sich der Raumflächenüberhang allein im Schulzentrum "Auf dem Bursten" (Grundschulen und Hauptschule) auf eine Gesamtfläche von 3.610 qm.

## Schulraumsituation

---

Abschließend soll auch noch die Schulsportsituation in die Betrachtung einbezogen und ein Abgleich der vorhandenen Sporthalleinrichtungen mit dem zukünftigen Sporthallenflächenbedarf der Schulen in ihren prognostizierten Zügigkeiten vorgenommen werden; dabei gilt nach dem amtlichen Schulraumprogramm eine Übungseinheit (15x27m) je angefangene zehn Klassen.

In der Stadt Bergneustadt stellt sich die Schulsportsituation wie folgt dar (vgl. auch Schulraumbestandsblätter in der Anlage):

<b>Längerfristiger Sporthallenflächenbedarf</b>						
	<i>eine Übungseinheit (15x27m) je angefangene 10 Klassen</i>					
<i>(vgl. Schulraumbestandsblätter)</i>	Bestand			Halleneinheiten		
<b>Schule</b>	$\Sigma$ qm <sup>°</sup>	Züge	Klassen	SOLL <sup>°</sup>	IST	Abgleich
GGS Bergneustadt	364	1,7	7	0,6	0,9	0,3
KGS Bergneustadt	364	1,4	6	0,5	0,9	0,4
GGS Hackenberg	979	1,8	7	0,6	2,4	1,8
GGS Wiedenest	408	2,1	8	0,8	1,0	0,2
<b>Grundschulen</b>	<b>2.115</b>	<b>7,0</b>	<b>28</b>	<b>2,5</b>	<b>5,2</b>	<b>2,7</b>
Hauptschule Bergneustadt	1.256	1,6	10	0,9	3,1	2,2
Realschule Bergneustadt	594	2,3	14	1,2	1,5	0,3
Willenweber-Gymnasium	810	3,0	24	2,2	2,0	-0,2
<b>Sekundarschulen</b>	<b>2.660</b>	<b>6,9</b>	<b>47</b>	<b>4,3</b>	<b>6,6</b>	<b>2,3</b>
<b>Schulen insg.</b>	<b>4.775</b>		<b>75</b>	<b>6,8</b>	<b>11,8</b>	<b>5,0</b>
<sup>°</sup> Faktor Außensport/Schwimmbad ->	0,9	<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>				

Bei der Beurteilung der Schulsportsituation wird davon ausgegangen, daß die Nutzung von Außensportanlage und Schwimmbad in der Berechnung des Sporthallenbedarfs berücksichtigt werden muß (dies geschieht durch eine Minderung mit dem Faktor 0,9). Damit wird der vom Gesetzgeber vorgesehene und für den Schulträger sonst kaum noch finanzierbare Ansatz (eine Halleneinheit für je angefangene zehn Klassen) nach den Möglichkeiten der Schulen etwas relativiert.

In der Stadt Bergneustadt stehen insgesamt 12 Halleneinheiten zur Verfügung. Bei einem zukünftigen schulischen Sporthallenbedarf von zusammen 7 Halleneinheiten sind mehr als ausreichend Sporthallenkapazitäten vorhanden.

#### **4. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen zur Sicherung der Schulangebote in der Stadt Bergneustadt**

Die vorliegenden Untersuchungen haben die zukünftigen Entwicklungslinien der Schulangebote in der Stadt Bergneustadt aufgezeigt. Mit den Berechnungen zur zukünftigen Schülerzahlentwicklung und Schulraumsituation sind Aussagen zur Trag- und Versorgungsfähigkeit des zukünftigen Schulbestandes geschaffen.

Die folgenden Empfehlungen zur Sicherung und weiteren Entwicklung auch zukünftig leistungsfähiger Schulangebote zeigen für die Stadt Bergneustadt Entscheidungskorridore und Handlungsräume auf, um in die sich abzeichnenden Entwicklungen steuernd und gestaltend eingreifen zu können.

Der Elternwille, die Trag- und Versorgungsfähigkeit der Schulangebote und kommunale Interessenlagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt nach einer planerischen Vorsorge von zunehmender Komplexität. Bei dieser Aufgabe handelt es sich vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, Schulangebote und die Schulgebäude in den erforderlichen und vertretbaren Größenordnungen sowie Ausstattungen zu sichern.

Angesichts der auf den Schulträger zukommenden Anforderungen an die Schulraumvorhaltung und der knappen öffentlichen Finanzen muss die Schulentwicklungsplanung erreichen, dass alle Beteiligten auf eine weitestgehende Schulraumauslastung verpflichtet werden und zugleich die für die Entwicklungsperspektiven der pädagogischen Arbeit der Schulen notwendigen Rahmenbedingungen gesichert bleiben. Die finanziellen Ressourcen für eine optimale Ausstattung dürfen nicht von einer Verausgabung in Schulrauminvestitionen und Standorterhaltung verbraucht werden.

Dabei gilt, dass das Schulwesen in diesem Jahrzehnt in der Regel nicht mehr von der Raumfrage (die meisten Dächer sind gebaut), sondern zunehmend von der Personalfrage bestimmt sein wird, wobei die Kommunen und somit die Stadt Bergneustadt und das Land im Rahmen ihrer Verantwortungsmöglichkeiten für die Schulen mit Blick auf die Personal- und Sachkosten wirtschaftliche Schulgrößen entwickeln müssen.

#### **4.1 Der gesellschaftliche und demographische Wandel**

1. Schulentwicklungsplanung ist zu großen Teilen auch Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, wird die Vorgaben für das nächste Jahrzehnt schaffen. Das in diesem Schuljahr eingeschulte Kind beendet 2025 seine schulische Ausbildung mit dem Abitur oder ersten Berufsabschluss.

Die Profile aller Schulen sind in Bewegung geraten. So sind Gymnasien schon lange nicht mehr Schulen nur für eine Minderheit. Daraus erwächst ihnen die Aufgabe, darauf vorbereitet zu sein, sehr heterogene, steigende Anteile von Schülern und deren Interessen pädagogisch zu begleiten. Wenn die länderübergreifende Einrichtung des Wissenschaftsrates eine völlige Neustrukturierung der Studiengänge an den deutschen Hochschulen empfohlen hat und dies damit begründet, dass das Studium unter denselben Bedingungen, die früher für fünf Prozent eines Altersjahrgangs ausgelegt waren, nicht mehr möglich ist, wenn künftig die Hälfte jeden Jahrgangs studieren werde, dann wird damit das Tor zur zukünftigen Wissensgesellschaft geöffnet.

Allerdings hätten die sich infolge der verkürzten Schullaufbahn (G8) verschärfenden Rahmenbedingung am Gymnasium für dessen zukünftige Entwicklung kontraproduktiv auf den durchaus gewünschten Zuwachs an Schülern und Absolventen auswirken können. Es mehren sich zwar allgemein erste Anzeichen für eine größere Zahl von Anmeldungen auch gymnasialempfohlener Kinder an den Gesamtschulen, die weiterhin die neunjährige Laufbahn bis zum Abitur sichern. Das Gymnasium ist jedoch nach wie vor der mit Abstand größte Zubringer und Anbieter für die Oberstufenlaufbahn zum Abitur.

2. Der das gesamte Bildungssystem wieder zunehmend bestimmende gesellschaftliche Wandel läßt sich ursächlich auch an den sich stetig verändernden Ziffern des Bildungsstandes der Bevölkerung konkretisieren. So hatte in Nordrhein-Westfalen die Bevölkerung ab 15 Jahren noch 2005 weniger als zur Hälfte (45%) als höchsten allgemein bildenden Schulabschluss die Mittlere Reife oder die Hochschulreife, nach dem neuen Zensus 2011 sind das inzwischen schon mehr als die Hälfte (54%).

Wenn heute schon in der Stadt Bergneustadt mehr als die Hälfte einer Elterngeneration, die nur zu einem Drittel über eine eigene gymnasiale Bildungserfahrung verfügt, ihre Kinder auf eine zum Abitur führende Schule schickt, so zeichnet sich die dynamische Kraft des gesellschaftlichen Wandels im Bildungssystem ab, die sich zukünftig weiter Bahn brechen wird.

Diese Entwicklung ist gewünscht, sie ist von vielen Bildungsexperten und -politikern schon seit Jahrzehnten als notwendig für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung gefordert worden. Insofern ist unser Bildungssystem zum Teil auch schon eine Erfolgsgeschichte.

Ziel der aufstiegsambitionierten Eltern sind stets gleiche oder höhere Bildungsabschlüsse ihres Nachwuchses (und das führt in dem beschriebenen gesellschaftlichen Wandel bald zu immer größeren Anteilen zum höchsten Schulabschluss Abitur), Ziel der Bildungspolitik ist es, hierzu die Barrieren abzubauen.

Dabei rücken nun auch die beiden anderen - in neun Jahren - zum Abitur führenden Schulformen Gesamtschule und Berufliches Gymnasium, auch infolge der auf acht Jahre verkürzten Schullaufbahn des Gymnasiums, als Alternativen immer mehr in den Vordergrund.

Die Gesamtschule hat in Nordrhein-Westfalen lange um ihre Anerkennung kämpfen müssen und nun mit dem 2011 parteiübergreifend geschlossenen schulpolitischen Konsens ihren "Schulfrieden" gefunden. Und das Berufliche Gymnasium wird in Nordrhein-Westfalen - im Vergleich zu einigen anderen Bundesländern - erst verspätet angeboten und muss sich Anerkennung und schlichtweg Kenntnisnahme im Schulsystem erst noch aufbauen.

Ob in tradierten oder neuen Schulformen: Bildungsbegabungen entdecken, Bildungsreserven erschließen war schon immer die allgemeingültige Zielsetzung der Bildungspolitik, deren Umsetzung jedoch bisher dem freien Elternwillen überlassen blieb - als Angebot an die Eltern, ihre Möglichkeiten zu nutzen.

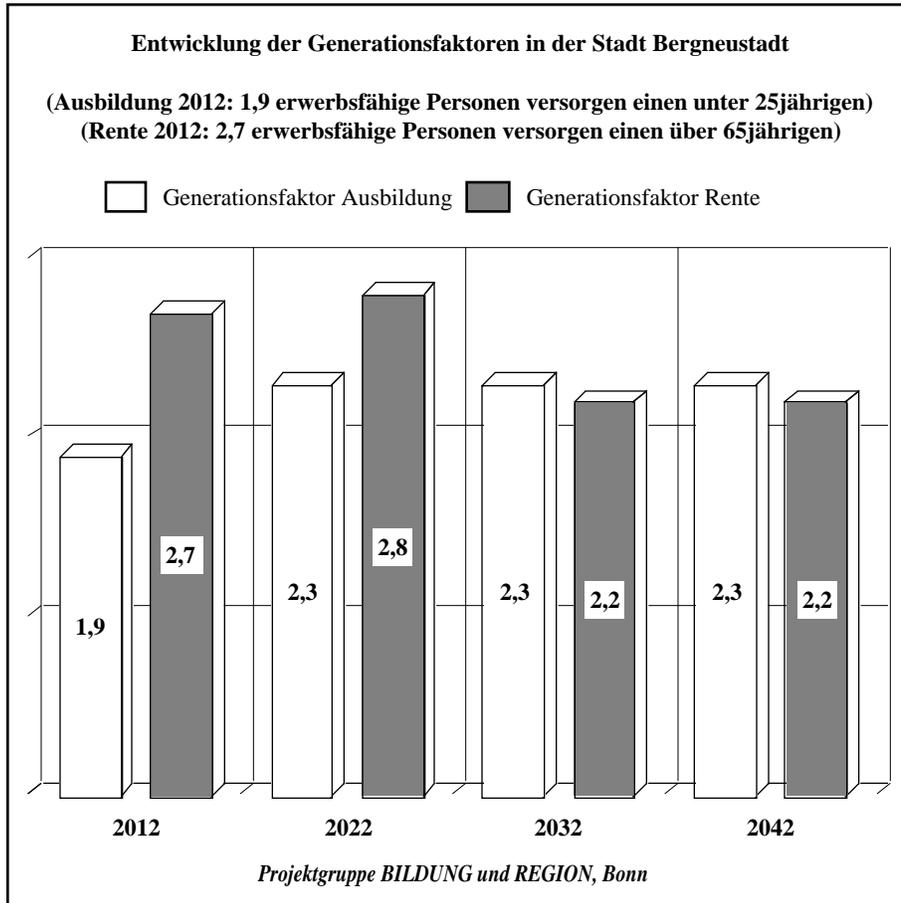
Zum ersten Mal in der jüngsten demokratischen Geschichte werden jedoch die absehbaren Folgen des demographischen Wandels die Bildungspolitik dazu zwingen, sich unverzüglich und vehement für die Ausschöpfung aller Bildungsreserven einzusetzen.

3. Die Brisanz der zukünftigen demographischen Veränderungen können einige wenige Ziffern verdeutlichen: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 25-65jährigen einen unter 25jährigen (Ausbildung) und einen über 65jährigen (Rente) versorgen (müssen).

Denn der demographische Wandel wird erst nach 2020 gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2030 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen in der Stadt Bergneustadt voraussichtlich um rund -10% verringern, während sich die Zahl der über 65jährigen um mindestens 10% erhöhen wird. In der Folge werden schon 2030 in der Stadt Bergneustadt nicht mehr drei, sondern nur noch zwei Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 25jährigen "entlastet" werden, kann dies bildungspolitisch niemals restriktiv, sondern nur progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demographischen Problembewältigung genutzt werden.

## Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen



In dieser längerfristigen demographischen Perspektive liegt der Schlüssel zum Verständnis strategischen Handelns. Unter den gegenwärtigen Voraussetzungen könnten zwei Erwerbsfähige nicht für den Rest der Gesellschaft aufkommen, zumal dann, wenn wie gegenwärtig nicht jeder Erwerbsfähige real voll erwerbstätig sein wird, weil er nicht optimal grundqualifiziert und für lebenslanges Lernen trainiert worden ist und damit von Erwerbslosigkeit bedroht sein wird.

Die einzig taugliche Option für eine gesellschaftliche Zukunft kann nur sein, mit höchster Qualifikation in einer alternden Gesellschaft geringer Bevölkerungszahl den Wohlstand zu erhalten. In dieser Gesellschaft kann auf keinen Einzelnen verzichtet werden, jeder muss in seiner Ausbildung noch intensiver gefördert und gefordert werden.

Für das gegenwärtig angesichts der Sisyphusarbeit bei der Bewältigung der quantitativen Probleme mit unqualifizierten (und unmotivierten) Jugendlichen sich in Teilbereichen krisenhaft darstellende Bildungs- und Ausbildungssystem kann die demographische Entwicklung wie ein reinigendes Gewitter wirken: Bei einer schrumpfenden auszubildenden und perspektivisch zu beschäftigenden nachwachsenden Generation steigen mit der geringeren Zahl wieder deren Chancen, vor allem aber die sozialen und ökonomischen Wertschätzungen dieser Generation in den Schulen und Betrieben.

---

### Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

---

In der Folge wird das Bestreben um die gesellschaftliche Bindung aller Jugendlichen dazu führen, dass Qualifikations- und Kompetenzdefizite bereitwilliger, frühzeitiger und damit erfolgreicher behoben und nicht mehr in ihrer gegenwärtigen Ausschließlichkeit wahrgenommen werden. Dieser Mentalitätswechsel wird sich weitreichend auf das gesamte Ausbildungs- und Beschäftigungssystem auswirken, weil er den heute noch allzu oft und leichtfertig unterschätzten Stellenwert des "Humankapitals" positiv revolutionieren wird.

Die heute 30-40jährige Elterngeneration, die sich wie jede Elterngeneration vor ihr um die "richtige" Schulorientierung und schulische Entwicklung ihrer Kinder sorgt, reagiert immer noch äußerst sensibel auf jedwede vermeintliche Behinderung ihres Kindes im schulischen Verteilungskampf.

Dabei ist dieses Denken heute überholt und angesichts der zukünftigen demographischen Entwicklung nun auch völlig unangebracht. Abgesehen von den fortgeschrittenen pädagogischen Erkenntnissen und Möglichkeiten, die in Deutschland im Grundschulbereich und in vielen europäischen Nachbarländern bis in den Sekundarschulbereich längst erfolgreich praktiziert werden, sollten die alten Ängste vor sozialem Statusverlust, die manche Eltern bei einem Schulangebot mit "längerem gemeinsamen Lernen" irritieren und umtreiben, schon heute überhaupt keine Rolle mehr spielen.

Die heute 30-40jährige Elterngeneration wird, wenn sie in 30 Jahren in Rente gehen wird, den bis dahin schon beträchtlich angewachsenen Bevölkerungsanteil der Renter noch vergrößern. Ihre dann mitten im Erwerbsalter stehenden Kinder werden zahlenmäßig so wenige sein, dass ihre Eltern spätestens dann sehr froh sein werden, dass nicht nur das eigene Kind an der besten Schulbildung teilhaben können.

## **4.2 Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Bergneustadt**

### **4.2.1 Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft im Grundschulbereich**

1. Für die zukünftige Grundschullandschaft in der Stadt Bergneustadt lassen sich unter den schulrechtlichen Rahmenbedingungen Handlungsoptionen entwickeln, die sich zwischen strenger Planung von jeweils mindestens voll zweizügigen Grundschulen oder weitestgehender Sicherung des gegenwärtigen Schulnetzes mit Hilfe von Grundschulverbänden bewegen können.

Ungeachtet einer Entscheidung für oder gegen die Aufgabe eines Grundschulstandortes lässt sich jedoch bei jeder Veränderung in der Grundschullandschaft - wie auch bei Teilstandortlösungen - das Problem der Schaffung gleicher Klassengrößen nicht immer ohne empfindliche Eingriffe in das Elternwahlrecht beheben. Auch Teilstandortlösungen werden - als Zugeständnis zum Erhalt zu kleiner Grundschulstandorte - zumindest für den kleineren Partner eines Grundschulverbundes möglicherweise letztendlich die Aufgabe des Standortes nicht verhindern können (Teilstandortlösungen lassen eine zunehmende Hinwendung der Eltern zu den größeren, pädagogisch und personell besser ausgestatteten "Haupt"-Standorten beobachten).

2. Andererseits stellt sich in einer schon fast extremen Ausprägung die Gemeinschaftsgrundschule Bergneustadt dar. Durch tiefgreifende Veränderungen in ihrem Umfeld wird diese Grundschule zunehmend von Familien mit Zuwanderungsgeschichte geprägt, wenn gegenwärtig schon annähernd zwei Drittel der Kinder (61%) islamisch sind.

Wenn in einer von zwei benachbarten Stadtteilschulen mit einem Anteil von zwei Dritteln Migrantenkinder in der entscheidenden Bildungsphase ihrer Grundschulzeit nahezu unter sich bleiben, ist der Schulträger unter bildungs- und sozialpolitischen Aspekten gefordert zu reagieren. Daher wird mit Nachdruck empfohlen, das Problem von diesen beiden zu kleinen Grundschulen mit zugleich divergierenden sozialkulturellen Orientierungen durch eine Fusion zu einer gesicherten Stadtteilschule zu lösen (der Rat der Stadt Bergneustadt hat in seiner 36. Sitzung am 26.02.2014 beschlossen: Die Katholische Grundschule wird ab dem Schuljahr 2015/16 jahrgangsweise auslaufen).

3. Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile von Problemlösungen im Grundschulbereich darf auch der Kostenfaktor nicht außer Acht gelassen werden. Die laufenden Unterhaltskosten von mehreren kleinen Schulstandorten sind - bei gleicher Gesamtschülerzahl - ungleich höher als die von wenigen größeren Schulstandorten. Dabei sollte immer auch die perspektivische Entwicklung aller Schulen, auch und gerade die der Grundschulen zu Ganztagschulen berücksichtigt werden; Investitionen und Ausstattungen lassen sich langfristig in größeren Systemen wesentlich effektiver und kostengünstiger bündeln; gleiches gilt für die zukünftigen Inklusionsanforderungen.

#### **4.2.2 Ausblick auf die zukünftige Schullandschaft im Sekundarstufenbereich**

1. Immer problematischer wird die Ausgangssituation der Schulform Hauptschule; mit einem Anteil von landesweiten nur noch 8% und in der Stadt Bergneustadt auch nur noch 12% der Schüler kann bei dem dramatisch sinkenden Schüleraufkommen aufgrund des demographischen und gesellschaftlichen Wandels ein längerfristiger Fortbestand dieser Schulform nicht mehr gewährleistet werden. Jahr für Jahr brechen im Land Hauptschulangebote weg, weil die Mindestzahl von 18 Schülern zur Bildung einer Eingangsklasse nicht mehr erreicht wird.

Dabei wird auch grundsätzlich ein Fortbestand der Zergliederung der gegenwärtigen Schulangebote - auch vor dem Hintergrund der vom Land mit den neuen schulrechtlichen Veränderungen geschaffenen Wahlmöglichkeiten - sowohl angesichts des demographisch verursachten allgemeinen Schülerrückganges als auch zunehmend, zumindest hinsichtlich der Schulform Hauptschule, von den Eltern in Frage gestellt; dies wird durch alle Elternbefragungen bestätigt..

In der Folge werden zukünftig integrative und teilintegrative Elemente der Schullaufbahnen nur noch Varianten eines neben der Schulform Gymnasium verbleibenden Schulformangebotes sein (Abkehr vom drei- zum zweigliedrigen Schulsystem).

2. Lösungsansätze zur Sicherung von zukünftig tragfähigen Sekundarstufenangebote in der Stadt Bergneustadt müssen versuchen, zwei Bildungsziele miteinander zu vereinbaren oder zumindest in eine Balance zu bringen: Zum einen dem Anspruch auf möglichst wohnortnahe Schulangebote gerecht zu werden und zum anderen gleiche Bildungschancen durch die Verknüpfung von Bildungsgängen mit allen Abschlussmöglichkeiten zu gewährleisten.

In dem zukünftigen Entwicklungskorridor demographisch und gesellschaftlich bestimmter Schülerzahlverluste und -verteilungen bei steigendem Qualifikations- und Kompetenzanspruch an die jeweils nachwachsende Generation werden nur Schulformen mit weitergehender Integration in leistungsfähiger Größe überleben können.

3. In diesem Zusammenhang muss nochmals die Situation der Schulform Hauptschule beleuchtet werden. Weder Ganztagsangebote, so wertvoll und hilfreich sie für Kinder aus eher bildungsfernen Familien sind, noch Appelle von Politik und Wirtschaft haben bisher den prekären Stellenwert der Schulform Hauptschule nachhaltig heben können. Die Frage darf nicht mehr gestellt werden, wie stärken wir die Hauptschule, sondern wie stärken, fördern und vor allem integrieren wir den "Hauptschüler".

Inzwischen typische Merkmale der Schulform Hauptschule haben die Hauptschule noch tiefer in die Abwärtsspirale gestoßen: die Hauptschule ist - wie die Förderschule - eine Jungenschule mit hohem Mi-

grantenanteil und kaum noch ein Absolvent der Hauptschule erreicht die Fachoberschulreife mit Qualifikation, die den Zugang zu höheren Qualifikationen ermöglichen würde; schließlich sei auch auf eine Entwicklung mit möglicherweise kontraproduktiven Folgen für das ohnehin verlorene Image der Schulform Hauptschule verwiesen, dann nämlich, wenn sich die Hauptschule - wie auch in der Stadt Bergneustadt - unter den Sekundarstufenschulen mit dem Alleinstellungsmerkmal des Gemeinsamen Unterrichtes (GU) darstellt (darstellen muss).

Die Hauptschule war in der Nachfolge der alten Volksschule als eine Schule für die Mehrheit der Schüler angetreten, heute muss hinterfragt werden, ob die sinkende Zahl der Hauptschüler - und ihrer Herkunftsfamilien - nicht auf eine kritische Größe geschrumpft ist, bei der das Gebot der Inklusion gilt, nicht nur keinen Menschen auszugrenzen, sondern jeden "Menschen ... zur Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen".

Denn noch ein weiterer Aspekt macht sehr nachdenklich, wenn den nachfolgenden Startchancen im Bildungs- und Ausbildungssystem nachgegangen wird. Entgegen den sonntäglichen Verlautbarungen von Vertretern der Wirtschaft ist es nicht mehr so, dass Handwerk, Handel und Industrie auf den Hauptschüler unbedingt warten.

Nach einer eigenen Untersuchung, die einen großen Teil der Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen umfasst, sind aktuell nur noch 14% der Auszubildenden in der dualen Ausbildung Hauptschüler; neben Realschülern, Gymnasiasten und Gesamtschülern kommt nur noch jeder zweite Auszubildende direkt von einer allgemein bildenden Schule, weil mehr als ein Drittel der Auszubildenden, die nun eine Ausbildungsstelle haben, erst in den Berufskollegs für eine duale Ausbildung "fit" gemacht werden mussten.

Und um die Startchancen von Hauptschülern im Bildungs- und Ausbildungssystem zu konkretisieren: nur noch jeder dritte Hauptschüler (36%) hat das Glück, nach der Hauptschule direkt eine Ausbildungsstelle zu bekommen, mehr als ein Drittel der Hauptschüler (37%) muss zunächst - teilweise mehrere Jahre - in einem Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundschuljahr oder in einer der anderen berufsvorbereitenden Maßnahmen warten, ein Viertel der Hauptschüler (27%) besucht in den Berufskollegs andere vollzeitschulische Bildungsgänge.

4. Jeder Schulträger ist - ungeachtet der unter den neuen schulrechtlichen Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen auch weiterhin bildungspolitisch möglichen Festlegungen auf bestehende Schulformangebote - gut beraten, seine Haupt- und Realschullandschaft perspektivisch so zu ordnen, dass sie zukunfts offen für die kommenden Entwicklungen ist.

Die Schulform Hauptschule droht als eigenständiges Sekundarstufenangebot nicht mehr überlebensfähig zu sein und die meisten Bundesländer haben mittlerweile mit Schulstrukturveränderungen reagiert. Daher wird empfohlen, frühzeitig alle Planungsschritte auf eine Zu-

sammenführung von Hauptschul- und Realschule abzustellen. Eine solche Sekundarstufenschule würde sich zukünftig in einer pädagogisch vertretbaren und doch überschaubaren Schulgröße darstellen, womit auch eine klare Absage an jegliche Planungsperspektive für einen nur noch einzügigen Hauptschulstandort empfohlen wäre. Wo die Zuordnung von Hauptschule und Realschule nicht umsetzbar ist, muss über die Schließung der Hauptschule nachgedacht werden.

Die zukünftige Schulentwicklung könnte dabei auf dem Erhalt des bestehenden Realschulangebotes aufbauen und in der sich abzeichnenden Entwicklung - nicht zuletzt auch in Anbetracht der Freigabe des Elternwillens - auf dem Wege einer zunehmend intensiveren Kooperation schulorganisatorisch auf die historisch angelegte Absorptionskraft der Realschule vertrauen. Die Schulform Realschule dürfte sich einer Fortentwicklung nicht verschließen, verweigert sie sich, könnte sie in der Konkurrenz zur Gesamtschule und den entstehenden Sekundarschulen - historisch betrachtet - auf ein gleiches Schicksal wie die Hauptschule zusteuern (zumal in der Stadt Bergneustadt die noch vor zehn Jahren vierzügige Realschule sich zukünftig schon in der Status-quo-Prognose nur noch als zweizügiges Schulangebot darstellen wird).

5. In der Stadt Bergneustadt wird der Erhalt eines tragfähigen Sekundarstufenschulangebotes neben dem Gymnasium nur gelingen, wenn sich die Schulen nicht als konkurrierende, sondern ergänzende Schulen verstehen und fortentwickeln und diese Schulangebote einen gesicherten Platz in der regionalen Schullandschaft behalten.

In Nordrhein-Westfalen stehen zwei integrative Schulformen als Alternative zur Auswahl: Das mittlerweile schon traditionelle Angebot einer Gesamtschule (die in der Stadt Bergneustadt nicht angeboten von jedem vierten Schüler aus der Stadt Bergneustadt daher in Gummersbach und Reichshof besucht wird) oder das neue Angebot einer Sekundarschule.

Die mindestens vierzügige Gesamtschule führt in neun Jahren zum Abitur (G9) und benötigt 100 Anmeldungen, die mindestens dreizügige Sekundarstufe ist - ähnlich strukturiert wie die Gesamtschule - eine Schule der Sekundarstufe I und benötigt 75 Anmeldungen (der Übergang in die Oberstufe wird durch Kooperationsvertrag mit einer benachbarten "Abitur"-Schule geregelt).

Zum Schuljahr 2015/16 hat die Stadt Bergneustadt mit 193 Schülern den letzten starken Jahrgang, danach wird es nur noch durchschnittlich rund 160 Übergänge zu einer weiterführenden Schule geben, von denen mindestens ein Drittel das Gymnasium besuchen werden. Bei voller Ausschöpfung der Bindungskraft könnte in der Stadt Bergneustadt folglich mit 75 bis 100 Anmeldungen für ein neues Sekundarstufenangebot gerechnet werden.

Die Stadt Bergneustadt beabsichtigt daher, zum Schuljahr 2015/16 eine Sekundarschule zu errichten (Ratsbeschluss vom 08.01.2014).

## Schulraumprogramme

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen <sup>o</sup>									
Raumart	Züge/Zahl der Räume								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Primarstufe</b>	5	10	15	20					
<b>Unterrichtsraum</b>	4	8	12	16					
<b>Mehrzweckraum</b>	1	2	3	4					
<b>Sekundarstufe I</b>		23	30	37	47	55	63	71	
<b>Unterrichtsraum</b>		12	18	24	30	36	42	48	
<b>Fachraum</b>		11	12	13	17	19	21	23	
davon: Neue Technologien		1	1	1	2	2	2	2	
Chemie/gr.naturw.Raum		1	1	1	2	2	2	2	
Naturwissenschaft		2	3	4	4	5	6	8	
Hauswirtschaft		1	1	1	1	1	1	1	
textiles Gestalten		1	1	1	1	1	1	1	
Technik		2	2	2	2	2	2	2	
Kunst		1	1	1	2	2	2	2	
Musik		1	1	1	2	2	2	2	
Mehrzweck		1	1	1	1	2	3	3	
<b>Sekundarstufe II</b>		13	17	21	26	30	35	39	
<b>Unterrichtsraum</b>		6	9	12	15	18	21	24	
<b>Fachraum</b>		7	8	9	11	12	14	15	
davon: Neue Technologien		1	1	1	1	1	1	1	
Chemie/gr.naturw.Raum		2	3	4	5	6	7	8	
Kunst		1	1	1	1	1	2	2	
Musik		1	1	1	1	1	1	1	
Mehrzweck		1	1	1	2	2	2	2	
Schüleraufenthalt		1	1	1	1	1	1	1	
<b>Sekundarstufe I+II</b>		36	47	58	73	85	98	110	
<b>Unterrichtsraum</b>		18	27	36	45	54	63	72	
<b>Fachraum</b>		18	20	22	28	31	35	38	
<b>Sonderpädagogik</b>		18	30						
<b>Unterrichtsraum</b>		8	16						
<b>Gruppenraum</b>		8	16						
<b>Fachraum</b>		10	14						

<sup>o</sup> Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RdErl.d.Min.f.Schule u.Weiterbildung v. 19.10.1995) *Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn*

Raumart		Züge/Raumflächen							
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Primarstufe</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>602</b>	<b>936</b>	<b>1.270</b>	<b>1.600</b>				
Unterrichtsraum	in qm:	240	480	720	960				
Mehrzweckraum	in qm:	60	120	180	240				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>2.483</b>	<b>3.112</b>	<b>3.749</b>	<b>4.652</b>	<b>5.397</b>	<b>6.119</b>	<b>6.842</b>	
Unterrichtsraum	in qm:	672	1.008	1.344	1.680	2.016	2.352	2.688	
Fachraum	in qm:	1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668	
weitere Räume	in qm:	671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486	
<b>Sekundarstufe II</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>991</b>	<b>1.267</b>	<b>1.553</b>	<b>1.878</b>	<b>2.169</b>	<b>2.509</b>	<b>2.797</b>	
Unterrichtsraum	in qm:	263	395	527	658	790	921	1.053	
Fachraum	in qm:	432	533	635	785	887	1.037	1.130	
weitere Räume	in qm:	296	339	392	435	493	551	614	
<b>Sekundarstufe I+II</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>3.474</b>	<b>4.380</b>	<b>5.302</b>	<b>6.530</b>	<b>7.566</b>	<b>8.628</b>	<b>9.639</b>	
Unterrichtsraum	in qm:	935	1.403	1.871	2.338	2.806	3.273	3.741	
Fachraum	in qm:	1.572	1.853	2.135	2.703	3.055	3.455	3.798	
weitere Räume	in qm:	967	1.123	1.297	1.489	1.706	1.900	2.100	
<b>Sonderpäd. (SfLB)</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>1.688</b>	<b>2.680</b>						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
Fachraum	in qm:	700	978						
weitere Räume	in qm:	348	422						

*Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn*

## Schulraumprogramme

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*									
Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Primarstufe</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>602</b>	<b>936</b>	<b>1.270</b>	<b>1.600</b>				
<b>Unterrichtsraum</b>		4/2,5	8/2,5	12/2,5	16/2,5				
<b>Mehrzweckraum</b>		1/2,5	2/2,5	3/2,5	4/2,5				
<b>weitere Räume</b>	<b>in qm:</b>	<b>302</b>	<b>336</b>	<b>370</b>	<b>400</b>				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Forum		150	150	150	150				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
<i>Ganztage</i>		120	240	360	480				
<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>2.483</b>	<b>3.112</b>	<b>3.749</b>	<b>4.652</b>	<b>5.397</b>	<b>6.119</b>	<b>6.842</b>	
<b>Unterrichtsraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>672</b>	<b>1.008</b>	<b>1.344</b>	<b>1.680</b>	<b>2.016</b>	<b>2.352</b>	<b>2.688</b>	
		12/2	18/2	24/2	30/2	36/2	42/2	48/2	
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>1.140</b>	<b>1.320</b>	<b>1.500</b>	<b>1.918</b>	<b>2.168</b>	<b>2.418</b>	<b>2.668</b>	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Naturwissenschaft	2/2,5	3/2,5	4/2,5	4/2,5	5/2,5	6/2,5	8/2,5	
	Hauswirtschaft	150	150	150	150	150	150	150	
	textiles Gestalten	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Technik	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Kunst	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	
	Musik	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	
	Mehrzweck	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	3/2,5	3/2,5	
Nebenräume		220	330	440	550	660	770	880	
<b>weitere Räume</b>	<b>in qm:</b>	<b>671</b>	<b>784</b>	<b>905</b>	<b>1.054</b>	<b>1.213</b>	<b>1.349</b>	<b>1.486</b>	
Lehrmittelraum		60	60	60	80	80	100	100	
Forum		150	180	240	300	360	420	480	
Bibliothek/Mediothek		150	170	190	210	260	280	300	
Lehrer+Verwaltung		311	374	415	464	513	549	606	
<i>Ganztage</i>		360	540	720	900	1.080	1.260	1.440	
<b>Sekundarstufe II</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>991</b>	<b>1.267</b>	<b>1.553</b>	<b>1.878</b>	<b>2.169</b>	<b>2.509</b>	<b>2.797</b>	
<b>Unterrichtsraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>263</b>	<b>395</b>	<b>527</b>	<b>658</b>	<b>790</b>	<b>921</b>	<b>1.053</b>	
		6/2,25	9/2,25	12/2,25	15/2,25	18/2,25	21/2,25	24/2,25	
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>432</b>	<b>533</b>	<b>635</b>	<b>785</b>	<b>887</b>	<b>1.037</b>	<b>1.130</b>	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	2/3	3/3	4/3	5/3	6/3	7/3	8/3	
	Kunst	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	
	Musik	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	
	Mehrzweck	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	
	Schüleraufenthalt	40	48	56	64	72	80	80	
Nebenräume		70	105	140	175	210	245	280	
<b>weitere Räume</b>	<b>in qm:</b>	<b>296</b>	<b>339</b>	<b>392</b>	<b>435</b>	<b>493</b>	<b>551</b>	<b>614</b>	
Lehrmittelraum		20	20	30	30	35	35	40	
Forum		50	75	100	125	150	175	200	
Bibliothek/Mediothek		100	100	100	100	110	125	140	
Lehrer+Verwaltung		126	144	162	180	198	216	234	
<b>Sonderpäd. (SfLB)</b>	<b>Σ qm:</b>	<b>1.688</b>	<b>2.680</b>						
<b>Unterrichtsraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>384</b>	<b>768</b>						
		8/3	16/3						
<b>Gruppenraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>256</b>	<b>512</b>						
		8/2	16/2						
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>700</b>	<b>978</b>						
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3						
	Naturwissenschaften	1/4	1/4						
	Hauswirtschaft	150	150						
	Textiles Gestalten	1/3	1/3						
	Technik	1/3	2/3						
	Werken	2/4	3/4						
	Testraum	1/3	2/3						
	Mehrzweck	2/3	3/3						
Nebenräume		70	140						
<b>weitere Räume</b>	<b>in qm:</b>	<b>348</b>	<b>422</b>						
Lehrmittelraum		30	45						
Forum		150	180						
Lehrer+Verwaltung		168	197						
<i>Ganztage</i>		300	400						
<b>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</b>									

\*Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995)

**Anmerkungen:**

Lesbeispiel: 4/2,5 = 4 Räume mit 2,5qm pro Schüler

Zahl der Schüler analog zu den Klassenfrequenzrichtwerten:  
Primarstufe 24 Schüler/Klasse, Sekundarstufe I 28 Sch./Kl.,  
Sekundarstufe II 19,5 Sch./Kl., Sonderschule 16 Sch./Kl.

Verwaltungsflächen und sonstige Flächen liegen im Ermessen des Schulträgers; hier wird analog zu den bisherigen Bestimmungen verfahren

Räume für Lehrer und Verwaltung hier bei der Schule für Lernbehinderte (SfLB) analog zur Grundschule gesetzt

Bei Schulen anderer Behinderungen ist analog zur Schule für Lernbehinderte (SfLB) zu verfahren

Mehrbedarfe entstehen beim integrativen Unterricht:

Therapie- und Gymnastikräume, Diagnoseräume usw.

Der Ganztagesbedarf ist in den Summen nicht enthalten

Sporthalle: für je angefangene 10 Kl. 1 Übungseinheit (15x27m)

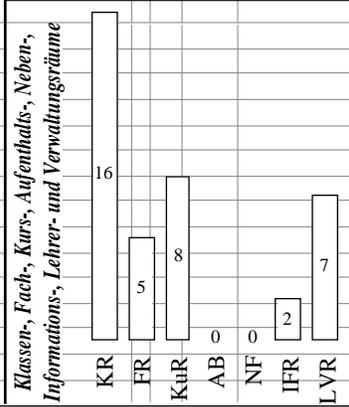
Die Pausenfreifläche sollte 5qm je Schüler nicht unterschreiten

Schulraumbestand Grundschulen

<b>Schulname:</b> GGS Bergneustadt					Baujahr:
<b>Schulort:</b> Stadt Bergneustadt					
<b>Straße:</b> Goethestraße 15					
<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>	<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>
<b>Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:</b>	<b>29</b>	<b>1.543</b>	<b>Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):</b>	<b>38</b>	<b>1.852</b>
Klassenräume (KR) insg.:	16	990	<b>Räume Nebenflächen (NF) insg.:</b>		
Fach-/Mehrzweckräume (FR) insg.:	5	341	<b>Informationsbereich</b>	<b>2</b>	<b>105</b>
Kursräume (KuR) insg.:	8	212	Lehrmittelraum (IFR)		
Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:			Bibliothek (IFR)	1	30
<b>Allgemeiner Unterrichtsbereich</b>	<b>26</b>	<b>1.362</b>	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)			Lager- und Abstellraum (IFR)	1	75
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	16	990	<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich</b>	<b>7</b>	<b>204</b>
Mehrzweckraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	160	Lehrerbereich (LVR)	5	146
Kurs-(Gruppen-)raum (KuR)	8	212	Geschäftszimmer (LVR)	1	38
Sprachlabor/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	1	20
<b>Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich</b>	<b>3</b>	<b>181</b>			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			<b>Sportbereich</b>	<b>1</b>	<b>364</b>
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)	1	60	Turnhalle (SB)	1	364
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Schwimmbad (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	60	Außensportanlage (SB)		
Raum für textiles Gestalten (FR)			<b>Weitere Räume bzw. Flächen</b>		
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	61	Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)		
<b>Aufenthaltsbereich/Schulkindergarten,Hort/Spiel</b>			Forum (W R/F)		
Ganztag (AB)					
Schüleraufenthaltsraum/Ganztag (AB)					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	b	c	d					Bibliothek	a	1	30
°	e	f	g	h					°	b		
°	i	j	k	l					°	c		
Unterricht ≥ 60 qm	a	9	60	b	1	62	c	2	63	d	2	64
°	e	2	67	f			g		h			
°	i			j			k		l		Σ	16 990
Mehrzweckraum	a	1	50	b	1	110	c		d		Σ	2 160
Materialraum	a			b			c		d		Σ	
Kurs-(Gruppen-)raum	a	3	30	b	3	24	c	2	25	d		
°	e			f			g		h			
°	i			j			k		l		Σ	8 212
Sprachlabor/Medienr.	a			b			c		d		Σ	
Lehr-/Übungs-/De-	a			b			c		d			
° monstrationsraum	e			f			g		h			
°	i			j			k		l		Σ	
Sammlung+Vorber.	a			b			c		d			
°	e			f			g		h		Σ	
Hauswirtschaft	a	1	60	b			c		d			
°	e			f			g		h			
°	i			j			k		l		Σ	1 60
Hauswirt. Nebenraum	a			b			c		d		Σ	
Technik-/Werkraum	a			b			c		d			
°	e			f			g		h			
°	i			j			k		l		Σ	
Technik Nebenraum	a			b			c		d			
Computerfachraum	a	1	60	b			c		d		Σ	1 60
Computer Nebenraum	a			b			c		d		Σ	
Textiles Gestalten	a			b			c		d		Σ	
Musikraum	a	1	61	b			c		d		Σ	1 61
Musik Nebenraum	a			b			c		d		Σ	
Kunstraum	a			b			c		d		Σ	
Kunst Nebenraum	a			b			c		d		Σ	
Weitere Nebenräume	a			b			c		d		Σ	
Lehrmittelraum	a			b			c		d		Σ	
Lager-/Abstellraum	a	1	75	b			c		d		Σ	1 75
Schüleraufenthaltsr.	a			b			c		d		Σ	
Ganztagsbereich	a			b			c		d		Σ	
Lehrerbereich	a	1	60	b	1	20	c	2	14	d	1	38
°	e			f			g		h			
°	i			j			k		l		Σ	5 146
Geschäftszimmer	a	1	38	b			c		d		Σ	1 38
Sonstige Verwaltung	a	1	20	b			c		d			
°	e			f			g		h		Σ	1 20



Schulraumbestand Grundschulen

<b>Schulname: KGS Bergneustadt</b>			Baujahr:		
<b>Schulort: Stadt Bergneustadt</b>					
<b>Straße: Goethestraße 13</b>					
<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>	<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>
<b>Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:</b>	<b>19</b>	<b>1.176</b>	<b>Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):</b>	<b>27</b>	<b>1.491</b>
<i>Klassenräume (KR) insg.:</i>	9	644	<b>Räume Nebenflächen (NF) insg.:</b>	<b>1</b>	<b>18</b>
<i>Fach-/Mehrzweckräume (FR) insg.:</i>	1	89	<b>Informationsbereich</b>	<b>3</b>	<b>139</b>
<i>Kursräume (KuR) insg.:</i>	4	84	Lehrmittelraum (IFR)	1	20
<i>Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:</i>	5	359	Bibliothek (IFR)		
<b>Allgemeiner Unterrichtsbereich</b>	<b>13</b>	<b>728</b>	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	2	118	Lager- und Abstellraum (IFR)	2	119
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	7	526	<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich</b>	<b>4</b>	<b>158</b>
Mehrzweckraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Lehrerbereich (LVR)	2	125
Kurs-(Gruppen-)raum (KuR)	4	84	Geschäftszimmer (LVR)	1	21
Sprachlabor/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	1	12
<b>Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich</b>	<b>1</b>	<b>89</b>			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			<b>Sportbereich</b>	<b>1</b>	<b>364</b>
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)			Turnhalle (SB)	1	364
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Schwimmbad (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Außensportanlage (SB)		
Raum für textiles Gestalten (FR)			<b>Weitere Räume bzw. Flächen</b>		
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	89	Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)		
<b>Aufenthaltsbereich/Schulkindergarten,Hort/Spiel</b>	<b>5</b>	<b>359</b>	Forum (W R/F)		
Ganztag (AB)	5	359			
Schüleraufenthaltsraum/Ganztag (AB)					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

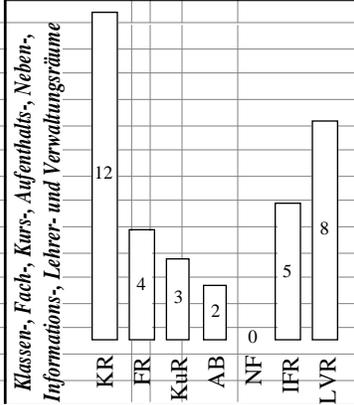
Unterricht < 60 qm	a 2	b 59	c	d					Bibliothek	a			
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ	2	118		°	c			
Unterricht ≥ 60 qm	a 1	b 66	c 1	d 89	e 1	f 79	g 1	h 77	°	d			
°	e 1	f 68	g 1	h 69	i 1	j 78	k	l	°	Σ			
°	i	j	k	l	Σ	7	526		Mediothek	a			
Mehrzweckraum	a	b	c	d	Σ				°	b			
Materialraum	a	b	c	d	Σ				°	Σ			
Kurs-(Gruppen-)raum	a 1	b 11	c 1	d 39	e 1	f 16	g 1	h 18	b: PC-Raum	Turnhalle	a 1	364	
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ	4	84		°	c			
Sprachlabor/Medienr.	a	b	c	d	Σ				°	Σ	1	364	anteilig
Lehr-/Übungs-/De-	a	b	c	d					°	Schwimmbad	a		
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ				°	Σ			
Sammlung+Vorber.	a	b	c	d					°	Außensportanl.	a		
°	e	f	g	h	Σ				°	b			
Hauswirtschaft	a	b	c	d					°	Σ			
°	e	f	g	h					°	Schulhof	a		
°	i	j	k	l	Σ				°	b			
Hauswirt. Nebenraum	a	b	c	d	Σ				°	Σ			
Technik-/Werkraum	a	b	c	d					°	Aula	a		
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ				°	Σ			
Technik Nebenraum	a	b	c	d	Σ				°	Forum	a		
Computerfachraum	a	b	c	d	Σ				°	b			
Computer Nebenraum	a	b	c	d	Σ				°	Σ			
Textiles Gestalten	a	b	c	d	Σ								
Musikraum	a 1	b 89	c	d	Σ	1	89						
Musik Nebenraum	a 1	b 18	c	d	Σ	1	18						
Kunstraum	a	b	c	d	Σ								
Kunst Nebenraum	a	b	c	d	Σ								
Weitere Nebenräume	a	b	c	d	Σ								
Lehrmittelraum	a 1	b 20	c	d	Σ	1	20						
Lager-/Abstellraum	a 1	b 96	c 1	d 23	e	f 2	g 119						
Schüleraufenthaltsr.	a	b	c	d	Σ								
Ganztagsbereich	a 1	b 26	c 3	d 89	e 1	f 66	g	a: Küche					
Lehrerbereich	a 1	b 77	c 1	d 48									
°	e	f	g	h									
°	i	j	k	l	Σ	2	125						
Geschäftszimmer	a 1	b 21	c	d	Σ	1	21						
Sonstige Verwaltung	a 1	b 12	c	d									
°	e	f	g	h	Σ	1	12						

Schulraumbestand Grundschulen

<b>Schulname: GGS Hackenberg</b>				Baujahr:	
<b>Schulort: Stadt Bergneustadt</b>					
<b>Straße: Löhstraße 22</b>					
<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>	<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>
<b>Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:</b>	<b>21</b>	<b>1.322</b>	<b>Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):</b>	<b>34</b>	<b>1.587</b>
<i>Klassenräume (KR) insg.:</i>	12	797	<b>Räume Nebenflächen (NF) insg.:</b>		
<i>Fach-/Mehrzweckräume (FR) insg.:</i>	4	284	<b>Informationsbereich</b>	<b>5</b>	<b>105</b>
<i>Kursräume (KuR) insg.:</i>	3	95	Lehrmittelraum (IFR)	4	60
<i>Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:</i>	2	146	Bibliothek (IFR)	1	45
<b>Allgemeiner Unterrichtsbereich</b>	<b>16</b>	<b>970</b>	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)			Lager- und Abstellraum (IFR)		
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	12	797	<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich</b>	<b>8</b>	<b>160</b>
Mehrzweckraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	78	Lehrerbereich (LVR)	3	90
Kurs-(Gruppen-)raum (KuR)	3	95	Geschäftszimmer (LVR)	1	12
Sprachlabor/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	4	58
<b>Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich</b>	<b>3</b>	<b>206</b>			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			<b>Sportbereich</b>	<b>1</b>	<b>979</b>
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)			Turnhalle (SB)	1	979
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	78	Schwimmbad (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	65	Außensportanlage (SB)		
Raum für textiles Gestalten (FR)			<b>Weitere Räume bzw. Flächen</b>		
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	63	Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)		
<b>Aufenthaltsbereich/Schulkindergarten,Hort/Spiel</b>	<b>2</b>	<b>146</b>	Forum (W R/F)		
Ganztag (AB)	2	146			
Schüleraufenthaltsraum/Ganztag (AB)					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	b	c	d					Bibliothek	a	1	45
°	e	f	g	h					°	b		
°	i	j	k	l	Σ				°	c		
Unterricht ≥ 60 qm	a	11	65	b	1	82	c	d	°	d		
°	e	f	g	h					°	Σ	1	45
°	i	j	k	l	Σ	12	797	"Speisesaal"	Mediothek	a		
Mehrzweckraum	a	1	78	b	c	d	Σ	1	78	°	b	
Materialraum	a	b	c	d	Σ				°	Σ		
Kurs-(Gruppen-)raum	a	1	31	b	2	32	c	d	Turnhalle	a	1	979
°	e	f	g	h					°	b		
°	i	j	k	l	Σ	3	95		°	c		
Sprachlabor/Medienr.	a	b	c	d	Σ				°	Σ	1	979
Lehr-/Übungs-/De-	a	b	c	d					Schwimmbad	a		
°	e	f	g	h					°	b		
°	i	j	k	l	Σ				°	Σ		
Sammlung+Vorber.	a	b	c	d					Außensportanl.	a		
°	e	f	g	h	Σ				°	b		
Hauswirtschaft	a	b	c	d					°	Σ		
°	e	f	g	h					Schulhof	a		
°	i	j	k	l	Σ				°	b		
Hauswirt. Nebenraum	a	b	c	d	Σ				°	Σ		
Technik-/Werkraum	a	1	78	b	c	d	Σ	1	78	Aula	a	
°	e	f	g	h					°	b		
°	i	j	k	l	Σ	1	78		°	Σ		
Technik Nebenraum	a	b	c	d	Σ				Forum	a		
Computerfachraum	a	1	65	b	c	d	Σ	1	65	°	b	
Computer Nebenraum	a	b	c	d	Σ				°	Σ		
Textiles Gestalten	a	b	c	d	Σ							
Musikraum	a	1	63	b	c	d	Σ	1	63			
Musik Nebenraum	a	b	c	d	Σ							
Kunstraum	a	b	c	d	Σ							
Kunst Nebenraum	a	b	c	d	Σ							
Weitere Nebenräume	a	b	c	d	Σ							
Lehrmittelraum	a	4	15	b	c	d	Σ	4	60			
Lager-/Abstellraum	a	b	c	d	Σ							
Schüleraufenthaltsr.	a	b	c	d	Σ							
Ganztagsbereich	a	1	92	b	1	54	c	d	Σ	2	146	
Lehrerbereich	a	1	40	b	1	23	c	1	27	d		
°	e	f	g	h								
°	i	j	k	l	Σ	3	90					
Geschäftszimmer	a	1	12	b	c	d	Σ	1	12			
Sonstige Verwaltung	a	3	15	b	1	13	c	d	Σ	4	58	
°	e	f	g	h	Σ	4	58					

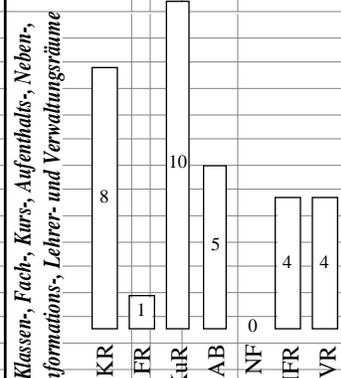


Schulraumbestand Grundschulen

<b>Schulname:</b> GGS Wiedenest					Baujahr:	
<b>Schulort:</b> Stadt Bergneustadt						
<b>Straße:</b> Alte Straße 33						
<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>	<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>	
<b>Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:</b>	<b>24</b>	<b>931</b>	<b>Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):</b>	<b>32</b>	<b>1.129</b>	
<i>Klassenräume (KR) insg.:</i>	8	533	<b>Räume Nebenflächen (NF) insg.:</b>			
<i>Fach-/Mehrzweckräume (FR) insg.:</i>	1	78	<b>Informationsbereich</b>	<b>4</b>	<b>119</b>	
<i>Kursräume (KuR) insg.:</i>	10	203	Lehrmittelraum (IFR)			
<i>Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:</i>	5	117	Bibliothek (IFR)	2	66	
<b>Allgemeiner Unterrichtsbereich</b>	<b>18</b>	<b>736</b>	Mediothek (IFR)			
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)			Lager- und Abstellraum (IFR)	2	53	
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	8	533	<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich</b>	<b>4</b>	<b>79</b>	
Mehrzweckraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Lehrerbereich (LVR)	3	65	
Kurs-(Gruppen-)raum (KuR)	10	203	Geschäftszimmer (LVR)	1	14	
Sprachlabor/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)			
<b>Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich</b>	<b>1</b>	<b>78</b>				
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)			<b>Sportbereich</b>	<b>1</b>	<b>408</b>	
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)			Turnhalle (SB)	1	408	
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Schwimmbad (SB)			
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Außensportanlage (SB)			
Raum für textiles Gestalten (FR)			<b>Weitere Räume bzw. Flächen</b>			
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	78	Schulhof (W R/F)			
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Aula (W R/F)			
<b>Aufenthaltsbereich/Schulkindergarten,Hort/Spiel</b>	<b>5</b>	<b>117</b>	Forum (W R/F)			
Ganztag (AB)	5	117				
Schüleraufenthaltsraum/Ganztag (AB)						

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	b	c	d					Bibliothek	a	2	33
°	e	f	g	h					°	b		
°	i	j	k	l	Σ				°	c		
Unterricht ≥ 60 qm	a	6	67	b	1	66	c	1	65	d		
°	e	f	g	h					°	d		
°	i	j	k	l	Σ	8	533		Mediothek	a	2	66
Mehrzweckraum	a	b	c	d	Σ				°	b		
Materialraum	a	b	c	d	Σ				°	c		
Kurs-(Gruppen-)raum	a	6	14	b	2	34	c	1	11	d	1	40
°	e	f	g	h					Turnhalle	a	1	408
°	i	j	k	l	Σ	10	203		°	b		
Sprachlabor/Medienr.	a	b	c	d	Σ				°	c		
Lehr-/Übungs-/De-	a	b	c	d					°	d	1	408
°	e	f	g	h					Schwimmbad	a		
°	i	j	k	l	Σ				°	b		
Sammlung+Vorber.	a	b	c	d					°	c		
°	e	f	g	h	Σ				Außensportanl.	a		
Hauswirtschaft	a	b	c	d					°	b		
°	e	f	g	h					°	c		
°	i	j	k	l	Σ				Schulhof	a		
Hauswirt. Nebenraum	a	b	c	d					°	b		
°	e	f	g	h	Σ				°	c		
Technik-/Werkraum	a	b	c	d					Aula	a		
°	e	f	g	h					°	b		
°	i	j	k	l	Σ				°	c		
Technik Nebenraum	a	b	c	d	Σ				Forum	a		
Computerfachraum	a	b	c	d	Σ				°	b		
Computer Nebenraum	a	b	c	d	Σ				°	c		
Textiles Gestalten	a	b	c	d	Σ					Σ		
Musikraum	a	1	78	b						Σ		
Musik Nebenraum	a	b	c	d	Σ	1	78					
Kunstraum	a	b	c	d	Σ							
Kunst Nebenraum	a	b	c	d	Σ							
Weitere Nebenräume	a	b	c	d	Σ							
Lehrmittelraum	a	b	c	d	Σ							
Lager-/Abstellraum	a	1	28	b	1	25	c					
Schüleraufenthaltsr.	a	b	c	d	Σ							
Ganztagsbereich	a	1	29	b	1	36	c	1	28	d	2	12
Lehrerbereich	a	1	33	b	1	14	c	1	18	d		
°	e	f	g	h								
°	i	j	k	l	Σ	3	65					
Geschäftszimmer	a	1	14	b								
°	e	f	g	h	Σ	1	14					
Sonstige Verwaltung	a	b	c	d								
°	e	f	g	h	Σ							



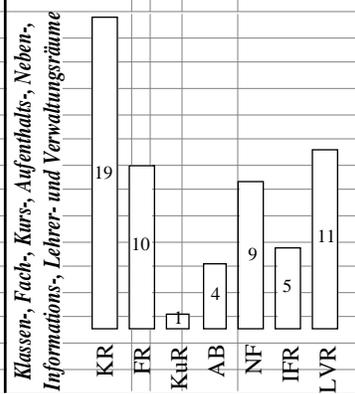


Schulraumbestand Realschule

<b>Schulname: Realschule Bergneustadt</b>			Baujahr:		
<b>Schulort: Stadt Bergneustadt</b>					
<b>Straße: Breiter Weg 8</b>					
<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>	<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>
<b>Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:</b>	<b>34</b>	<b>2.130</b>	<b>Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):</b>	<b>59</b>	<b>3.124</b>
<i>Klassenräume (KR) insg.:</i>	19	1.194	<b>Räume Nebenflächen (NF) insg.:</b>	<b>9</b>	<b>346</b>
<i>Fach-/Mehrzweckräume (FR) insg.:</i>	10	659	<b>Informationsbereich</b>	<b>5</b>	<b>308</b>
<i>Kursräume (KuR) insg.:</i>	1	25	Lehrmittelraum (IFR)	1	28
<i>Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:</i>	4	252	Bibliothek (IFR)		
<b>Allgemeiner Unterrichtsbereich</b>	<b>20</b>	<b>1.219</b>	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)			Lager- und Abstellraum (IFR)	4	280
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	19	1.194	<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich</b>	<b>11</b>	<b>340</b>
Mehrzweckraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Lehrerbereich (LVR)	5	205
Kurs-(Gruppen-)raum (KuR)	1	25	Geschäftszimmer (LVR)	1	36
Sprachlabor/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	5	99
<b>Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich</b>	<b>10</b>	<b>659</b>			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)	4	228	<b>Sportbereich</b>	<b>2</b>	<b>727</b>
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)	1	75	Turnhalle (SB)	1	594
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	130	Schwimmbad (SB)	1	133
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	63	Außensportanlage (SB)		
Raum für textiles Gestalten (FR)			<b>Weitere Räume bzw. Flächen</b>	<b>1</b>	<b>281</b>
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	88	Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)	1	75	Aula (W R/F)	1	281
<b>Aufenthaltsbereich</b>	<b>4</b>	<b>252</b>	Forum (W R/F)		
Schüleraufenthaltsraum (AB)					
Ganztagsbereich (AB)	4	252			

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	b	c	d					Bibliothek	a			
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ				°	c			
Unterricht ≥ 60 qm	a	1	68	b	14	63	c	4	61	d			
°	e	f	g	h					°	d			
°	i	j	k	l	Σ	19	1.194		Mediothek	a			
Mehrzweckraum	a	b	c	d	Σ				°	b			
Materialraum	a	b	c	d	Σ				°	c			
Kurs-(Gruppen-)raum	a	1	25	b	c	d			Turnhalle	a	1	594	
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ	1	25		°	c			
Sprachlabor/Medienr.	a	b	c	d	Σ				°	d	1	594	
Lehr-/Übungs-/De-	a	4	57	b	c	d			Schwimmbad	a	1	133	
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ	4	228		°	c	1	133	
Sammlung+Vorber.	a	1	43	b	1	10	c	1	57	d	1	36	
°	e	f	g	h	Σ	4	146		Außensportanl.	a			
°	i	j	k	l	Σ	4	146		°	b			
Hauswirtschaft	a	1	75	b	c	d			°	c			
°	e	f	g	h					Schulhof	a			
°	i	j	k	l	Σ	1	75		°	b			
Hauswirt. Nebenraum	a	1	36	b	1	12	c	d	Σ	2	48		
Technik-/Werkraum	a	2	65	b	c	d			Aula	a	1	281	
°	e	f	g	h					°	b			
°	i	j	k	l	Σ	2	130		°	c	1	281	
Technik Nebenraum	a	b	c	d	Σ				Forum	a			
Computerfachraum	a	1	63	b	c	d			°	b			
Computer Nebenraum	a	1	45	b	c	d			°	c			
Computer Nebenraum	a	1	45	b	c	d			°	d			
Textiles Gestalten	a	b	c	d	Σ					Σ			
Musikraum	a	1	88	b	c	d							
Musik Nebenraum	a	1	49	b	1	58	c	d	Σ	2	107		
Kunstraum	a	1	75	b	c	d			Σ	1	75		
Kunst Nebenraum	a	b	c	d	Σ								
Weitere Nebenräume	a	b	c	d	Σ								
Lehrmittelraum	a	1	28	b	c	d			Σ	1	28		
Lager-/Abstellraum	a	1	130	b	1	120	c	1	20	d	1	10	
Schüleraufenthaltsr.	a	b	c	d	Σ								
Ganztagsbereich	a	1	38	b	1	88	c	2	63	d			
Lehrerbereich	a	1	22	b	1	88	c	2	36	d	1	23	
°	e	f	g	h									
°	i	j	k	l	Σ	5	205						
Geschäftszimmer	a	1	36	b	c	d			Σ	1	36		
Sonstige Verwaltung	a	1	19	b	1	23	c	2	18	d	1	21	
°	e	f	g	h	Σ	5	99						



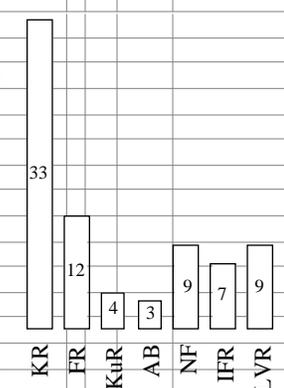
Schulraumbestand Gymnasium

<b>Schulname:</b> Wültenweber-Gymnasium					Baujahr:
<b>Schulort:</b> Stadt Bergneustadt					
<b>Straße:</b> Am Wäcker 26					
<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>	<b>Raumart</b>	<b>Zahl</b>	<b>qm</b>
<b>Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Kursräume insg.:</b>	<b>52</b>	<b>3.153</b>	<b>Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):</b>	<b>77</b>	<b>4.140</b>
Klassenräume (KR) insg.:	33	1.810	Räume Nebenflächen (NF) insg.:	9	357
Fach-/Mehrzweckräume (FR) insg.:	12	858	<b>Informationsbereich</b>	7	336
Kursräume (KuR) insg.:	4	178	Lehrmittelraum (IFR)	4	92
Aufenthaltsräume/Ganztag (AB) insg.:	3	307	Bibliothek (IFR)	1	142
<b>Allgemeiner Unterrichtsbereich</b>	<b>37</b>	<b>1.988</b>	Mediothek (IFR)		
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	23	1.160	Lager- und Abstellraum (IFR)	2	102
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	10	650	<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich</b>	<b>9</b>	<b>294</b>
Mehrzweckraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Lehrerbereich (LVR)	3	159
Kurs-(Gruppen-)raum (KuR)	4	178	Geschäftszimmer (LVR)	2	57
Sprachlabor/Medienraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	4	78
<b>Naturwissenschaftl., techn., musischer Bereich</b>	<b>12</b>	<b>858</b>			
Lehr-/Übungs-/Demonstrationsraum (ohne Nebenflächen) (FR)	6	441	<b>Sportbereich</b>	<b>2</b>	<b>810</b>
Hauswirtschaft (ohne Nebenflächen) (FR)			Turnhalle (SB)	2	810
Technik-/Werkraum (ohne Nebenflächen) (FR)			Schwimmbad (SB)		
Computerfachraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	146	Außensportanlage (SB)		
Raum für textiles Gestalten (FR)			<b>Weitere Räume bzw. Flächen</b>	<b>1</b>	<b>334</b>
Musikraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	123	Schulhof (W R/F)		
Kunstraum (ohne Nebenflächen) (FR)	2	148	Aula (W R/F)	1	334
<b>Aufenthaltsbereich</b>	<b>3</b>	<b>307</b>	Forum (W R/F)		
Schüleraufenthaltsraum (AB)	1	165			
Ganztagsbereich (AB)	2	142			

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a 1 56 b 5 48 c 3 55 d 9 47					Bibliothek	a 1 142
°	e 2 54 f 2 58 g 1 52 h					°	b
°	i j k l					°	c
Σ	23 1.160					°	d
Unterricht ≥ 60 qm	a 1 80 b 1 69 c 6 61 d 1 72					°	Σ 1 142
°	e 1 63 f g h					Mediothek	a
°	i j k l					°	b
Σ	10 650					°	Σ
Mehrzweckraum	a b c d					Turnhalle	a 1 418
Materialraum	a b c d					°	b 1 392
Kurs-(Gruppen-)raum	a 3 45 b 1 43 c d					°	c
°	e f g h					°	Σ 2 810
°	i j k l					Schwimmbad	a
Σ	4 178					°	b
Sprachlabor/Medienr.	a b c d					°	Σ
Lehr-/Übungs-/De-	a 1 67 b 1 49 c 1 73 d 1 80					Außensportanl.	a
° monstrationsraum	e 1 78 f 1 94 g h					°	b
°	i j k l					°	Σ
Σ	6 441					Schulhof	a
Sammlung+Vorber.	a 1 22 b 1 69 c 1 73 d 1 31					°	b
°	e 1 63 f g h					°	Σ
Σ	5 258					Aula	a 1 334
Hauswirtschaft	a b c d					°	b
°	e f g h					°	Σ 1 334
°	i j k l					Forum	a
Σ						°	b
Hauswirt. Nebenraum	a b c d					°	Σ
Technik-/Werkraum	a b c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ							
Technik Nebenraum	a b c d						
Computerfachraum	a 1 68 b 1 78 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	2 146						
Computer Nebenraum	a b c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ							
Textiles Gestalten	a b c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ							
Musikraum	a 1 52 b 1 71 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	2 123						
Musik Nebenraum	a 1 14 b c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	1 14						
Kunstraum	a 2 74 b c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	2 148						
Kunst Nebenraum	a 1 48 b 1 23 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	2 71						
Weitere Nebenräume	a 1 14 b c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	1 14						
Lehrmittelraum	a 1 26 b 3 22 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	4 92						
Lager-/Abstellraum	a 1 80 b 1 22 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	2 102						
Schüleraufenthaltsr.	a 1 165 b c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	1 165						
Ganztagsbereich	a 1 94 b 1 48 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	2 142						
Lehrerbereich	a 1 14 b 1 36 c 1 109 d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	3 159						
Geschäftszimmer	a 1 19 b 1 38 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	2 57						
Sonstige Verwaltung	a 3 20 b 1 18 c d						
°	e f g h						
°	i j k l						
Σ	4 78						

Klassen-, Kurs-, Aufenthalts-, Neben-, Informations-, Lehrer- und Verwaltungsräume



a: Speiseraum b: Silentium